

enaio[®]

Softwaredokumentation
enaio[®] capture

Version 8.50



Sämtliche Softwareprodukte sowie alle Zusatzprogramme und Funktionen sind eingetragene und/oder in Gebrauch befindliche Marken der OPTIMAL SYSTEMS GmbH, Berlin oder einer ihrer Gesellschaften. Sie dürfen nur mit gültigem Lizenzvertrag benutzt werden. Die Software sowie die jeweils zugehörige Dokumentation sind nach deutschem und internationalem Recht urheberrechtlich geschützt. Das illegale Kopieren und Vertreiben der Software stellt Diebstahl geistigen Eigentums dar und wird strafrechtlich verfolgt. Alle Rechte vorbehalten, einschließlich der Wiedergabe, Übermittlung, Übersetzung sowie Speicherung mit/auf Medien aller Art. Für vorkonfigurierte Testszenarien oder Demo-Präsentationen gilt: Alle Firmennamen und Personen, die in Beispielen (Screenshots) erscheinen, sind frei erfunden. Eventuelle Ähnlichkeiten mit tatsächlich existierenden Firmen und Personen sind zufällig und unbeabsichtigt.

Copyright 1992 – 2017 by OPTIMAL SYSTEMS GmbH
Cicerostraße 26
D-10709 Berlin

31.01.2017
Version 8.50

Inhalt

Inhalt	3
Zur Einführung.....	5
Über das Handbuch.....	5
Über enaio® capture.....	5
Installation	6
Voraussetzungen.....	7
Die enaio® capture-Komponenten und LDAP-Anmeldung.....	7
Benutzeroberfläche von enaio® capture.....	8
Überblick.....	8
Menüband.....	8
Statuszeile.....	8
Administrieren.....	9
Administrieren – Einführung	9
Konfigurationen erstellen.....	9
Neue Konfigurationen erstellen	9
Benutzerrechte für eine Konfiguration festlegen.....	10
Konfigurationen löschen	12
Subprogramme einrichten	12
Subprogrammtypen einrichten und bearbeiten.....	12
Subprogramme zuordnen.....	14
Die Subprogrammtypen.....	15
Scan- und Bildimportkomponenten.....	16
AXDSCAN.....	16
AXTWSCAN	17
AXICSCAN.....	17
AXIMGIMP	18
AXICSRV.....	19
AXFINER.....	20
AXNOOCR.....	21
AXVALID	22
Pre- und Aftercheck-Programme für AXVALID	22
AXVBINAB.....	24
AXIMPORT.....	24
AXMAILDC.....	25
AXIMPMDC.....	26
AXPARTDC.....	27
Subprogrammtypen konfigurieren.....	27
AXRCCONF	28
Allgemein/Scannen	28
Erkennen.....	29
Dokumententrennung.....	36
Import.....	40

AXICSRV	55
AXVBINAB.....	56
Protokollierung.....	62
Aktionsprotokoll 'osaction'	63
Fehlerprotokoll 'oserror'	63
Ablaufprotokoll 'osflow'	63
Fehlerbehandlung.....	63
Ausführen.....	65
Ausführen – Einführung	65
Ablauf-Steuerung.....	66
Batches anlegen, starten und löschen.....	66
Fehler beim Starten von Batchen	67
Automodus	68
Startparameter.....	68
Fenster von enaio® capture im Automodus.....	68
Scannen	69
Einstellungen für Kofax	70
Filtereinstellungen.....	71
Einstellungen für die Barcode-Erkennung	75
Einstellungen für TWAIN.....	78
Scan-Fenster	78
Bilder importieren.....	79
Erkennen	79
Validieren.....	80
Fenster AXVALID	80
Trennen und Importieren.....	88
Ablage.....	88
Anhang	89
VB-Editor	89
Index.....	91

Zur Einführung

Über das Handbuch

Das Handbuch liegt Ihnen als PDF-Datei und als Online-Hilfe vor.

Die PDF-Datei können Sie mit dem Adobe Reader am Bildschirm lesen, ganz oder in Teilen ausdrucken und schnell nach Begriffen durchsuchen.

Die Online-Hilfe können Sie an ihrem Arbeitsplatz über **F1** schnell öffnen und gezielt Themen aufrufen.

Im Handbuch werden die Arbeitsschritte in der Regel so beschrieben, wie sie mit der Maus und den Schaltflächen der Symbolleiste ausgeführt werden. Sie können alle Arbeitsschritte aber auch mit der Tastatur ausführen. enaio® capture hält sich an die Konventionen von MS Windows. Benutzen Sie die Taste **Alt** zusammen mit den unterstrichenen Buchstaben.

Dieses Handbuch ist eine Anleitung für die Arbeit mit enaio® capture und richtet sich an:

- § Mitarbeiter, die die Erfassungsarbeit vorbereiten und in enaio® capture Abläufe konfigurieren. Diese Mitarbeiter werden hier als Administratoren bezeichnet.
- § Mitarbeiter, die Daten mit enaio® capture erfassen.

Über enaio® capture

enaio® capture ist eine spezialisierte Workflow-Anwendung zum Erfassen von Massenbelegen für enaio® und erlaubt die effektive Digitalisierung und Indexierung von Papierdokumenten. Die moderne, sachgerechte Ablaufstruktur der modular aufgebauten Anwendung sorgt für die leistungsfähige Verarbeitung Ihrer Papierdokumente. Die Anwendung arbeitet mit allen gängigen Datenbanken und LAN-Architekturen zusammen. Große Belegmengen können durch Hochleistungsscanner verarbeitet werden. Die automatische Indexierung erfolgt durch Barcode- und optische Zeichenerkennung. Die Bearbeiter werden im Ablauf durch die festgelegten Arbeitsschritte geführt und können die erfassten Daten vor dem Import in das Archiv prüfen. Außerdem haben Sie die Möglichkeit, individuelle Programme zur Validierung in enaio® capture zu integrieren.

Die Erfassung können Sie frei konfigurieren. Für jeden Belegtyp legen Sie eine Ablauf-Konfiguration an, in der der Arbeitsablauf sowie alle individuellen Einstellungen vom Administrator definiert werden. So können z. B. eingehende Rechnungen mittels Barcodeerkennung verarbeitet und Abrechnungsformulare mittels OCR automatisch indexiert werden. Der Administrator bestimmt bei der Einrichtung einer Ablauf-Konfiguration die Reihenfolge der Arbeitsschritte und legt fest, welche Funktionen automatisch ausgeführt werden.

Installation

Die Installation von enaio® capture erfolgt ausschließlich durch dafür geschultes Personal, d. h. durch Service-Techniker von OPTIMAL SYSTEMS oder einen Vertriebspartner von OPTIMAL SYSTEMS. Hier wird daher der Installationsvorgang nicht beschrieben, sondern nur die Randbedingungen für die Installation erläutert.

enaio® capture wird durch das Setup von enaio® an den Arbeitsplätzen installiert.

Für eine erfolgreiche Installation sind folgende Voraussetzungen zu erfüllen:

- § Zur Installation ist ein laufender enaio® Server erforderlich. Folgende Daten geben Sie bei der Installation an:
 - Name des enaio® Servers,
 - Name des enaio® Server-Rechners,
 - IP-Port des Dienstes,
 - eine ODBC-Quelle, die für den Datenbankzugriff erforderlich ist.
- § enaio® capture kann nur mit gültiger Lizenzierung und bei laufendem enaio® Server gestartet werden. Die Lizenzen verwalten Sie über enaio® enterprise-manager.
- § Nach der Installation passen Sie in enaio® administrator das Sicherheitssystem an. Benutzern von enaio® capture können administrative oder ausführende Rechte gewährt werden. Die Beschreibung finden Sie im Administrationshandbuch.
- § Die Validierungskomponente benötigt Kofax-Komponenten. Haben Sie keine Kofax-Hardware zum Scannen eingebunden, müssen Sie die freie Retrieval-Engine installieren. AXTWSCAN benötigt ebenfalls zumindest die Retrieval-Engine. Überprüfen Sie, ob nach der Installation der Retrieval-Engine die Systemvariable PATH auf den Pfad
...\\Kofax\\imgctls\\BIN gesetzt ist. Ist das nicht der Fall, setzen Sie diese Systemvariable.
- § Für die Scankomponenten und die Barcodekomponenten müssen die entsprechenden VirtualRescan oder Adrenaline Versionen von Kofax installiert und konfiguriert werden. Wenn keine Kofax-Engine installiert ist, kann nach dem Scannen für die Barcode-Erkennung der integrierte Barcode-Scanner ZBar über AXICSRV oder FineReader über AXFINER eingebunden werden.

Benutzername und Passwort können als Kommandozeilenparameter für den Start von enaio® capture angegeben werden:

-uid	Benutzername
-user	Für Benutzernamen mit Leerzeichen: Wert in Anführungszeichen, maskieren mit Anführungszeichen
-pwd	Passwort

- password Für Passworte mit Leerzeichen: Wert in Anführungszeichen, maskieren mit Anführungszeichen
- n Startbildschirm nicht anzeigen

Nach dem Start von enaio® capture können Benutzer über das Menü **ENAI0** das Passwort ändern und Sprache und Farbschema für den Arbeitsbereich einstellen.

Voraussetzungen

Um mit enaio® capture einwandfrei arbeiten zu können, muss ein Benutzerkonto mindestens die folgenden Voraussetzungen erfüllen:

- § Vollzugriff auf das `asindex\AXINDEX.DAT`-Verzeichnis, damit dort die Datei `access.tmp` angelegt und gelöscht werden kann
- § Lese- und Schreibzugriff auf alle CFG- und INI-Dateien im `asindex\AXINDEX.DAT`-Verzeichnis
- § Vollzugriff auf die interne enaio® capture-Datenbank
- § Vollzugriff auf den `Temp`-Bereich des Benutzerkontos und auf das lokale `etc`-Verzeichnis
- § COM-Komponenten und Steuerelemente von Fremdkomponenten müssen registriert sein.

Die enaio® capture-Komponenten und LDAP-Anmeldung

Erfolgt eine Anmeldung nur über LDAP, kann der Import nicht ausgeführt werden. Sie benötigen in diesem Fall zumindest eine Anmeldereihenfolge aus LDAP und enaio®-Benutzerverwaltung. Allerdings muss in diesem Fall das Passwort des Benutzers in LDAP mit dem Passwort in der enaio®-Benutzerverwaltung identisch sein. Diese ist in der Regel auch aus Sicherheitsgründen nicht der Fall.

Stattdessen können Sie eine LoginPipe-Ausnahme für den Benutzer, der einen Import ausführen soll, über die enaio®-Benutzerverwaltung einrichten. Der Benutzer muss sowohl in LDAP wie auch in der enaio®-Benutzerverwaltung bekannt sein, das Passwort muss aber nicht identisch sein.

Die Konfiguration erfolgt über enaio® enterprise-manager. Details finden Sie im Administrationshandbuch.

Alternativ wenden Sie sich bitte das Consulting-Team von OPTIMAL SYSTEMS.

Benutzeroberfläche von enaio® capture

Überblick

Die Benutzeroberfläche von enaio® capture besteht aus Titelleiste, Menüleiste und Statuszeile im äußeren Hauptfenster sowie dem inneren Arbeitsbereich.

In der Titelleiste finden sich die üblichen Schaltflächen **Minimieren**, **Wiederherstellen**, **Maximieren** und **Schließen**. Es folgt das Menüband mit Registerkarten.

Im Menüband finden Sie die Funktionen, die Sie am häufigsten für die Arbeit mit enaio® capture benötigen.

Menüband

Das Menüband enthält die Menübandregisterkarten. Diese öffnen Sie wie gewohnt mit einem Klick der Maus oder mit einer Tastenkombination aus Taste **ALT+BUCHSTABE**.

Die Menübandregisterkarte **ENAIO** wird immer im Menüband angezeigt, die Menübandregisterkarten 'Start' und 'Ansicht' werden als Standard nach dem Start angezeigt. Menübandregisterkarten können von Benutzern mit entsprechender Systemrolle über die Einstellungen angepasst werden.

Statuszeile

In der Statuszeile am unteren Rand des Fensters von enaio® capture wird der Name oder die IP-Adresse sowie der Port von enaio® server angezeigt, mit dem enaio® capture verbunden ist.

Administrieren

Administrieren – Einführung

Eine Ablauf-Konfiguration besteht aus einer Folge von Subprogrammen, die Daten bearbeiten und übergeben. Die Subprogramme bestehen aus einer Verknüpfung eines Subprogrammtyps mit einem Konfigurationsprogramm.

Für den Ablauf einer Konfiguration legen Sie fest:

- § welche Subprogramme in welcher Reihenfolge benutzt werden,
- § welche Subprogramme von enaio® capture im Automodus gestartet werden,
- § welcher Benutzer die Konfigurationen bearbeiten und Daten löschen darf.

Die Bearbeitung der Daten innerhalb der einzelnen Subprogramme einer Konfiguration legen Sie über die Konfigurationsprogramme der Subprogrammtypen fest.

Um eine Ablauf-Konfiguration zu erstellen, führen Sie also die folgenden Arbeitsschritte aus:

- § Sie legen eine neue Konfiguration an.
- § Sie legen die Benutzerrechte für die Konfiguration fest.
- § Sie erstellen die Subprogramme, d. h. Sie verknüpfen Subprogrammtypen mit Konfigurationsprogrammen.
- § Sie ordnen die Subprogramme der Konfiguration zu und geben Parameter für den Ablauf der Subprogramme an.
- § Sie konfigurieren die Bearbeitung der Daten innerhalb der Subprogramme.

Die Konfigurationen können arbeitsteilig an verschiedenen Arbeitsstationen ausgeführt werden. Die Arbeitsschritte werden protokolliert.

Konfigurationen erstellen

Konfigurationen erstellen Sie im Programmfenster von enaio® capture. Dort finden Sie das Menüband mit Registerkarten und den Arbeitsbereich. Dort werden die Konfigurationen in einer Baumstruktur angezeigt.

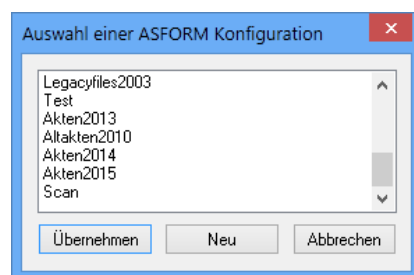
Wenn Sie nicht das Recht haben, Konfigurationen für enaio® capture zu erstellen, werden die notwendigen Funktionen nicht angezeigt.

Neue Konfigurationen erstellen

Diese Arbeitsschritte führen Sie aus, um eine neue Konfiguration zu erstellen:

1.  Klicken Sie auf der Registerkarte **START** auf **Erstellen**.

Das Fenster **Auswahl einer ASFORM Konfiguration** wird geöffnet.

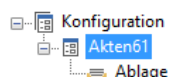


In der Liste finden Sie enaio® capture-Konfigurationen, die bereits angelegt wurden. Diese Konfigurationen können Sie nicht übernehmen. enaio® capture-Konfigurationen, die gelöscht wurden, deren Verzeichnisstruktur und Protokolle aber erhalten wurden, können Sie **Übernehmen** und aktualisieren.

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Neu**.

Ein Feld zur Bezeichnung der Konfiguration wird im Arbeitsbereich angezeigt.

3. Tragen Sie in das vorgesehene Feld eine Bezeichnung ein. Sie können maximal 100 Zeichen, aber keine Leerzeichen oder Sonderzeichen verwenden. Nur der Unterstrich ist als Sonderzeichen erlaubt. Eine Bezeichnung darf nicht mit einer Zahl beginnen.
4. Klicken Sie mit der Maus außerhalb des Felds in den Arbeitsbereich oder drücken Sie die **Eingabe**-Taste.



Die neue Konfiguration wird im Arbeitsbereich angezeigt. Ein Symbol für die Ablage wird automatisch hinzugefügt.

Sobald ein Benutzer einen Batch für die Konfiguration anlegt, also eine Konfiguration startet, wird im enaio®-Verzeichnis `ASINDEX\AXINDEX.DAT` folgendes Verzeichnis angelegt:

```
\CONFIGURATIONSBEZEICHNUNG\BATCH_ID
```

Dort werden die Daten des Batches verwaltet.

Starten Sie enaio® capture mit dem Kommandozeilenparameter `'/W'` und einer Pfadangabe, wird an diesem Ort das Verzeichnis `AXINDEX.DAT` für die Batchdaten erstellt.

Über **Kopieren** aus dem Kontextmenü oder der Registerkarte **START** können Sie eine markierte Konfiguration kopieren. Sie wird automatisch ohne Bezeichnung eingefügt. Sie müssen eine neue Bezeichnung eintragen.

Benutzerrechte für eine Konfiguration festlegen

Einer Konfiguration können Sie Benutzergruppen zuordnen. Nur Mitgliedern dieser Gruppen wird die Konfiguration in enaio® capture angezeigt. Als Standardeinstellung ist eine neue Konfiguration für alle Benutzergruppen sichtbar.

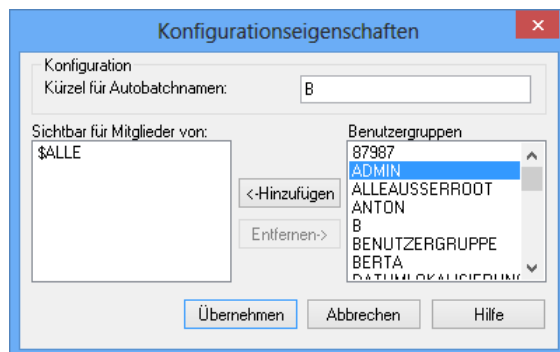
Sie können festlegen, ob ein Benutzer, der nicht das Recht hat, Konfigurationen zu erstellen, die zugeordneten Batches löschen kann.

Benutzergruppen zuordnen

Diese Arbeitsschritte führen Sie aus, um Benutzergruppen für eine Konfiguration einzutragen:

1.  Markieren Sie eine Konfiguration und klicken Sie auf der Registerkarte **START** auf **Bearbeiten**.

Das Fenster **Konfigurationseigenschaften** wird geöffnet.



Standardmäßig ist die Konfiguration für **alle** Benutzergruppen sichtbar.

2. Markieren Sie den Eintrag **alle** aus der Liste **Sichtbar für Mitglieder von** und tragen Sie ihn über die Schaltfläche **Entfernen** aus der Liste aus.
3. Markieren Sie die **Benutzergruppen**, die die Konfiguration bearbeiten sollen, und tragen Sie diese über die Schaltfläche **Hinzufügen** in die Liste **Sichtbar für Mitglieder von** ein.
4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Übernehmen**.

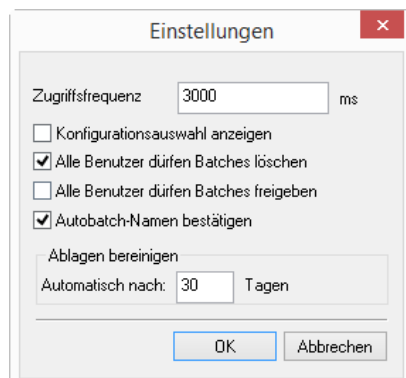
Das Fenster wird geschlossen, die Benutzerrechte werden gespeichert.

Löschrechte für Batches

Sie können festlegen, ob ein Benutzer, der nicht das Recht hat, Konfigurationen zu erstellen, die zugeordneten Batches löschen kann.

1. Klicken Sie auf der Registerkarte **Datei** auf **Einstellungen**.

Das Fenster **Einstellungen** wird geöffnet.



2. Markieren Sie die Option **Alle Benutzer dürfen Batches löschen** oder entfernen Sie die Markierung.
3. Bestätigen Sie mit **OK**.

Die Benutzerrechte werden wie gewählt gespeichert.

Im Fenster **Einstellungen** legen Sie fest, mit welcher Frequenz enaio® capture Änderungen an Konfigurationen und Batches aktualisiert. Über die Option **Konfigurationsauswahl anzeigen** stellen Sie ein, ob die Benutzer das Listenfeld **Konfiguration wählen** auf der Symbolleiste von enaio® capture nutzen können. Diese Einstellung wird erst nach dem Neustart von enaio® capture wirksam.

Markieren Sie die Option **Alle Benutzer dürfen Batches freigeben**, wenn Sie dieses den Benutzern erlauben wollen.

Über die Option **Autobatch-Namen bestätigen** legen Sie fest, ob automatisch erzeugte Batch-Namen bestätigt werden müssen. Die Option ist nur verfügbar, wenn die Funktion **Autobatch** im Menüband aktiviert ist.

Sie können im Dialog ebenfalls festlegen, ob der Inhalt der Ablage nach einer bestimmten Zeitspanne automatisch gelöscht werden soll.

Konfigurationen löschen

Konfigurationen, die noch unbearbeitete Batches enthalten, können Sie nicht löschen. Löschen Sie zuerst die Batches. Batches aus der Ablage, die nur noch die Protokolle enthalten, müssen vorher nicht gelöscht werden.

So löschen Sie Konfigurationen:



Markieren Sie eine Konfiguration und klicken Sie auf der Registerkarte **START** auf **Löschen**.

Sie erhalten zuerst eine Sicherheitsabfrage und können danach wählen, ob die angelegten Verzeichnisse erhalten bleiben sollen. In den Verzeichnissen befinden sich die Protokolle. Erhalten Sie die Verzeichnisse nicht, werden die Protokolle ebenfalls gelöscht.


Subprogramme einrichten

Einer Konfiguration ordnen Sie Subprogramme zu. Subprogramme bestehen aus einem Subprogrammtyp, der mit einem Konfigurationsprogramm verknüpft ist. Diese Verknüpfung legen Sie an. Die Bearbeitung der Daten innerhalb eines Subprogrammtyps wird über das Konfigurationsprogramm eingerichtet (siehe 'Subprogrammtypen konfigurieren').

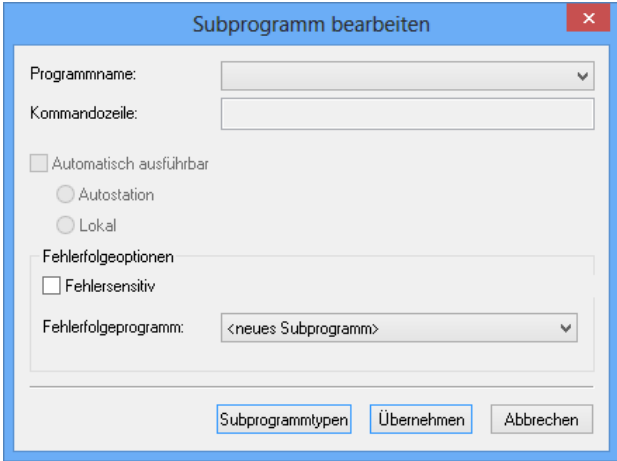
Die Subprogramme ordnen Sie in der gewünschten Reihenfolge in eine Konfiguration ein. Als Parameter können Sie Fehlerfolgeprogramme angeben und festlegen, ob Subprogramme automatisch ausgeführt werden.

Subprogrammtypen einrichten und bearbeiten

Diese Arbeitsschritte führen Sie aus, um einen Subprogrammtyp mit einem Konfigurationsprogramm zu verknüpfen:

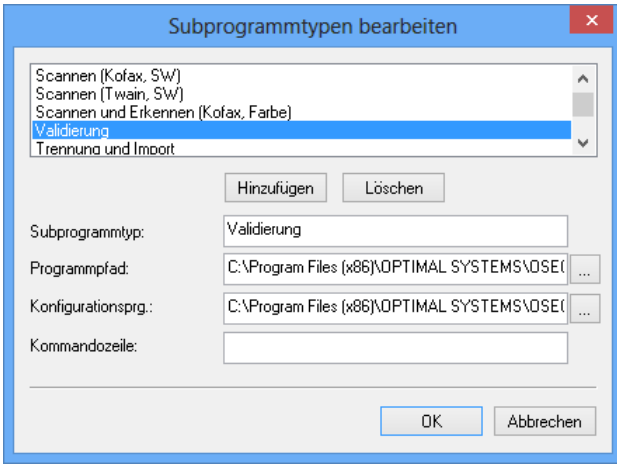
1.  Markieren Sie eine Konfiguration und klicken Sie auf der Registerkarte **START** auf **Einfügen**.

Das Fenster **Subprogramm bearbeiten** wird geöffnet.



Zum Feld **Programmname** finden Sie eine Liste mit allen bereits eingerichteten Subprogrammen.

2. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Subprogrammtypen**. Das Fenster **Subprogrammtypen bearbeiten** wird geöffnet.



Die eingerichteten Subprogramme sind aufgelistet. Das erste Subprogramm in der Liste ist zum Bearbeiten angezeigt. Die Einträge können geändert werden.

3. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**. Die Felder werden geleert und Sie können ein neues Subprogramm einrichten.

Im Feld **Subprogrammtyp** tragen Sie einen beliebigen Namen für das Subprogramm ein. Wählen Sie einen Namen, durch den ein Benutzer die Aufgaben erkennen kann.

Im Feld **Programmpfad** tragen Sie den Pfad zum Subprogrammtyp inklusive dessen Namen ein. Über die Schaltfläche daneben öffnen Sie den Dateiauswahldialog. Sie können den Pfad und Programmnamen auch selbst, beispielsweise in UNC-Notation, eintragen. Die Subprogrammtypen liegen im Verzeichnis ...\\clients\\asindex.

Im Feld **Konfigurationsprogramm** tragen Sie den Pfad zum Konfigurationsprogramm inklusive dessen Namen ein (siehe 'Die Subprogrammtypen'). Einige Subprogrammtypen benötigen zusätzliche Angaben in der **Kommandozeile**.

4. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Hinzufügen**. Das neue Subprogramm wird in die Liste aufgenommen.

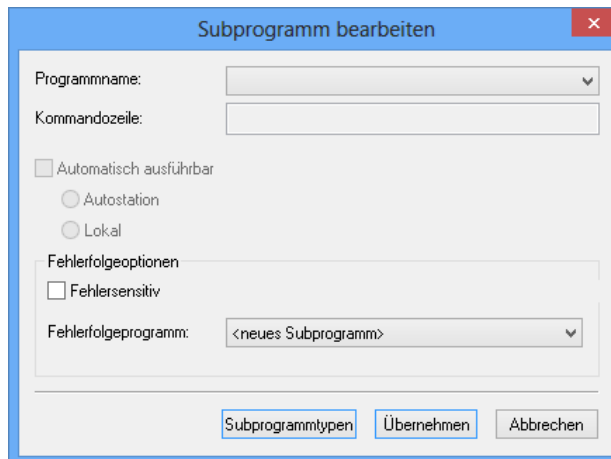
Bestätigen Sie die Einträge mit **OK**. Die Änderungen werden gespeichert.

Subprogramme zuordnen

Aus den eingerichteten Subprogrammen wählen Sie die notwendigen für die Konfiguration aus und geben Parameter für den Ablauf innerhalb der Konfiguration an:

1.  Markieren Sie eine Konfiguration und klicken Sie auf der Registerkarte **START** auf **Einfügen**.

Das Fenster **Subprogramm bearbeiten** wird geöffnet.



2. Wählen Sie aus der Liste zum Feld **Programmname** ein Subprogramm. Die Liste enthält alle eingerichteten Subprogramme.
3. Markieren Sie die Option ☒ **Automatisch ausführbar**, wenn das Subprogramm automatisch gestartet werden soll, sobald ein Batch übergeben wird (siehe 'Automodus').

Subprogramme können automatisch von enaio® capture im Automodus (**Autostation**) gestartet werden (siehe 'Automodus') oder automatisch nur in enaio® capture **lokal**, also ohne Automodus.

Lokal kann ein Subprogramm nur automatisch ausgeführt werden, wenn die vorherige Aktion – gleichgültig ob automatisch oder nicht – ebenfalls auf dem lokalen System ausgeführt wurde.

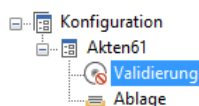
4. Wählen Sie Optionen für die Fehlerfolge:


Fehlersensitiv – Das Subprogramm dient ausschließlich als Fehlerfolgeprogramm eines anderen Subprogramms. In der normalen Reihenfolge der Batchübergabe wird es übersprungen.

Fehlerfolgeprogramm – Tragen Sie ein anderes Subprogramm als Fehlerfolgeprogramm ein. Treten Fehler beim Bearbeiten des Batches auf, wird der Batch an das Fehlerfolgeprogramm übergeben.

5. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Übernehmen**.

Das Subprogramm wird der Konfiguration hinzugefügt und das Fenster geschlossen.



Im Arbeitsbereich ist das Subprogramm als  gesperrt gekennzeichnet. Es wird freigegeben, sobald es über das Konfigurationsprogramm (siehe 'Subprogrammtypen konfigurieren') konfiguriert wurde.

Gibt es schon andere Subprogramme in der Konfiguration, wird das neue Subprogramm an das Ende der Liste gesetzt. Haben Sie als ersten Schritt statt einer Konfiguration ein Subprogramm einer Konfiguration markiert, wird das neue Subprogramm vor das markierte Subprogramm gesetzt.

Sie können eine Konfiguration nicht bearbeiten, solange sie noch einen Batch mit Daten enthält. Bearbeiten Sie eine Konfiguration, ist sie für andere Benutzer gesperrt.

Die Subprogrammtypen

Die folgenden Subprogrammtypen stehen Ihnen zur Verfügung:

AXDSCAN	Scannen mit Kofax Image Products®
AXTWSCAN	Scannen mit TWAIN
AXICSCAN	Scannen und Barcode-Erkennung mit Kofax®
AXIMGIMP	Import von Bild- oder PDF-Dateien
AXICSRV	Barcode-Erkennung mit Kofax® oder ZBar
AXFINER	OCR/Barcode-Erkennung mit FineReader®
AXNOOCR	Anlage einer Datenbanktabelle
AXVALID	Manuelles Indexieren
AXVBINAB	Ableich von Daten mit einer externen Datenbank
AXIMPORT	Dokumententrennung und Import
AXMAILDC	Dokumententrennung und Versand der Dokumente
AXIMPMD	Dokumententrennung, Import und Versand von indexierten Werten
AXPARTDC	Dokumententrennung und Erstellung einer dBASE-Tabelle

Den Subprogrammtypen, die an der ausführenden Arbeitsstation lizenziert werden müssen, ordnen Sie Konfigurationsprogramme zu.

Vorkonfiguriert sind folgende Subprogramme:

Scannen und Erkennen (Kofax, SW)	AXICSCAN
Scannen (Kofax, SW)	AXDSCAN
Scannen (Twain, SW)	AXTWSCAN
Scannen und Erkennen (Kofax, Farbe)	AXICSCAN /G
Validierung	AXVALID
Trennung und Import	AXIMPORT
Daten- und Dokumentenbereitstellung (Singlepage)	AXPARTDC
Daten- und Dokumentenbereitstellung (Multipage)	AXPARTDC /M
Datenübernahme aus der Datenbank	AXVBINAB
Barcodeerkennung (ZBar)	AXICSRV /N

Scan- und Bildimportkomponenten

Falls Sie Farbbilder scannen oder importieren, geben Sie im Dialog **Subprogrammtypen bearbeiten** (siehe 'Subprogramme zuordnen') den Parameter '/G' in das Feld **Kommandozeile** ein.

Es können allerdings entweder nur Schwarz-Weiß-Bilder oder nur Farbbilder verarbeitet werden.

Wenn Sie sowohl Schwarz-Weiß-Bilder als auch Farbbilder verarbeiten wollen, müssen Sie nicht nur unterschiedliche Subprogrammtypen für die Komponenten einrichten, die sich im Parameter '/G' unterscheiden, sondern auch jeweils eigene Konfigurationen einrichten.

Die Barcode-Erkennung ist bei Farbbildern nur möglich, wenn Ihre Kofax® Engine diese Funktion unterstützt.

AXDSCAN

AXDSCAN benutzen Sie zum Scannen mit Kofax Image Products®. Das Programm AXRCCONF tragen Sie als Konfigurationsprogramm ein. Wenn Sie AXDSCAN im Konfigurationsmodus starten, können Sie ein temporäres Verzeichnis für die Ablage der gescannten Bilder angeben. Standardmäßig werden die Bilder in das folgende Verzeichnis gelegt:

... \ASINDEX\AXINDEX.DAT\Konfigurationsbezeichnung

Im Ablauf folgt auf AXDSCAN ein Programm zum Erkennen oder AXNOOCR.

Im Dialog **Subprogrammtypen bearbeiten** (siehe 'Subprogramme zuordnen') geben Sie die folgenden Parameter in der Kommandozeile an:

- /G Den Parameter '/G' geben Sie an, wenn Sie nur Farbbilder scannen möchten.
- /A Den Parameter '/A' geben Sie an, wenn gescannte Seiten vorläufig in unkomprimierte TIFF-Dateien konvertiert werden sollen, um die automatische Farberkennung der Kofax VRS zu nutzen.

Für die Ablage der gescannten Seiten werden Schwarz-Weiß-Seiten automatisch nach TIFF-G4 und Grauwert- und Farbseiten nach JPEG konvertiert.

Wenn die Parameter '/G' und '/A' angegeben sind, wird '/G' ignoriert.

An den ausführenden Arbeitsstationen muss das Modul SCA lizenziert sein. Eine entsprechende Kofax-Engine muss installiert und konfiguriert sein.

Der Benutzer stellt die Scanparameter und -filter ein (siehe 'Einstellungen für Kofax').

AXTWSCAN

AXTWSCAN benutzen Sie zum Scannen über die TWAIN-Schnittstelle. Das Programm AXRCCONF tragen Sie als Konfigurationsprogramm ein. Wenn Sie AXTWSCAN im Konfigurationsmodus starten, können Sie ein temporäres Verzeichnis für die Ablage der gescannten Bilder angeben. Standardmäßig werden die Bilder in das folgende Verzeichnis gelegt:

```
...\ASIndex\AXINDEX.DAT\Konfigurationsbezeichnung
```

Im Ablauf folgt auf AXTWCAN ein Programm zum Erkennen oder AXNOOCR.

An den ausführenden Arbeitsstationen muss das Modul STW lizenziert sein.

Der Benutzer wählt die TWAIN-Quelle und stellt die Scanparameter ein (siehe 'Einstellungen für TWAIN').

AXICSCAN

In AXICSCAN ist das Scannen mit Kofax® und die Barcode-Erkennung integriert. Das Programm AXRCCONF tragen Sie als Konfigurationsprogramm ein. Wenn Sie AXICSCAN im Konfigurationsmodus starten, können Sie ein temporäres Verzeichnis für die Ablage der gescannten Bilder angeben. Standardmäßig werden die Bilder in das folgende Verzeichnis gelegt:

```
...\ASIndex\AXINDEX.DAT\Konfigurationsbezeichnung
```

Im Konfigurationsprogramm AXRCCONF definieren Sie ebenfalls die Indexierungsfelder und geben eine Datenbankquelle an. Im Gegensatz zu AXICSRV kann der Benutzer die Barcode-Erkennung in AXICSCAN sehr genau konfigurieren (siehe 'Einstellungen für die Barcode-Erkennung').

Im Ablauf folgt auf AXICSCAN das Programm zum Validieren, AXVALID, oder ein Programm zur Dokumententrennung und zum Import.

Im Dialog **Subprogrammtypen bearbeiten** (siehe 'Subprogramme zuordnen') geben Sie die folgenden Parameter in der Kommandozeile an:

/G Den Parameter '/G' geben Sie an, wenn Sie nur Farbbilder scannen möchten.

/A Den Parameter '/A' geben Sie an, wenn gescannte Seiten vorläufig in unkomprimierte TIFF-Dateien konvertiert werden sollen, um die automatische Farberkennung der Kofax VRS zu nutzen.

Für die Ablage der gescannten Seiten werden Schwarz-Weiß-Seiten automatisch nach TIFF-G4 und Grauwert- und Farbseiten nach JPEG konvertiert.

Wenn die Parameter '/G' und '/A' angegeben sind, wird '/G' ignoriert.

An den ausführenden Arbeitsstationen muss das Modul SIC lizenziert sein. Eine entsprechende Kofax-Engine muss installiert und konfiguriert sein.

Wenn Sie einen schnellen Scanner und eine aufwendige Barcode-Erkennung benutzen, können Fehler bei der Batchbearbeitung auftreten. Verteilen Sie in diesem Fall die Arbeitsschritte 'Scannen' und 'Erkennen' auf einzelne Subprogramme und Arbeitsstationen.

AXIMGIMP

Mit AXIMGIMP übernehmen Sie bereits vorliegende Bilddateien. Die Bilddateien müssen im Format JPEG, TIFF, BMP, PCX, TARGA oder GIF vorliegen. Auch PDF-Dateien können übernommen werden.

Als Konfigurationsprogramm tragen Sie das Programm AXRCCONF ein.

Im Dialog **Subprogrammtypen bearbeiten** (siehe 'Subprogramme zuordnen') geben Sie die folgenden Parameter in der Kommandozeile an:

- /A Den Parameter '/A' geben Sie an, wenn Sie Schwarz-Weiß-, Grauwert- und Farbbilder gemeinsam importieren möchten. Schwarz-Weiß-Bilddateien werden im TIF-Format abgelegt, Grauwert- und Farbbilder im JPEG-Format.
- /G Den Parameter '/G' geben Sie an, wenn Sie nur Farb- oder Graustufenbilder importieren möchten.
- /S Über den Parameter '/S' und einer folgenden Pfadangabe geben Sie den Pfad zu den Bilddateien an.
- /R Über den Parameter '/R' geben Sie an, dass auch die Bilddateien aus den Unterverzeichnissen übernommen werden.
- /M Über den Parameter '/M' geben Sie an, dass ein Auswahldialog geöffnet wird, über den der Benutzer die Bilddateien auswählt.
Zusätzlich geben Sie den Parameter '/S' mit einer folgenden Pfadangabe als Ausgangsverzeichnis für den Auswahldialog an.
- /O Es wird eine Datei mit der Bezeichnung `Batchname.LST` im Batchverzeichnis erstellt. Sie enthält, durch Tabulatoren getrennt, zeilenweise die Namen der Quelldatei und der Zieldatei.
- /D Über den Parameter '/D' geben Sie an, dass die Bilddateien nach der Übernahme gelöscht werden. Wenn Sie diesen Parameter nicht angeben, werden die Bilddateien nach der Übernahme umbenannt und erhalten die Endung BAK.
- /B Über den Parameter '/B' und einer folgenden Pfadangabe geben Sie das Verzeichnis an, in das die Bilddateien nach der Übernahme verschoben werden.

Wenn die Parameter '/D' und '/B' angegeben sind, wird '/D' ignoriert.

Für jeden Batch wird ein Verzeichnis mit dem Namen des Batches erstellt, in das die importierten Bilder verschoben werden.

Wenn zusätzlich der Parameter '/R' angegeben wird, werden die Bilder inklusive der Unterverzeichnisstruktur in das angegebene Verzeichnis verschoben.

/PDF Den Parameter '/PDF' geben Sie an, wenn Sie anstelle von Bilddateien PDF-Dateien importieren möchten.

Für die Anzeige in der Validierung werden aus den einzelnen PDF-Seiten automatisch Bilder erzeugt. Optional kann die Auflösung in DPI für die zu erzeugenden Bilder angegeben werden, z. B. '/PDF 300'. Die Standardauflösung beträgt 200 DPI. Wenn eine PDF-Seite genau ein Bild enthält, wird die Auflösung des Bilds für die Bilderzeugung ermittelt. Wenn die Auflösung nicht ermittelt werden konnte, wird die Standardauflösung verwendet.

Als Ablageformate stehen PDF und das enaio®-Format zur Verfügung. Bei PDF werden die einzelnen Seiten einer PDF-Datei wieder in einer Datei zusammengefasst. Beim enaio®-Format werden die einzelnen Bilder, die für die Anzeige in der Validierung erzeugt wurden, in enaio® abgelegt.

Wenn bei eingesetzter FineReader-Erkennung mit dem Parameter '/PDF' PDF-Dokumente mit Hidden-Text erzeugt werden sollen, so werden aus den einzelnen PDF-Seiten nur dann neue PDF-Seiten generiert, wenn diese noch keinen Text enthalten.

Beispiel: Kommandozeile:

Wenn der Parameter '/M' angegeben ist, wählt der Benutzer das Verzeichnis, das die Bilddateien enthält. Die dort vorliegenden Bilder werden übernommen.

Im Ablauf folgt auf AXIMGIMP ein Programm zum Erkennen oder AXNOOCR.

An den ausführenden Arbeitsstationen muss das Modul SFI lizenziert sein.

AXICSRV

AXICSRV arbeitet mit Kofax® oder ZBar und erkennt Barcodes. ZBar ist in enaio® capture integriert.

Für die Barcode-Erkennung mit Kofax muss eine entsprechende Kofax-Engine installiert und konfiguriert sein. Wenn keine Kofax-Engine installiert ist, werden Barcodes automatisch mit ZBar erkannt.

ZBar hat einen eingeschränkten Funktionsumfang. Bei der Erkennung mit ZBar wird ein Barcode, der auf einer Seite mehrfach vorkommt, nur einmal erkannt. Barcodes, die nicht genau waagrecht oder senkrecht ausgerichtet sind, werden nicht erkannt.

ZBar unterstützt folgende Barcode-Typen:

§ 3of9

- § 2of5
- § EAN
- § UPC-E/A
- § Code93
- § Code128
- § Codabar
- § QR-Code
- § PDF417
- § ISBN-10/13

An den ausführenden Arbeitsstationen muss das Modul REK lizenziert sein.

Im Gegensatz zur Barcode-Erkennung von AXICSCAN können Standardeinstellungen verwendet werden, so dass die Barcode-Erkennung nicht konfiguriert werden muss. Dazu tragen Sie das Programm AXRCCONF als Konfigurationsprogramm ein. Wenn Sie AXICSRV im Konfigurationsmodus starten, können Sie die Indexierungsfelder definieren und eine Datenbankquelle angeben.

Wenn Sie AXICSRV als Konfigurationsprogramm verwenden, können Sie im Konfigurationsmodus auf Kofax-Filter zugreifen und die Barcode-Erkennung konfigurieren (siehe 'AXICSRV').

Im Dialog **Subprogrammtypen bearbeiten** (siehe 'Subprogramme zuordnen') geben Sie die folgenden Parameter in der Kommandozeile an:

/N Den Parameter '/N' geben Sie an, wenn Sie trotz einer installierten Kofax-Engine für die Barcode-Erkennung ZBar verwenden möchten.

Im Ablauf folgt auf AXICSRV das Programm zum Validieren, AXVALID, oder ein Programm zur Dokumententrennung und zum Import.

Der Benutzer greift in den Programmablauf nicht ein.

AXFINER

AXFINER beruht auf FineReader und erkennt Zeichen. Das Programm AXRCCONF tragen Sie als Konfigurationsprogramm ein und geben den Parameter '/Z' für die Erkennung an. Die erkannten Daten werden für die konfigurierten Indexierungsfelder verwendet.

Die Erkennungsgeschwindigkeit kann über den Parameter '/F' gesteuert werden. Wenn Sie diesen Parameter setzen, wird der Fast-Mode von FineReader aktiviert. Die Erkennungsgeschwindigkeit erhöht sich ungefähr auf das Doppelte, wobei je nach Art des zu erkennenden Dokuments mit einer verminderten Erkennungsgenauigkeit zu rechnen ist.

FineReader ist auf die Sprache Deutsch voreingestellt. Über einen Eintrag in der Konfigurationsdatei ...\\clients\\asindex\\AXINDEX.CFG können Sie eine andere Sprache oder auch mehrere Sprachen angeben.

Beispiel:

[GENERAL]

OCRLanguage=German,English,French

Wenn Sie AXFINER im Konfigurationsmodus starten, können Sie die Indexierungsfelder definieren und eine Datenbankquelle angeben.

Im Ablauf folgt das Programm zum Validieren, AXVALID, oder ein Programm zur Dokumententrennung und zum Import.

Wenn Sie AXFINER ebenfalls als Konfigurationsprogramm eintragen und im Konfigurationsmodus starten, können Sie die zu erkennenden Barcode-Typen einstellen. Sie geben dabei die Barcode-Typen an oder wählen 'Automatische Erkennung'. Die automatische Erkennung ist standardmäßig vorausgewählt. Der Kommandozeilenparameter '/B' ermöglicht Ihnen trotz angegebener Barcode-Typen eine automatische Barcode-Erkennung durchzuführen. So können Sie über diesen Parameter die automatische Erkennung an- und abschalten, ohne dass die Barcode-Typen neu angegeben werden müssen.

Wenn Sie den Parameter '/S' angeben, wird für jede Seite eine Textdatei mit dem erkannten Text erzeugt. Wollen Sie nicht die ganze Seite, sondern nur einen Teil der Seite erkennen lassen, geben Sie zusätzlich den Parameter '/R' und den Bereich über folgende Daten in der aufgeführten Reihenfolge an:

X-Position obere linke Ecke des Erkennungsbereichs, horizontal in Millimeter

Y-Position obere linke Ecke des Erkennungsbereichs, vertikal in Millimeter

Breite Breite des Erkennungsbereichs in Millimeter

Höhe Höhe des Erkennungsbereichs in Millimeter

Beispiel:

Kommandozeile:

Mit dem Parameter '/PDF' werden die erkannten Daten im PDF-Format erzeugt. Für diese Funktion ist eine entsprechende FineReader-Lizenzierung notwendig.

Sie können die Parameter '/S' und '/PDF' kombinieren, um beim Import die erzeugten Dateien an eine Volltextindexierung weiterzuleiten.

AXNOOCR

AXNOOCR benötigen Sie nur, wenn Sie keine Subprogramme zum Erkennen einbinden. AXNOOCR erzeugt dann die notwendige Datenbanktabelle. Das Programm AXRCCONF tragen Sie als Konfigurationsprogramm ein. Wenn Sie AXNOOCR im Konfigurationsmodus starten, können Sie die Indexierungsfelder definieren und eine Datenbankquelle angeben.

Im Ablauf folgt auf AXNOOCR das Programm zum Validieren, AXVALID, oder ein Programm zur Dokumententrennung und zum Import.

AXNOOCR muss nicht über ein Modul lizenziert werden. Der Benutzer greift in den Programmablauf nicht ein.

AXVALID

Mit AXVALID indexiert ein Benutzer die gescannten oder importierten Bilder. Ist ein Programm zum Erkennen vorgeschaltet, kann ein Benutzer die Indexierung überprüfen, korrigieren und ergänzen. AXVALID bietet viele Möglichkeiten, das Indexieren zu erleichtern und Fehler auszuschließen (siehe 'Validieren'). Sie können zusätzlich Pre- und Aftercheck-Programme einbinden (siehe 'Pre- und Aftercheck-Programme für AXVALID'). AXVALID tragen Sie ebenfalls als Konfigurationsprogramm ein. Wenn Sie AXVALID im Konfigurationsmodus starten, können Sie ein temporäres Verzeichnis eintragen, in das die Bilder kopiert werden. Zum Validieren werden sie aus diesem Verzeichnis vorgelegt.

Im Ablauf folgt auf AXVALID ein Programm zur Dokumententrennung und zum Import.

AXVALID eignet sich auch als Fehlerfolgeprogramm für die Dokumententrennung und den Import. Wollen Sie AXVALID ausschließlich als Fehlerfolgeprogramm einsetzen, erhält es in einer Konfiguration die Eigenschaft **Fehlersensitiv**. Ein Batch wird dann nur übergeben, wenn AXVALID als Fehlerfolgeprogramm eines anderen Subprogramms angegeben ist.

An den ausführenden Arbeitsstationen muss das Modul VAL lizenziert sein.

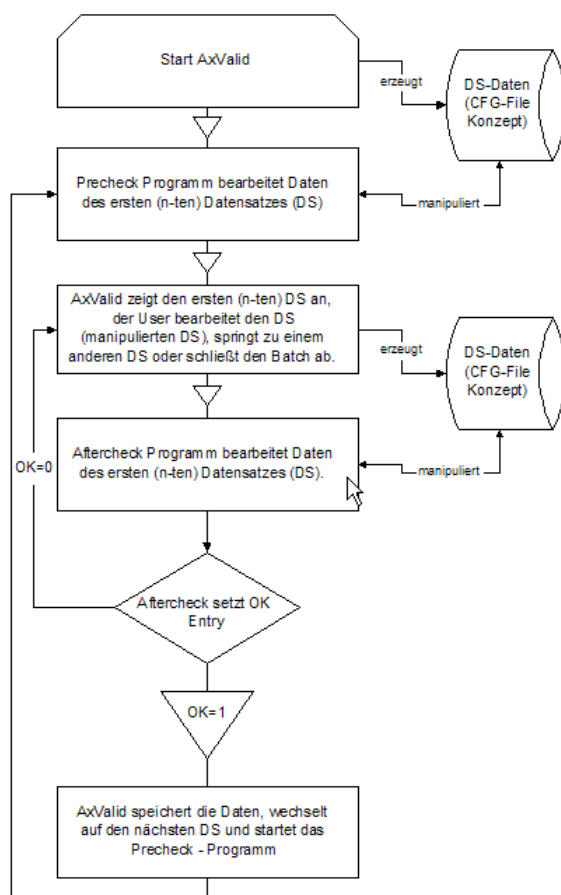
Pre- und Aftercheck-Programme für AXVALID

Mit Hilfe von Pre- und Aftercheckprogrammen ist es möglich, auf einfache Art vor und nach dem Bearbeiten eines Dokumentdatensatzes dessen Indexierungsfelder automatisch zu füllen oder zu verändern.

Das Erstellen eines Pre- oder Aftercheck-Programms ist unkompliziert. Sie können selbst Programme erstellen oder VB-Skripte verwenden. Benutzen Sie VB-Skripte, müssen die Dateien `axaddus.dll` und `oxvbs.dll` im gleichen Verzeichnis wie AXVALID liegen. An der ausführenden Arbeitsstation müssen die Module VBX und VBE lizenziert sein. VB-Skripte erhalten Sie von OPTIMAL SYSTEMS GmbH oder erstellen Sie mit dem VB-Editor (siehe 'VB-Editor').

Das Pre- oder Aftercheck-Programm ändert oder ergänzt die Daten, die AXVALID in eine CFG-Datei schreibt.

Das Ablaufschema:



Die Feldinformationen des entsprechenden Datensatzes werden von AXVALID in Form einer CFG-Datei in das aktuelle Temp-Verzeichnis geschrieben. Als Kommandozeilenparameter erhält das Check-Programm den Pfad auf die CFG-Datei.

Der Aufbau der CFG-Datei:

```

[ DATA ]           //ABSCHNITT MIT DEN FEL DINHALTEN, ERZEUGT
                    DURCH AXVALID

{ FELD1 } = { <DATEN> }
{ FELD2 } = { <DATEN> }
...
{ FELDN } = { <DATEN> }

[ RET ]           //RÜCKGABEWERTE AN AXVALID, ERZEUGT DURCH
OK={ 0 , 1 }      DAS AFTERCHECK-PROGRAMM
  
```

Bei Beendigung des Check-Programms werden die Daten durch AXVALID übernommen.

Pre- und Aftercheck-Programme können eine Funktion von AXVALID ansprechen, die der Benutzerführung dient. Wenn ein Pre- oder Aftercheck-Programm an die erste Stelle eines Dateneintrags für ein Feld das Zeichen '@' schreibt, wird dieses Zeichen von AXVALID nicht angezeigt, sondern das

entsprechende bearbeitbare Feld gelb hinterlegt. So können fehlerhafte Indexierungen für den Benutzer gekennzeichnet werden. Schließt der Benutzer den Datensatz ab, speichert AXVALID den Feldeintrag ohne das Zeichen '@', auch wenn der Feldeintrag nicht geändert wurde.

Pre- und Aftercheck-Programme binden Sie im Programm AXVALID ein. Den Dialog öffnen Sie über den Eintrag **Batchoptionen** auf der Registerkarte **Datei**. Im Bereich **Pfade** tragen Sie den Pfad zum Check-Programm und den Namen des Check-Programms ein.

AXVBINAB

Mit AXVBINAB – enaio® capture_datamatching – können Sie Datensätze in der enaio® capture-Datenbank, in der die konfigurierten Abläufe gespeichert werden, mit Daten aus einer externen Datenbank abgleichen. AXVBINAB setzt im Ablauf also voraus, dass die Datenbank eingerichtet und Daten eingetragen wurden. Es kann im Ablauf auf das Validieren folgen oder dem Validieren vorangestellt werden, sofern bereits Daten durch eine Erkennungskomponente ermittelt und in die Datenbank geschrieben wurden.

AXVBINAB tragen Sie ebenfalls als Konfigurationsprogramm ein.

Die Komponente wird über das Modul OCD an den ausführenden Arbeitsstationen lizenziert. Der Benutzer greift in den Programmablauf nicht ein.

AXIMPORT

AXIMPORT fasst die einzelnen Seiten zu Dokumenten zusammen und importiert die Dokumente in enaio®. Das Programm AXRCCONF tragen Sie als Konfigurationsprogramm ein. Wenn Sie AXIMPORT im Konfigurationsmodus starten, können Sie die Kriterien für die Dokumententrennung festlegen, die Dokumente einem Dokumenttyp im Archiv zuordnen und einen Standort – Ordner, Register oder die Ablage – angeben. Schlägt die Dokumententrennung oder der Import fehl, verbleiben die fehlerhaften Seiten oder Dokumente im Batch. Richten Sie AXVALID als Fehlerfolgeprogramm ein, wird der Batch an AXVALID übergeben. Die Indexierung kann dort korrigiert und ergänzt, der Batch anschließend an AXIMPORT übergeben werden. Liegt der Fehler an einer unzureichenden Importzuordnung, kann der Fehler behoben und der Batch anschließend noch einmal ausgeführt werden.

AXIMPORT wird über das Modul AIE an den ausführenden Arbeitsstationen lizenziert. Der Benutzer greift in den Programmablauf nicht ein.

Im Dialog **Subprogrammtypen bearbeiten** (siehe 'Subprogramme zuordnen') können Sie folgende Parameter in der **Kommandozeile** angeben:

- /D Den Parameter '/D' geben Sie an, wenn die temporären ASCII-Dateien mit den Importdaten nicht gelöscht werden sollen. Diese Daten können nützlich sein, um Fehler oder falsche Zuordnungen zu finden.
- /B Mit dem Parameter '/B' geben Sie ein Sicherungsverzeichnis an. Dorthin werden nach dem Import Sicherheitskopien der ASCII-Dateien gelegt. Diese Dateien enthalten in der Spalte 'OSINDEX' die ID der importierten

Dokumente. Konnte ein Dokument nicht importiert werden, ist dort kein Eintrag.

Existiert das Verzeichnis nicht, wird der Import nicht durchgeführt.

/M Über den Parameter '/M' können für den Import aus Schwarz-Weiß-Bilddateien im TIFF-Format Multipage-TIFFs erzeugt werden.

Liegen Bilddateien nicht als Schwarz-Weiß-TIFFs vor, treten Fehler auf.

/OS PDF-Dateien werden mit enaio®-spezifischer Endung importiert.

AXMAILDC

AXMAILDC fasst die einzelnen Seiten zu Dokumenten zusammen. Sie werden jedoch nicht importiert, sondern als Anhang einer E-Mail gesendet. Die Angaben für die E-Mail und der Text können aus der Indexierung der Dokumente übernommen werden. AXMAILDC liest diese Informationen aus einer von Ihnen erstellten Konfigurationsdatei. Als Konfigurationsprogramm tragen Sie AXMAILDC ein. Wenn Sie AXMAILDC im Konfigurationsmodus starten, können Sie den Pfad und den Namen in einer von Ihnen erstellten Konfigurationsdatei angeben (siehe 'Die Konfigurationsdatei'). Schlägt der Versand fehl, verbleiben die Dokumente, die nicht gesendet wurden, im Batch. Falls die Konfigurationsdatei oder die E-Mail-Verbindung fehlerhaft ist, kann der Batch noch einmal ausgeführt werden, sobald der Fehler behoben ist. Wenn die Indexierung unzureichend oder falsch ist, richten Sie AXVALID als Fehlerfolgeprogramm ein. Die Indexierung kann dort korrigiert und ergänzt, der Batch anschließend an AXMAILDC übergeben werden.

AXMAILDC wird über das Modul AMT an den ausführenden Arbeitsstationen lizenziert. Der Benutzer greift in den Programmablauf nicht ein.

Die Konfigurationsdatei

In der Konfigurationsdatei für AXMAILDC tragen Sie die Angaben zum Absender, Adressaten, Betreff und den E-Mail-Text ein. Sie können Werte aus der Dokumentenindexierung übernehmen. Die entsprechenden Feldbezeichnungen werden vom %-Zeichen eingeklammert.

Ein Beispiel:

[MAIL]	Kopfzeile der CFG-Datei
FROM=%VON%	Absender
TO=Klaus Peter	Adressat
TO_CC=%CC%	Cc
TO_BCC=%BCC%	Bcc
SUBJECT=ASIndex vom %DATUM%	Betreff
BODY1=Batch %BATCH_NA%	E-Mail-Text. Maximal zehn Zeilen Text sind erlaubt.
BODY2=...	
ATTACHMENTS=%BITMAPS%	Die Bilder werden angehängt.

Für dieses Beispiel müssen Felder mit der Bezeichnung 'VON', 'CC', 'BCC' und 'DATUM' eingerichtet sein. Die Felder 'BATCH_NA' und 'BITMAPS' führt enaio® capture automatisch (siehe 'Der Datenbereich').

Die Datei erstellen Sie mit einem beliebigen Editor. Geben Sie als Dateiendung CFG an.

AXIMPMDC

AXIMPMDC fasst, wie AXIMPORT, die einzelnen Seiten zu Dokumenten zusammen und importiert sie. Zusätzlich wird eine E-Mail gesendet, die die indexierten Werte des Dokuments enthält. Als Konfigurationsprogramm tragen Sie AXIMPMDC ein. Wenn Sie AXIMPMDC im Konfigurationsmodus starten, können Sie den Pfad und den Namen einer von Ihnen erstellten Konfigurationsdatei angeben (siehe 'Die Konfigurationsdatei').

AXIMPMDC benötigt zur Fehlerkontrolle ein Indexierungsfeld mit der Bezeichnung 'OSINDEX'. Das Feld muss mindestens 11 Zeichen lang und der Datentyp alphanumerisch sein. Das Feld darf nicht indexiert und keinem enaio®-Indexierungsfeld zugeordnet werden. Ein importiertes Dokument wird in diesem Feld automatisch mit einer eindeutigen Datenbanknummer indexiert.

Schlägt der Import oder der Versand fehl, verbleiben die Dokumente, die nicht importiert oder gesendet wurden, im Batch. Falls die Importzuordnung, die Konfigurationsdatei oder die E-Mail-Verbindung fehlerhaft ist, kann der Batch noch einmal ausgeführt werden, sobald der Fehler behoben ist. Wenn die Indexierung unzureichend oder falsch ist, richten Sie AXVALID als Fehlerfolgeprogramm ein. Die Indexierung kann dort korrigiert und ergänzt, der Batch anschließend an AXIMPMDC übergeben werden.

AXIMPMDC wird über die Module AMT und AIE an den ausführenden Arbeitsstationen lizenziert. Der Benutzer greift in den Programmablauf nicht ein.

Die Konfigurationsdatei

In der Konfigurationsdatei für AXIMPMDC tragen Sie die Angaben zum Absender, Adressaten, Betreff und den E-Mail-Text ein. Sie können Werte aus der Dokumentenindexierung übernehmen. Die entsprechenden Feldbezeichnungen werden vom %-Zeichen eingeklammert.

Ein Beispiel:

[MAIL]	Kopfzeile der CFG-Datei
FROM=%VON%	Absender
TO=Klaus Peter	Adressat
TO_CC=%CC%	Cc
TO_BCC=%BCC%	Bcc
SUBJECT=ASIndex vom %DATUM%	Betreff
BODY1=Batch %BATCH_NA%	E-Mail-Text. Maximal zehn Zeilen Text sind erlaubt.
BODY2=...	

Für dieses Beispiel müssen Felder mit der Bezeichnung 'VON', 'CC', 'BCC' und 'DATUM' eingerichtet sein. Das Feld 'BATCH_NA' führt enaio® capture automatisch (siehe 'Der Datenbereich').

Die Datei erstellen Sie mit einem beliebigen Editor. Geben Sie als Dateiendung CFG an.

AXPARTDC

AXPARTDC fasst die einzelnen Seiten zu Dokumenten zusammen und erstellt eine dBASE-Tabelle. Auf Grundlage dieser Tabelle können die Dokumente später oder in einem anderen Kontext über die automatische Aktion 'Daten-/Dokumentenimport' importiert werden. Als Konfigurationsprogramm tragen Sie AXRCCONF ein. Wenn Sie AXPARTDC im Konfigurationsmodus starten, können Sie ein Zielverzeichnis für die Daten angeben.

Wenn einem Dokument mehrere Schwarz-Weiß-Bilddateien im TIFF-Format zugeordnet sind und Sie den Parameter '/M' angeben, werden diese Bilddateien in einer Multipage-TIFF-Datei zusammengefasst.

Mit dem Parameter '/OS' werden PDF-Dateien mit enaio®-spezifischer Endung importiert.

AXPARTDC erzeugt eine dBASE-Tabelle im konfigurierten Verzeichnis. Setzen Sie AXVALID als Fehlerfolgeprogramm ein, werden korrigierte Datensätze jeweils in weiteren dBASE-Tabellen gespeichert. Wenn Sie für den Import oder für weiterverarbeitende Systeme eine dBASE-Tabelle mit allen Daten benötigen, das ist in der Regel der Fall, geben Sie den Parameter '/A' an. Dann werden neue Daten in die bestehende Tabelle eingetragen. Ein zeitgleicher Zugriff externer Komponenten auf die Tabelle darf nicht erfolgen.

AXPARTDC wird über das Modul AIE an den ausführenden Arbeitsstationen lizenziert. Der Benutzer greift in den Programmablauf nicht ein.

Subprogrammtypen konfigurieren

Für die Subprogramme legen Sie den Ablauf der Datenübergabe in der Konfiguration fest (siehe 'Subprogramme zuordnen'). Über das Konfigurationsprogramm eines Subprogrammtyps konfigurieren Sie die Bearbeitung der Daten.

Den meisten Subprogrammtypen ist das Konfigurationsprogramm AXRCCONF (siehe 'AXRCCONF') zugeordnet.

AXIMGIMP, AXVALID, AXMAILDC und AXIMPMDC werden jeweils zugleich als Subprogrammtyp und als Konfigurationsprogramm verwendet. Wenn Sie diese Subprogramme im Konfigurationsmodus starten, benötigen Sie zur Konfiguration nur eine Pfadangabe zu einem temporären Verzeichnis oder zu den gewünschten Daten.

So starten Sie die Konfigurationsprogramme:



Markieren Sie das Subprogramm und klicken Sie auf der Registerkarte **START** auf **Konfigurieren**.

Das Konfigurationsprogramm wird gestartet.

Für AXIMGIMP geben sie den Pfad zu den Bildern schon im Dialog **Subprogrammtypen bearbeiten** (siehe 'Subprogramme zuordnen') über den Parameter '/S' in der **Kommandozeile** an. AXIMGIMP muss nicht im Konfigurationsmodus gestartet werden.

Beispiel: Kommandozeile:

Für AXVALID geben Sie optional ein temporäres Verzeichnis für die Bilder an, beispielsweise ein lokales Verzeichnis für die Arbeitsstation. Die Bilder werden beim Programmstart dorthin kopiert und zum Validieren aus diesem Verzeichnis vorgelegt.

Für AXMAILDC und AXIMPMDC geben Sie den Pfad zur benötigten Konfigurationsdatei an.

Für AXVBINAB richten Sie eine Datenbankverbindung zu einer externen Datenbank ein und geben Wert-, Anfrage- und Abgleichfelder an.

AXRCCONF

Das Konfigurationsprogramm AXRCCONF ist den Subprogrammtypen AXDSCAN, AXTWSCAN, AXICSCAN, AXFINER, AXNOOCR und AXIMPORT zugeordnet.

AXRCCONF starten Sie über den Eintrag **Konfigurieren** aus dem Kontextmenü eines Subprogramms. Dabei ist es gleichgültig, welches mit AXRCCONF verknüpfte Subprogramm Sie markiert haben. AXRCCONF verwaltet die Einstellungen für eine Konfiguration in einer Konfigurationsdatei.

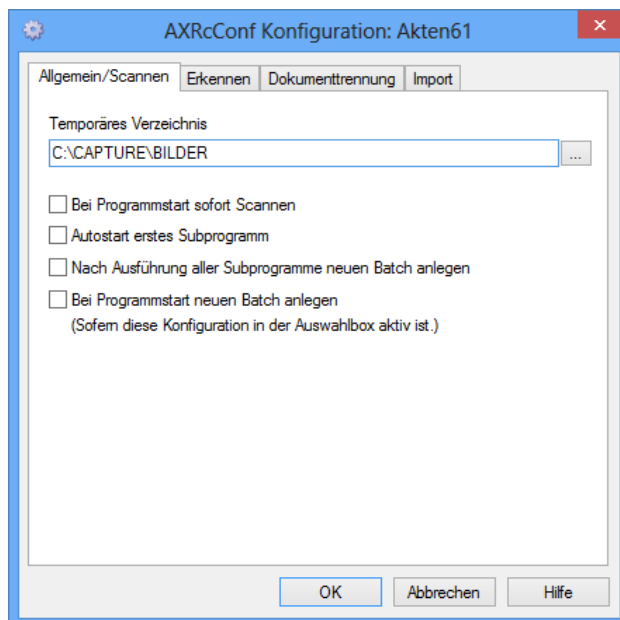
Im Programmfenster finden Sie folgende Registerkarten, die den Ablaufkomponenten zugeordnet sind:

- § **Allgemein/Scannen**
- § **Erkennen**
- § **Dokumententrennung**
- § **Import**

Allgemein/Scannen

Auf der Registerkarte **Allgemein/Scannen** tragen Sie optional ein temporäres Verzeichnis für die Bilder der gescannten Seiten ein, beispielsweise ein lokales Verzeichnis. Die Bilder werden nach dem Scannen aus diesem temporären Verzeichnis in das folgende Verzeichnis verschoben:

...\ASIndex\AXINDEX.DAT\Konfigurationsbezeichnung\BATCH_ID



Sie können über die Option **Autostart erstes Subprogramm** einstellen, dass das Scan-Subprogramm bei Neuanlage eines Batches sofort startet, beim Starten sofort mit dem Scannen beginnt und die Seiten und den Batch weiterreicht.

Des Weiteren stehen Ihnen zwei Optionen zur automatischen Batchanlange zur Verfügung.

Über die Option **Nach Ausführung aller Subprogramme neuen Batch anlegen** legen Sie fest, dass automatisch ein neuer Batch angelegt wird, sobald alle Subprogramme ausgeführt und der Batch in die Ablage verschoben wurde.

Wenn Sie die Option **Bei Programmstart neuen Batch anlegen** aktivieren, wird beim Start von enaio® capture automatisch ein neuer Batch angelegt, sofern die Konfigurationsauswahl eingeblendet (siehe 'Löschrechte für Batches') und die entsprechende Konfiguration ausgewählt ist. Beide Funktionen stehen nicht zur Verfügung, wenn das erste Subprogramm einen nicht gesperrten Batch enthält oder das letzte Subprogramm von einer Autostation ausgeführt wird.

Erkennen

Auf der Registerkarte **Erkennen** finden Sie weitere Registerkarten:

§ **Feldattribute**

Hier definieren Sie die Indexierungsfelder.

§ **Festfeldattribute**

Hier definieren Sie Indexierungsfelder, die konstante Werte erhalten sollen.

§ **Feldersetzungen**

Hier können Sie automatisch indexierten Feldern, abhängig vom Wert, einen anderen Wert zuweisen.

§ **Regex**

Für die Arbeit mit der Texterkennung können reguläre Ausdrücke angegeben werden, durch die der erkannte Text gefiltert wird.

Feldattribute

Sie definieren, bearbeiten oder löschen auf dieser Registerkarte die Indexierungsfelder für die Dokumente. Diesen Indexierungsfeldern können Sie für den Import Indexierungsfelder von enaio®-Objekten zuordnen (siehe 'Feldzuordnungen').

Eine große Anzahl von Feldern und ein großer Inhalt können bei der Verarbeitung zu Fehlern führen, weil SQL-Statements zu lang werden. Beachten Sie dieses bitte bei der Konzeption von Feldanzahl und Datentyp.

Über die Schaltfläche **Neu** legen Sie neue Indexierungsfelder an, über die Schaltfläche **Löschen** löschen Sie Indexierungsfelder. Über die Liste zum Feld **Feldname** wählen Sie die Indexierungsfelder, die Sie bearbeiten wollen.

Indexierungsfeldern ordnen Sie einen **Datentyp** zu:

Datentyp	Format	Länge
Alphanumerisch	alle Zeichen	datenbankabhängige Anzahl von Zeichen
Numerisch	{0...9}	max. 9 Zeichen
Datum	TT.MM.JJJJ	10 Zeichen
Dezimal	XXXXXXXXXX.NN	10 Zeichen Vorkomma, 2 Zeichen Nachkomma

Für Indexierungsfelder, die über die Barcode-Erkennung oder OCR ausgefüllt werden, legen Sie einen Erkennungsbereich auf den Seiten fest, in dem der Barcode oder die Zeichen gesucht werden.

Wenn Sie als **Bezug: relative Seitenposition** wählen, legen Sie den Bereich über Koordinaten fest.

Feld	Beschreibung
X-Position	obere linke Ecke des Erkennungsbereichs horizontal in mm
Y-Position	obere linke Ecke des Erkennungsbereichs vertikal in mm
Breite	Breite des Erkennungsbereichs in mm
Höhe	Höhe des Erkennungsbereichs in mm
Länge	Länge des Indexierungsfelds in Zeichen. Ist der Datentyp 'dezimal', geben Sie die Anzahl der Vorkommastellen an. Ist der Datentyp 'Datum', geben Sie als Länge '10' an. Sie können, durch Kommata getrennt, zusätzlich zur Länge einen minimalen und einen maximalen Wert angeben. Liegt die Anzahl der erkannten Zeichen nicht in diesem Bereich, gilt der Wert als fehlerhaft und wird nicht verwendet. Beispiel: 10,4,10 Hinweis: Für ein Barcode-Datum in der Form 'TTMMJJJJ' tragen Sie '10,8,8' ein. Der Datentyp 'Datum' benötigt als interne Länge '10', das zu erkennende Datum hat minimal und maximal, also genau 8 Stellen.
Zeile	Barcodezeile (falls der OCR-Typ 'Barcode' ist)
Seite	nicht mehr unterstützt

Haben Sie ein Beispieldokument im Archiv, können Sie über enaio® client die Koordinaten eines Bereichs kopieren und hier einfügen. Markieren Sie dort einen Bereich und kopieren Sie mit **Alt+C** die Koordinaten in die Zwischenablage. Fügen Sie dann diese Daten über die **Einfüg**-Taste in eines der Felder **X-Position**, **Y-Position**, **Breite** oder **Höhe** ein.

Wählen Sie als **Bezug: anderes Feld**, können Sie aus einem anderen Indexierungsfeld Werte auslesen, um z. B. die Informationen aus einem Barcode auf mehrere Indexierungsfelder zu verteilen. Dieses andere Indexierungsfeld darf sich selbst dabei nicht auf ein weiteres Indexierungsfeld beziehen.

Feld	Beschreibung
Bezugsfeld	Das Indexierungsfeld, das ausgelesen wird.
Start	Die Stelle des ersten Zeichens im Indexierungsfeld, das ausgelesen wird.
Länge	Die Anzahl der Zeichen, die ausgelesen werden.
Feldlänge	Die maximale Anzahl der Zeichen, die in das Indexierungsfeld eingetragen werden können.

Für ein Indexierungsfeld wählen Sie einen **OCR-Typ**. Ein Indexierungsfeld, das auf ein anderes bezogen ist, benötigt keinen OCR-Typ.

OCR-Typ	Beschreibung
Barcode	Barcode-Erkennung
Omnifont	OCR-Erkennung von durch Laserdruck geschriebenen Seiten
Omnifont-Numerisch	OCR-Erkennung von Zahlen. Treten andere Zeichen auf, ist die Erkennung fehlerhaft.
Omnifont-Ersetzung	OCR-Erkennung, bei der Sie statt einer kompletten Feldersetzung eine differenzierte Zeichenersetzung konfigurieren können.
Dotmatrix	OCR-Erkennung von durch Nadeldruck geschriebenen Seiten
ICR	Erkennung von handschriftlichen Zeichen
ICR-Numerisch	Erkennung von handschriftlichen numerischen Zeichen
Abgleich	Das Indexierungsfeld wird leer gelassen, um z. B. von einem Pre- oder Aftercheck-Programm gefüllt zu werden. Diesen Typ wählen Sie ebenfalls, wenn das Indexierungsfeld manuell ausgefüllt wird.
Markierung	Erkennung sogenannter schwarzer Ecken. Schwarze Ecken sind geschwärzte Bereiche auf einem Dokument, welche die Erkennung mit einer hohen Wahrscheinlichkeit feststellen kann. Dieses Verfahren wird eingesetzt, um die Qualität der Dokumententrennung zu verbessern.
Sammelabgleich	Felder dieses Typs werden vom Benutzer am Anfang der Validierung ausgefüllt. Der Wert wird dann für alle Dokumente übernommen, kann aber bei der Validierung der einzelnen Dokumente überschrieben werden.

Indexierungsfeldern können Sie über das Feld **Listentyp** eine Katalogliste zuordnen, die zuvor in enaio® editor erstellt und einem Feld zugewiesen wurde. Die Eigenschaften der Kataloglisten, beispielsweise Breite und Höhe von Baumkatalogen, richten sich nach den jeweiligen Katalogeinstellungen in enaio® editor. In AXVALID können Sie dann über eine Katalog-Schaltfläche zu diesem Feld die Werte aus der Katalogliste auswählen.

Indexierungsfeldern können Sie die Option **Schlüsselfeld** zuweisen. Ein erkannter Wert wird dann automatisch für die nächsten Seiten übernommen, solange kein neuer Wert ermittelt wird.

Der automatisch übernommene Wert wird in AXVALID aber nicht angezeigt, sondern erst für die folgenden Schritte – Dokumententrennung und Import – verwendet. Trägt ein Benutzer einen Wert in ein Schlüsselfeld von AXVALID ein, wird dieser Wert ebenfalls für die Dokumententrennung und den Import der

nächsten Seiten übernommen, solange kein neuer Wert ermittelt oder eingetragen wird.

Schlüsselfelder sind in AXVALID nicht gekennzeichnet. Informieren Sie deshalb den Benutzer, wenn Sie diese Option verwenden.

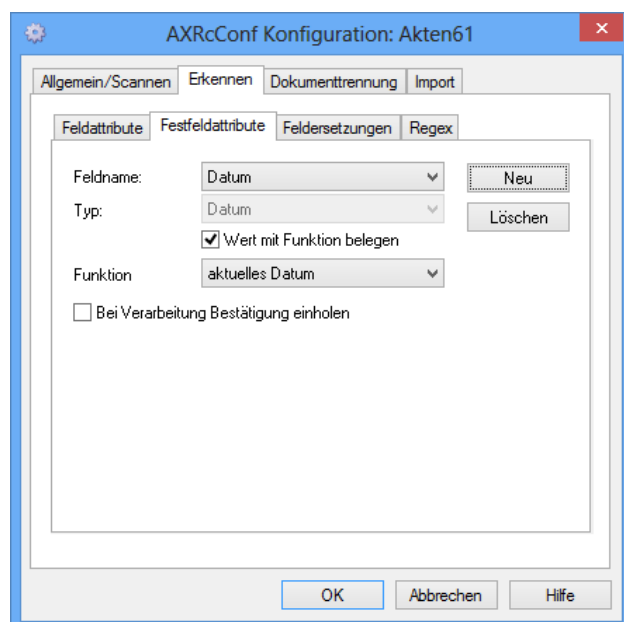
Kennzeichnen Sie mehrere Felder jeweils als **Gruppenfeld**, wird bei der Validierung überprüft, ob diese Gruppenfelder entweder alle ausgefüllt sind beziehungsweise alle nicht ausgefüllt sind. Ist dies nicht der Fall, erhält der Benutzer einen Hinweis, sobald er zu einem anderen Dokument blättert.

Bei Feldern mit der Eigenschaft **Vorbelegung durch letzten Wert** wird bei der Anzeige der Seite in der Validierung jeweils der zuletzt eingetragene Wert voreingetragen und farblich gekennzeichnet und kann mit übernommen werden.

Markieren Sie die Option **Bei Verarbeitung Bestätigung einholen**, kann der Benutzer in AXVALID den Festwert pauschal für alle Seiten ändern.

Festfeldattribute

Über die Registerkarte **Festfeldattribute** definieren Sie Festfelder, d. h. Indexierungsfelder, bei denen Sie einen Wert vorgeben.



Über die Schaltfläche **Neu** legen Sie neue Festfelder an, über die Schaltfläche **Löschen** löschen Sie Festfelder. Über die Liste zum Feld **Feldname** wählen Sie die Festfelder, die Sie bearbeiten wollen.

Festfeldern ordnen Sie einen **Typ** zu:

Datentyp	Format	Länge
Alphanumerisch	alle Zeichen	maximal 248 Zeichen
Numerisch	{0..9}	maximal 248 Zeichen
Datum	wählbar über Funktion	

Tragen Sie im Feld **Wert** den Wert für das Festfeld ein.

Wollen Sie ein Feld anlegen, bei dem der Benutzer einen Wert für alle Dokumente angibt, können Sie ein Feld vom Typ **Sammelabgleich** einrichten.

Wählen Sie die Option **Wert mit Funktion belegen**, ordnen Sie dem Festfeld eine Funktion aus der Liste zum Feld **Funktion** zu. Der entsprechende Datentyp wird automatisch gewählt.

Funktion	Datentyp
aktuelles Datum	Datum
aktuelles Jahr	alphanumerisch
aktuelles Quartal	alphanumerisch
aktuelles JJJJMM	numerisch
aktuelles JJJJMMTT	numerisch
aktueller Monat	alphanumerisch
aktuelles Quartal o. Jahr	alphanumerisch

Markieren Sie die Option **Bei Verarbeitung Bestätigung einholen**, kann der Benutzer in AXVALID den Festwert pauschal für alle Seiten ändern.

Die einzelnen Festfelder können in AXVALID bearbeitet werden.

Festfelder, die bei der Validierung keine Rolle spielen und auch nicht angezeigt werden sollen, können Sie ebenfalls über den Importassistenten (siehe 'Der Importassistent') einrichten.

Feldersetzungen/Zeichenersetzungen

Auf der Registerkarte **Feldersetzungen** weisen Sie indexierten Feldern, abhängig vom Wert, einen anderen Wert zu. Ersetzt wird immer nur der komplette Feldwert durch den Ersetzungswert.

Feldwerte	Ersetzungswerte
0112	01/2012
0212	02/2012

Aus der Liste zum Feld **Feldname** wählen Sie ein Indexierungsfeld.

Im Feld **Feldwert** tragen Sie den Wert ein, der automatisch ersetzt wird.

Im Feld **Ersetzungswert** tragen Sie den Wert ein, der den oberen Wert ersetzt.

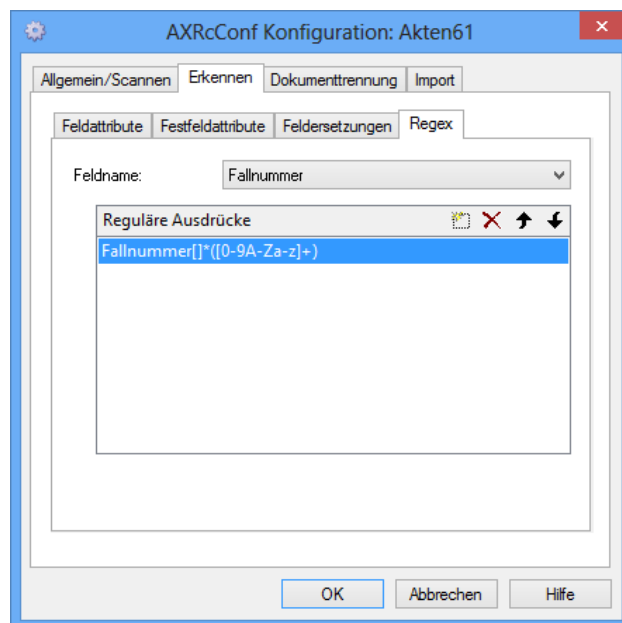
Über die Pfeil-Schaltfläche tragen Sie die Kombination aus Feldwert und Ersetzungswert in die Liste im unteren Bereich ein. Sie können weitere Kombinationen hinzufügen. Der untere Bereich kann nicht bearbeitet werden. Wollen Sie Kombinationen ändern oder löschen, können Sie diese markieren und mit der Pfeil-Schaltfläche aus der Liste austragen.

Bei Feldern mit dem OCR-Typ **Omnifont-Ersetzung** ist eine Ersetzung von Zeichenfolgen innerhalb der Feldwerte möglich. Mehrere Zuordnungen von Zeichenfolge und Ersetzungswert sind möglich. Diese Zuordnungen werden in der aufgelisteten Reihenfolge von oben nach unten abgearbeitet.

Feldwerte	Ersetzungswerte
I	1
B	3

Regex

Sie wählen ein Feld aus und geben einen regulären Ausdruck ein. Ein durch die Texterkennung erkannter Text wird durch diesen regulären Ausdruck gefiltert.



Diese Funktion steht nur für die Zusammenarbeit mit der Text- und der Barcode-Erkennung zur Verfügung.

Dokumententrennung

Auf der Registerkarte **Dokumententrennung** geben Sie Kriterien an, nach denen die einzelnen gescannten Seiten zu Dokumenten zusammengefasst werden.

Wählen Sie aus der Liste zum Feld **Trennung nach** als Kriterium:

- § nach Seitenzahl
- § Feldwert
- § Wertänderung

Das gewählte Kriterium spezifizieren Sie über die folgenden Felder.

Die Kriterien für die Dokumententrennung können nicht kombiniert werden.

Dokumententrennung nach Seitenzahl

AXRcConf Konfiguration: Akten61

Alles/Scannen Erkennen Dokumententrennung Import

Trennung nach: nach Seitenanzahl

Ausschluss-Seite(n): 0

Seitenanzahl: 1

Pflichtfelder

Felder: Zeichen, Fallnummer, Bearbeiter, C-3-1

OK Abbrechen Hilfe

Falls alle Dokumente die gleiche Seitenzahl haben, tragen Sie diesen Wert in das Feld **Seitenzahl** ein.

Tragen Sie im Feld **Ausschluß-Seite(n)** die Seiten ein, die nicht in das neue Dokument übernommen werden sollen.

Beispiel: 1 ; 4 ; 9-11

Dokumente, bei denen ein markiertes **Pflichtfeld** beim Import leer ist, werden nicht importiert, sondern verbleiben im Batch.

Dokumententrennung nach Feldwerten

AXRcConf Konfiguration: Akten61

Alles/Scannen Erkennen Dokumententrennung Import

Trennung nach: Feldwert

Ausschluss-Seite(n): 0

Feld: Aufenthaltsnummer

Vergleichsoperator: =

Wert: IsNotNull

Pflichtfelder

Felder: Zeichen, Fallnummer, Bearbeiter, C-3-1

OK Abbrechen Hilfe

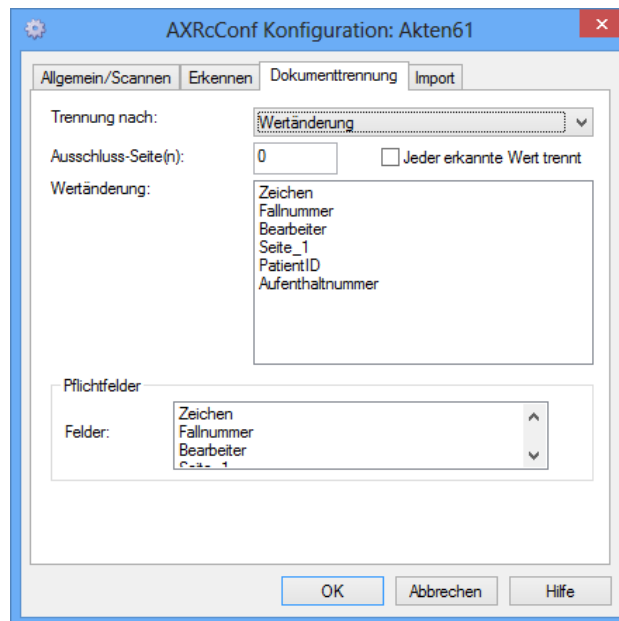
Bei der Trennung nach Feldwert, geben Sie Bedingungen für Indexierungsfelder an. Ist eine Bedingung auf einer Seite erfüllt, beginnt mit dieser Seite ein neues Dokument. Alle folgenden Seiten werden dem Dokument zugerechnet, bis eine andere oder die gleiche Bedingung erneut erfüllt ist. Das erste Dokument beginnt mit der ersten Seite.

Eine Feldwertbedingung besteht aus dem **Feld**, dem **Vergleichsoperator** ('=', '<', '<=', '>', '>=', 'IsNull', 'IsNotNull') und dem **Wert**. Die Einträge in diesen Feldern übertragen Sie über die Schaltfläche **Hinzufügen** in die Liste der Feldwertbedingungen. Mehrere Feldwertbedingungen werden logisch durch ODER verknüpft.

Wählen Sie für **Ausschluß-Seite(n)** einen Wert ungleich '0', werden die ersten n-Seiten ab Dokumentenbeginn nicht in das neue Dokument übernommen.

Dokumente, bei denen ein markiertes **Pflichtfeld** beim Import leer ist, werden nicht importiert, sondern verbleiben im Batch.

Dokumententrennung nach Wertänderungen



Bei der Trennung nach Wertänderung geben Sie Indexierungsfelder an, bei denen eine Wertänderung den Anfang eines neuen Dokuments kennzeichnet. Folgt einem indexierten Feld einer Seite ein leeres Feld auf der nächsten Seite, wird die Seite immer der Seite mit dem letzten erkannten Wert zugeordnet.


Markieren Sie die Option **Jeder erkannte Wert trennt**, so findet kein Vergleich mit dem Inhalt des letzten Wertänderungsfelds statt und das Vorhandensein einer Information in dem Wertänderungsfeld wird als Trennungskriterium genommen. Ein leeres Feld ist dabei kein erkannter Wert.

Wählen Sie für **Ausschluß-Seite(n)** einen Wert ungleich '0', so werden die ersten n-Seiten ab Dokumentenbeginn nicht in das neue Dokument übernommen.

Dokumente, bei denen ein markiertes **Pflichtfeld** beim Import leer ist, werden nicht importiert, sondern verbleiben im Batch.

Das Kontrollkästchen 'Dokumentanfang'

Sie können ein Kontrollkästchen für die Dokumententrennung einrichten, das bei der Validierung manuell oder auch skriptgesteuert markiert werden kann und dadurch den Anfang eines Dokuments kennzeichnet.



Das Kontrollkästchen **Dokumentanfang** wird automatisch bei der Validierung an oberster Stelle im Datenbereich angezeigt.

Dazu richten Sie ein Feld mit folgenden Attributen ein:

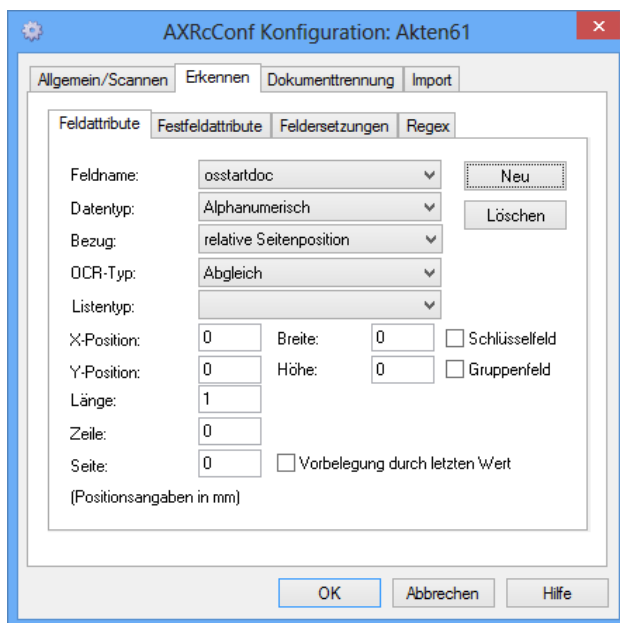
Feldname osstartdoc,

Datentyp

alphanumerisch,

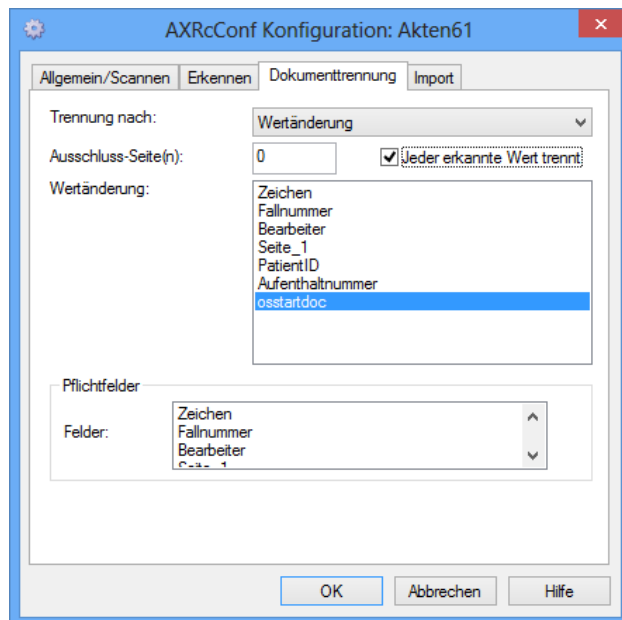
OCR-Typ Abgleich,

Länge 1.



Auf der Registerkarte **Dokumententrennung** geben Sie dieses Feld als Wertänderungsfeld an:

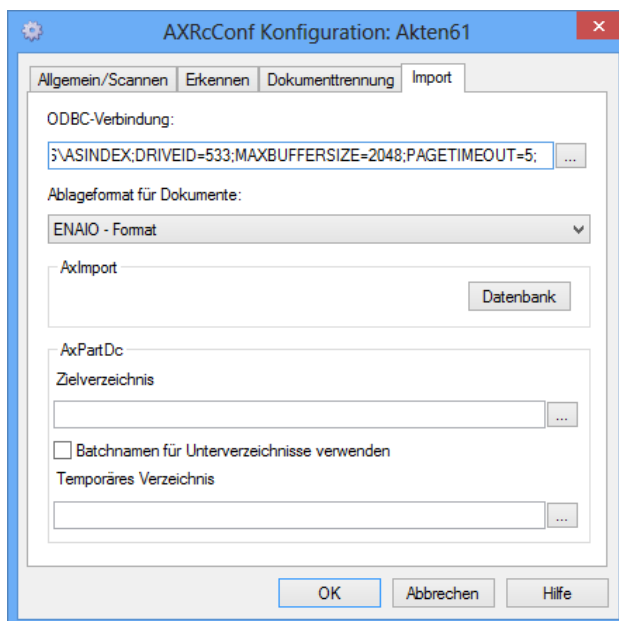
Trennung nach
Wertänderung,
Wertänderung
osstartdoc,
Zusätzlich markieren Sie
die Option **Jeder erkannte
Wert trennt.**



Import

Auf der Registerkarte **Import** geben Sie im Feld **ODBC-Verbindung** eine Datenquelle an, durch die eine Datenbanktabelle für das Erkennen erzeugt wird. In der Datenbanktabelle sind die Seiten, Indexierungsfelder und Indexierungswerte einander zugeordnet. Das Tabellen-Verzeichnis muss im Verzeichnis ... \ASINDEX\AxIndex.dat liegen.

Von der eingesetzten Datenbank hängt ab, wie viele Zeichen ein alphanumerisches Feld enthalten kann (siehe 'Feldattribute').



Die Seiten können im enaio®-Format abgelegt werden oder als PDF-Dateien. Falls FineReader installiert und entsprechend lizenziert ist, werden PDF-Dateien erzeugt,

deren Text markiert und kopiert werden kann. Falls nicht, sind die PDF-Dateien Bilddateien mit PDF-Header.

Wählen Sie das enaio®-Format, werden die Seiten in den modulspezifischen Standard-Dateiformaten, aber mit archivspezifischen Endungen gelegt.

Im Bereich **AxPartDc** können Sie ein Ziel- und ein temporäres Verzeichnis für AXPARTDC angeben (siehe 'AXPARTDC').

In das Zielverzeichnis werden die dBase-Dateien gelegt, die Bilddateien werden in Unterverzeichnissen gelegt, die mit der Batch-ID bezeichnet sind.

Mit der Option **Batchnamen für Unterverzeichnisse verwenden** wird festgelegt, dass die angegebenen Batchnamen statt der Batch-ID für die Bezeichnung der Unterverzeichnisse verwendet werden und die entsprechenden dBase-Dateien ebenfalls in die Unterverzeichnisse gelegt werden.

Falls von mehreren Arbeitsplätzen Daten in ein zentrales Verzeichnis gelegt werden, müssen die Verzeichnisnamen eindeutig sein.

Über die Schaltfläche **Datenbank** öffnen Sie den Importassistenten, über den Sie den Dokumenten enaio®-Dokumenttypen zuordnen und den Standort im Archiv festlegen.

Der Importassistent

Der Importassistent bietet viele Möglichkeiten Daten in das Archiv zu importieren. Er wird ebenfalls für die Konfiguration von automatischen Aktionen des Typs 'Daten- / Dokumentenimport' verwendet. Einige Optionen dienen dem Import von Daten, nicht aber dem Import von Dateien. Diese Optionen sind im Folgenden nicht ausführlich beschrieben, da Sie in der Regel mit enaio® capture Dokumente importieren werden. Informationen zu diesen Optionen und weitere Details zum Importassistenten finden Sie in der Dokumentation 'enaio® import/export'.

System-ID

Im ersten Dialog des Importassistenten können Sie eine System-ID für alle Dokumente angeben. Dokumente mit einer System-ID bestehen in enaio® nur aus der Indexierung. Die Dateien selbst haben einen Standort in einem anderen Archivsystem. Über die System-ID wird ein Querverweis auf dieses Archivsystem eingerichtet. Für den Import von Bilddateien benötigen Sie keine System-ID.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.

Festfelder

Über den zweiten Dialog können Sie weitere Festfelder einrichten. Festfelder, die Sie über AXRCCONF anlegen (siehe 'Festfeldattribute'), können bei der Validierung angezeigt und bearbeitet werden. Festfelder, die Sie mit dem Importassistenten anlegen, werden erst beim Import erzeugt.

Importassistent

Definition von Festfeldern

Hier können Sie Festfelder definieren. Festfelder können Sie Ordner-, Register- und Dokumentenfeldern zuordnen.

Festfeldname:

Festfeldtyp:

☐ Wert mit Funktion hinterlegen

Wert:

Festfelder

Festfeldname	Typ	Funktion / Wert
--------------	-----	-----------------

Bei der Konfiguration von Festfeldern geben Sie ebenfalls einen Datentyp an, einen Wert oder eine Funktion.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.

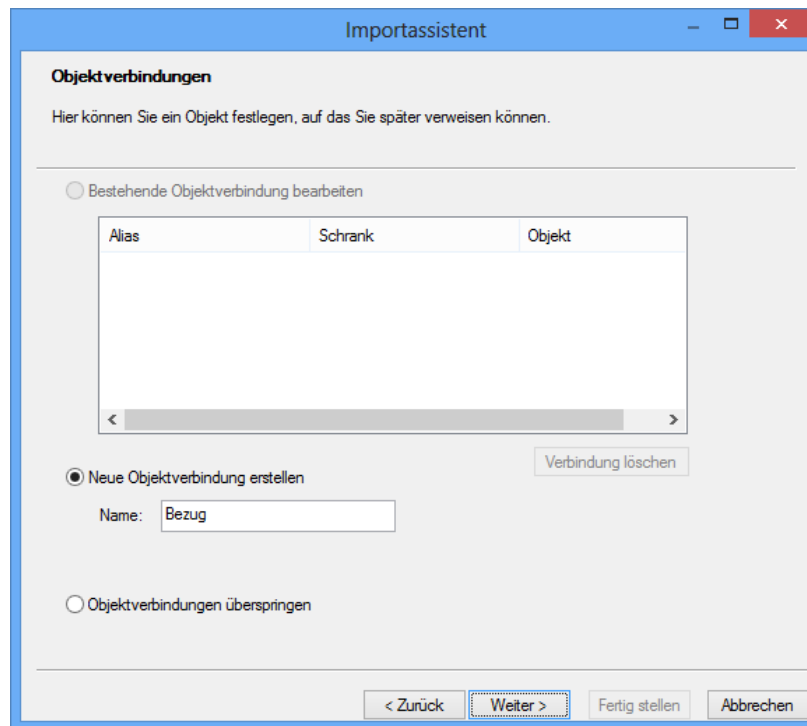
Objektverbindungen und Relationen

In enaio® können Objekte über Relationen oder über Notizen verbunden werden. Verwenden Sie im Archiv Relationsverbindungen, können Sie über Relationen die erzeugten Daten zu bereits bestehenden Objekten verbinden, aber keine Dokumente importieren.

Verwenden Sie im Archiv Notizverbindungen, können Sie die Dokumente, die Sie importieren wollen, über eine Notiz mit anderen Objekten verbinden.

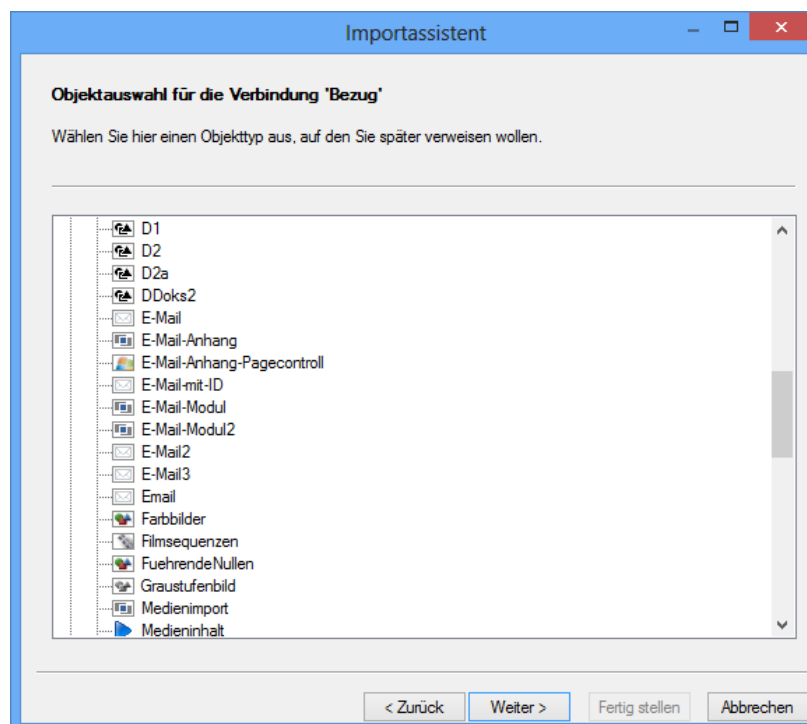
So erstellen Sie Objektverbindungen:

1. Wählen Sie die Option **Neue Objektverbindung erstellen** und geben Sie einen **Namen** für die Objektverbindung ein.



Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.

2. Markieren Sie den Objekttyp, auf den Sie über die Notizen der importierten Dokumente verweisen wollen.



Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.

3. Erstellen Sie eine oder mehrere Feldzuordnungen.

Über die Feldzuordnungen geben Sie an, mit welchen Daten der Importfelder eine Recherche in den Objektfeldern der Objekte des gewählten Typs

durchgeführt werden soll. Auf die Objekte, die so ermittelt werden, kann über die Notizen der importierten Dokumente verwiesen werden.

Importassistent

Feldzuordnung für das Objekt 'WinDok' der Verbindung 'Bezug'

Legen Sie hier die Feldzuordnung für die Verbindung fest.

Objektfelder			Importfelder			
Feldname	Feldtyp	Feldlänge	Feldname	Feldtyp	Feldlänge	Info
Erfassungsdatum	D	10,0	<input type="checkbox"/> Aufenthalt...	C	1	
Erfassungsbearbeiter	C	255,0	<input type="checkbox"/> Batch_Id	C	8	
Erfassungszeit	N	19,0	<input type="checkbox"/> Batch_Na	C	30	
Foreign-ID	C	255,0	<input type="checkbox"/> Batch_Nr	C	12	
Freigabe durch:	C	50,0	<input type="checkbox"/> Bearbeiter	C	1	

Abgleichen Hinzufügen

Feldzuordnungen

Objektfeldinformationen	Importfeldinformationen
<input type="checkbox"/> Bearbeitung durch: (C [50,0])	Bearbeiter (C [1,0])

Entfernen

Skript... Eigenschaft...

< Zurück Weiter > Fertig stellen Abbrechen

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**.

Der Dialog **Objektverbindungen** wird erneut angezeigt, die eingerichtete Objektverbindung ist aufgelistet. Sie können weitere Objektverbindungen erstellen. Benötigen Sie keine weiteren Objektverbindungen, markieren Sie die Option **Objektverbindungen überspringen** und klicken auf **Weiter**.

In weiteren Dialogen des Importassistenten erstellen Sie bei den Feldzuordnungen eine Zuordnung zwischen dem Objektfeld 'Notiz' und der erstellten Objektverbindung.

Importassistent

Feldzuordnungen (1/3): Ordner 'Patient' aus Schrank 'Patient'

Ordnen Sie Feldern von Patient-Objekten Importfelder zu und legen Sie Suchfelder fest.

Objektfelder			Importfelder			
Feldname	Feldtyp	Feldlänge	Feldname	Feldtyp	Feldlänge	Info
Nationalität	C	10,0	<input type="checkbox"/> Aufenthaltnummer	C	1	
Notiz	C	255,0	<input type="checkbox"/> Batch_Id	C	8	
Objekt-ID	N	8,0	<input type="checkbox"/> Batch_Na	C	30	
Ort	C	50,0	<input type="checkbox"/> Batch_Nr	C	12	
PatientenID	C	20,0				

Abgleichen Hinzufügen

Feldzuordnungen

Objektfeldinformationen	Importfeldinformationen

Entfernen Skript... Eigenschaft...

< Zurück Weiter > Fertig stellen Abbrechen

Sie legen ebenfalls fest, wie der Import verläuft, falls bei der Recherche nach Objekten für die Notizverbindung kein Treffer erzielt wurde oder mehrere Treffer erzielt wurden.

Importassistent

Objekt 'Bericht' aus Schrank 'Kunde': Aktionen für den Notizimport

Legen Sie hier fest, ob der Import eines Datensatzes bei nicht vorhandener oder nicht eindeutiger Verbindung durchgeführt oder abgelehnt werden soll.

Bei keinem Treffer für die Objektverbindung

☐ Importdatensatz ablehnen

☒ Importdatensatz ohne Verbindung akzeptieren!

Bei mehreren Treffern für die Objektverbindung

☐ Importdatensatz ablehnen

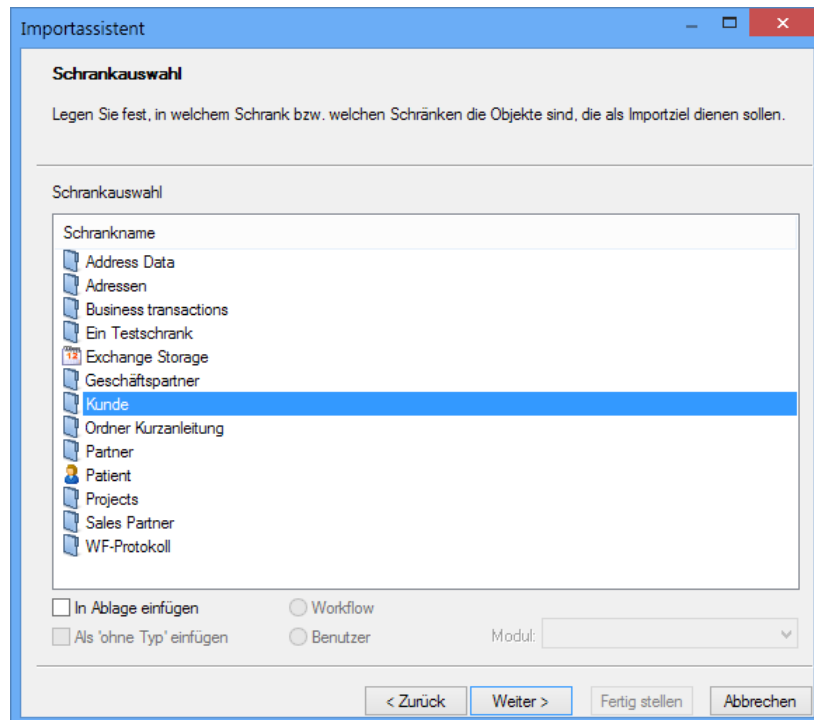
☐ Nur das erste Trefferobjekt verbinden

☒ Alle Trefferobjekte verknüpfen

< Zurück Weiter > Fertig stellen Abbrechen

Objektauswahl

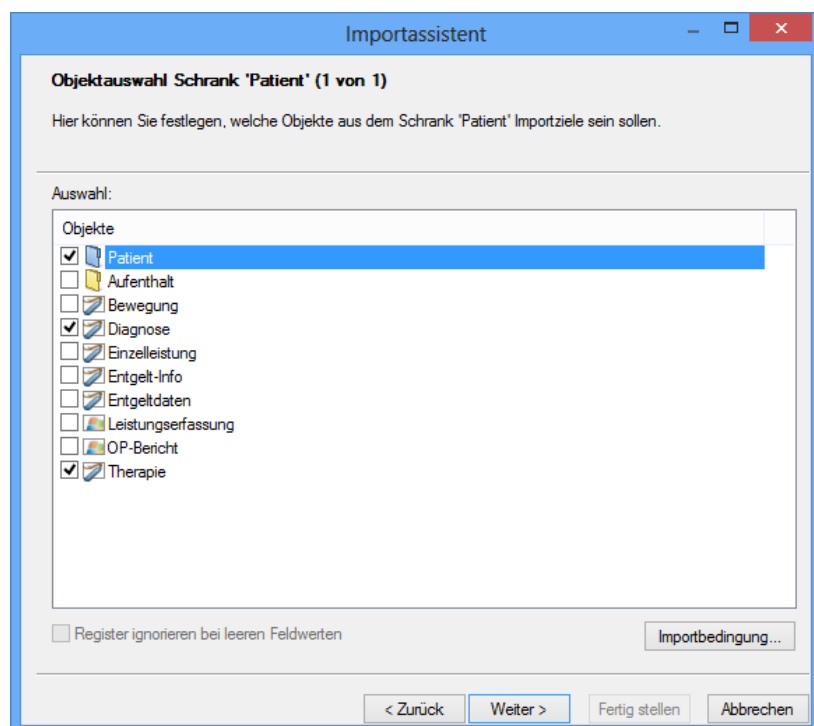
Nach den Objektverbindungen folgt zuerst die **Schranksauswahl**.



Statt in einen Schrank können Dokumente ebenfalls in die Ablage importiert werden. Von dort kann sie dann der Benutzer in enaio® client an den gewünschten Standort verschieben.

Sie können mehrere Schränke auswählen

Nach der Schrankauswahl folgt die **Objektauswahl**.

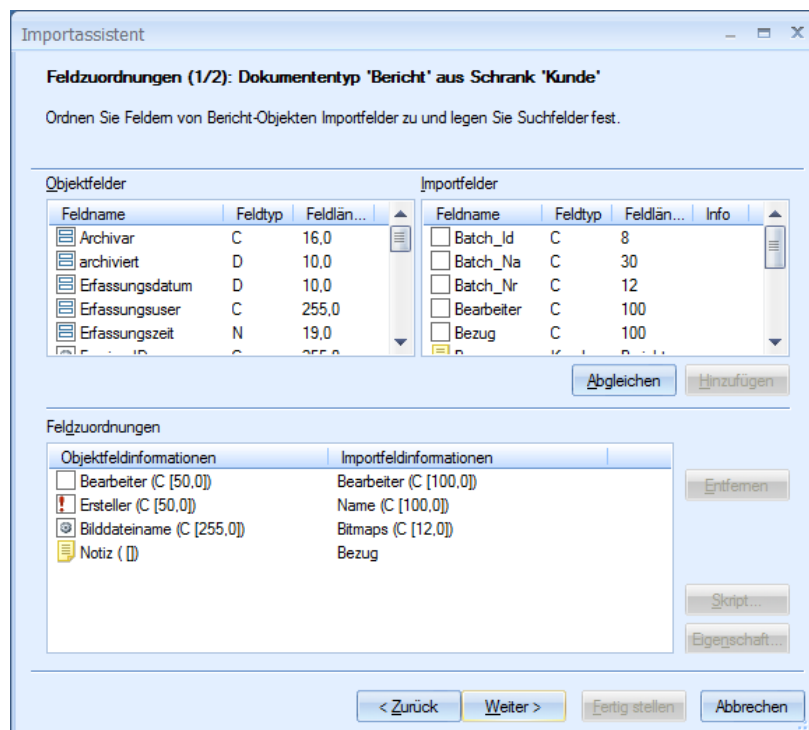


Sie wählen für jeden Schrank den Dokumenttyp, für den Sie Dokumente aus den Importdaten erzeugen wollen und optional Registertypen und den Ordnerart.

Wählen Sie weder Registertypen noch den Ordnerart, benötigen Sie im Archiv Dokumente des gewählten Dokumenttyps, um über deren Standort den Standort für die Importdokumente festzulegen.

Feldzuordnungen

Danach erstellen Sie Feldzuordnungen für alle gewählten Objekte.



Sie ordnen den von Ihnen erstellten Importfeldern Felder aus der Objektdefinition der gewählten Objekttypen zu. Für jeden gewählten Objekttyp erstellen Sie Feldzuordnungen. Für die Bilddatei ordnen Sie dem Importfeld **Bitmaps** das Objektfeld **Bilddateiname** zu.

Mit den Daten der Importfelder werden so Objekte erzeugt, die in den Objektfeldern entsprechend indexiert sind.

Kennzeichnen Sie keine Feldzuordnungen als Suchfelder, werden immer neue Objekte erzeugt. Kennzeichnen Sie Feldzuordnungen als Suchfelder, wird über die Zuordnung eine Recherche gestartet. Die neuen Objekte können relativ zum Standort der gefundenen Objekte abgelegt werden oder die Importdaten die gefundenen Objekte aktualisieren. Die Aktion legen Sie über den Folgedialog **Objektaktion** fest.

Eine Feldzuordnung kennzeichnen Sie über das Kontextmenü oder den Dialog **Eigenschaften** als Suchfeld. Den Dialog öffnen Sie über die entsprechende Schaltfläche.

Objektaktion

Falls Sie Suchfelder konfigurieren, legen Sie im Dialog **Objektaktionen** fest, welche Aktionen bei einem, mehreren oder keinem Treffer ausgeführt werden.

Bei einem Treffer:

§ **Indexdaten aktualisieren**

Die Indexdaten des gefundenen Objekts werden mit den Importdaten aktualisiert.

§ **Indexdaten nicht aktualisieren**

Die Indexdaten des gefundenen Objekts werden nicht aktualisiert.

§ **Masterinsert durchführen**

Ist das gefundene Objekt ein Dokument ohne Seiten, werden die Indexdaten aktualisiert und das Bild zugeordnet.

Ist das gefundene Objekt ein Dokument mit Seiten, wird am Standort ein neues Dokument angelegt.

§ **Neuen Indexdatensatz anlegen**

Am gefundenen Standort wird ein neues Objekt mit der Indexierung des Importdatensatzes angelegt.

Bei mehreren Treffern:

§ **Aktuellen Datensatz nicht in diesen Schrank importieren**

Es wird weder ein neues Objekt angelegt noch ein Objekt in diesem Schrank aktualisiert.

§ **Erstes Trefferobjekt nehmen und Aktion "Bei einem Treffer oder bekannter Standort" ausführen**

Es wird der erste Treffer genommen und die dort festgelegte Aktion ausgeführt.

§ **Indexdaten des ersten Trefferobjekts aktualisieren**

Die Indexdaten des ersten Treffers werden mit den Importdaten aktualisiert.

§ **Keine Aktion durchführen**

Es wird keine Aktion für diesen Objekttyp ausgeführt.

§ **Kopien löschen**

Diese Option geht davon aus, dass mehrere identische Ordner ohne Inhalt oder Dokumente ohne Seiten gefunden wurden. Dann bleibt nur jeweils ein Objekt erhalten.

§ **Neuen Indexdatensatz anlegen (Standort des ersten Trefferobjekts)**

Am Standort des ersten Trefferobjekts wird ein neues Objekt mit der Indexierung des Importdatensatzes angelegt.

Bei keinem Treffer:

§ **Aktuellen Datensatz nicht in diesen Schrank importieren**

Es wird weder ein neues Objekt angelegt noch ein Objekt aktualisiert.

§ **Fehlermeldung erzeugen**

Der Datensatz wird als fehlerhaft markiert. Der Import geht mit dem nächsten Datensatz weiter.

§ **Keine Aktion durchführen**

Es wird keine Aktion für diesen Objekttyp ausgeführt.

§ **Neuen Indexdatensatz anlegen**

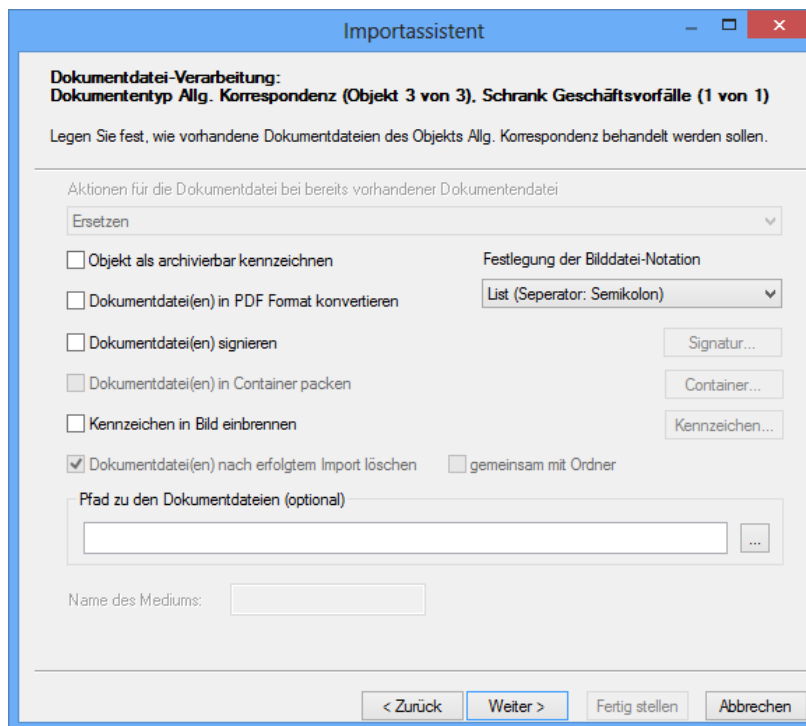
Es wird ein neues Objekt mit der Indexierung des Importdatensatzes angelegt. Der Standort wird über die Daten des Importdatensatzes festgelegt.

Für jeden Fall legen Sie fest, ob die **nächste Aktion** ausgeführt werden soll. Die nächste Aktion wäre ein Import von Daten in einen weiteren Schrank.

Sie geben ebenfalls an, ob **Suchfelder** eingeschlossen werden. Sind Suchfelder eingeschlossen, werden ebenfalls die Indexdaten in den Suchfeldern aktualisiert.

Dokumentdatei-Verarbeitung

Für die Dokumentdateien legen Sie fest, wie mit diesen bei bereits vorliegenden Dokumenten verfahren wird. Sie geben an, ob bereits vorhandene Dokumentdateien ersetzt werden, die vorhandenen beibehalten werden oder ob die neuen Dokumentdateien angehängt werden.



Die Notation ist immer die 'AS Notation', einen Pfad zu Dokumentdateien geben Sie nicht an.

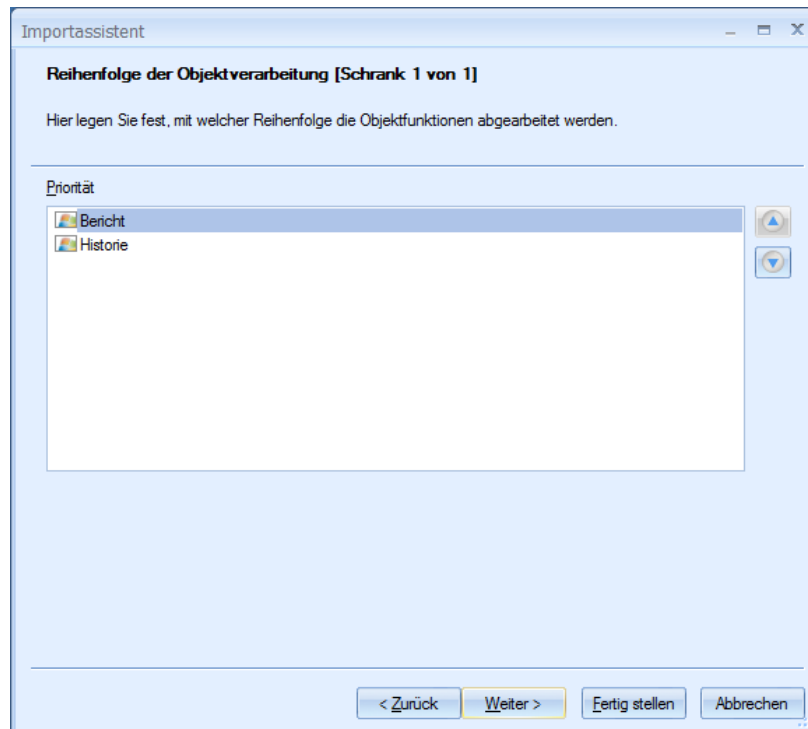
Bei Container-Dokumenten öffnen Sie über die Schaltfläche **Container** den Container-Eigenschaftsdialog und legen dort, wie auch beim Anlegen eines Container-Dokuments in enaio® client, die Eigenschaften fest. Der Container wird als ZIP-Archiv verwaltet und kann beliebige Dateiformate aufnehmen.

Dokumentdateien können signiert werden, falls Sie auf ein entsprechendes Signatursystem zugreifen können. Die Signatur erfolgt über den Autosigner von Mentana, der lokal am Arbeitsplatz oder als Webservice laufen kann.

Dokumente im TIFF-, JPEG- oder PDF-Format können Sie mit einer Kennzeichnung versehen. Dazu markieren Sie die entsprechende Option und öffnen über die Schaltfläche **Kennzeichen** einen Dialog, in dem Sie die Eigenschaften der Kennzeichnung festlegen können.

Reihenfolge

Haben Sie Suchfelder und Objektaktionen für mehrere Objekttypen konfiguriert, legen Sie ebenfalls die Reihenfolge fest, in der die Recherche nach Objekten über die Suchfelder erfolgt und die Objektaktionen ausgeführt werden.



Geben Sie eine Priorität in der Reihenfolge Ordner/Register/Dokument an, werden zuerst Ordner gesucht und die Ordner-Objektaktionen ausgeführt, dann Register relativ zum Ordner und dann Objekte relativ zum Register oder Ordner.

Geben Sie eine andere Priorität an, werden Objektaktionen nicht relativ zueinander ausgeführt.

Workflowprozess anschließen

An jeden Datenimport können Sie den Start eines Workflowprozesses anschließen. Der Workflowprozess wird mit der Übergabe von Importdaten gestartet. Von den Objekten, die Sie mit dem Datenimport erzeugen, können Verweise in die Workflowakte eingefügt werden. Informationen finden Sie im Handbuch 'enaio® import/export'.

The screenshot shows the 'Importassistent' window with the 'Workflowkonfigurationen' tab selected. The window title is 'Importassistent'. The tab title is 'Workflowkonfigurationen'. The main text reads: 'Nach jedem importierten Datensatz können ein oder mehrere Workflowprozesse gestartet werden, denen dann Objekte zugewiesen und deren Workflowvariablen gefüllt werden können.' There are three radio buttons: 'Bestehende Workflowkonfiguration bearbeiten' (selected), 'Neue Workflowkonfiguration erstellen', and 'Workflowkonfiguration überspringen'. Below the first radio button is a table with two columns: 'Name' and 'Workflowmodell'. The table contains one row: 'workflow' and 'Taskflow'. Below the second radio button is a 'Name:' text box and a 'Workflowmodell:' dropdown menu with 'Taskflow' selected. There is a 'Workflowkonfiguration löschen' button. At the bottom are four buttons: '< Zurück', 'Weiter >', 'Fertig stellen', and 'Abbrechen'.

Name	Workflowmodell
workflow	Taskflow

VB-Skripte

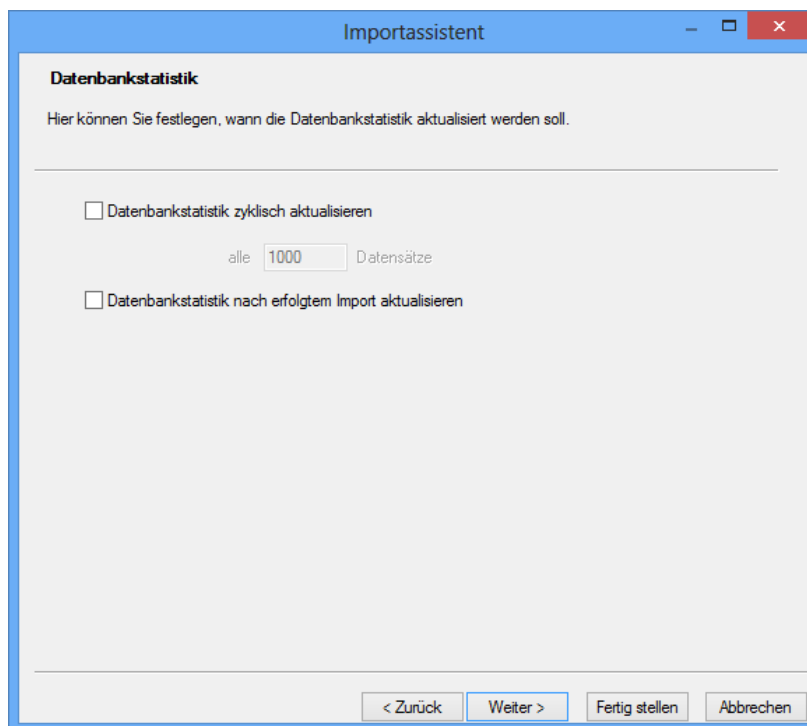
Nach dem Import oder nach jedem importieren Datensatz kann ein VB-Skript ausgeführt werden.

Sie können ein vorliegendes Skript laden oder über den Zwischenspeicher in den Skriptbereich kopieren und dort bearbeiten.

The screenshot shows the 'Importassistent' window with the 'VB-Skript' tab selected. The window title is 'Importassistent'. The tab title is 'VB-Skript'. The main text reads: 'Nach jedem importierten Datensatz besteht die Möglichkeit, ein VB-Skript zu starten, um benutzerdefinierte Aktionen auszuführen.' There is a checked checkbox 'VB-Skript nach jedem Datensatz starten'. Below it is a 'VB-Skript:' text box and a 'Skript laden' button. At the bottom are four buttons: '< Zurück', 'Weiter >', 'Fertig stellen', and 'Abbrechen'.

Datenbankstatistik

Hier legen Sie fest, ob und wie die Datenbankstatistik aktualisiert werden soll. Die Datenbankstatistik hat einen großen Einfluss auf die Performance der Datenbank.



Sie können folgendes einstellen:

§ Datenbankstatistik zyklisch aktualisieren

Sie geben im Feld **alle ... Datensätze** ein, nach wie vielen Datensätzen die Aktualisierung stattfinden soll.

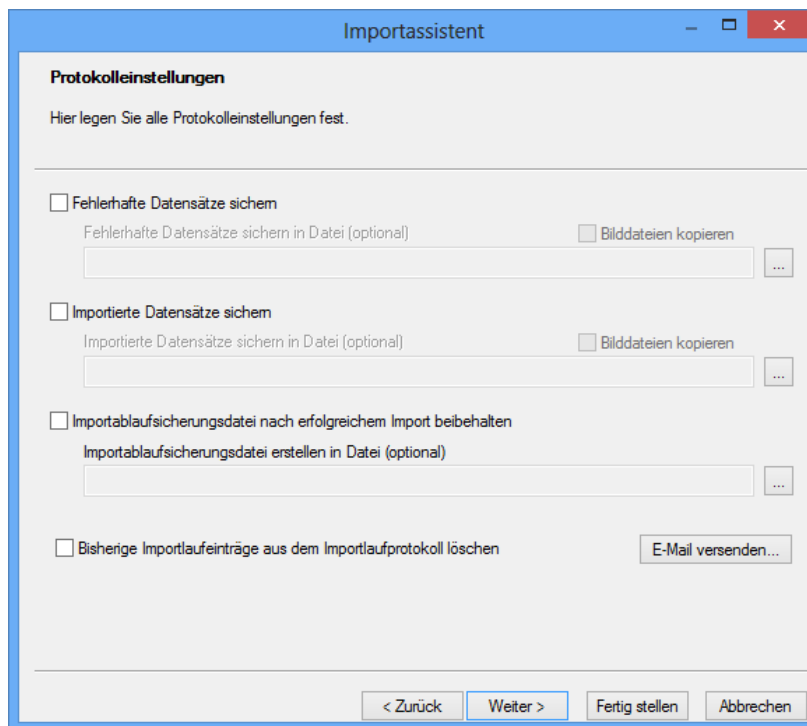
§ Datenbankstatistik nach erfolgreichem Import aktualisieren

Es wird nach Ende des Imports eine Aktualisierung durchgeführt.

Protokolleinstellungen

Bei jedem Import wird, unabhängig von der Protokollierung im enaio®-System, im Importverzeichnis eine Protokolldatei `osimplot.log.xml` erstellt. Kann nicht in das Importverzeichnis geschrieben werden, wird die Datei in das lokale Arbeitsverzeichnis geschrieben. Erzeugt wird ebenfalls automatisch das Stylesheet `osimplot.xslt`, über das die Protokolldatei als HTML-Datei übersichtlich angezeigt werden kann.

Falls ein Import aufgrund von Fehlern abgebrochen wird, kann der Import über die Informationen aus der Protokolldatei und der Importablaufsicherungsdatei (s.u.) nach dem Korrigieren der Daten erneut gestartet und an der Abbruchstelle fortgesetzt werden.



Folgende Einstellungen sind möglich:

§ **Fehlerhafte Datensätze sichern**

Fehlerhafte Datensätze werden gesichert. Die Datei wird in das Batch-Verzeichnis geschrieben, der Name der Datei trägt die Bezeichnung `name_err`.

Fehlerhafte Datensätze sind Daten, deren Datenbankformat nicht mit den Einstellungen kompatibel ist.

Optional können sie im Feld **Fehlerhafte Datensätze sichern in Datei** eine Datei angeben, in die gesichert werden soll, und Kopien der Bilddateien erzeugen.

§ **Importierte Datensätze sichern**

Korrekt importierte Datensätze werden gesichert. Die Datei wird in das Batch-Verzeichnis geschrieben.

Optional können sie im Feld **Importierte Datensätze sichern in Datei** eine Datei angeben, in die gesichert werden soll, und Kopien der Bilddateien erzeugen.

§ **Importablaufsicherungsdatei erstellen**

Eine Ablaufsicherungsdatei wird geschrieben. Die Datei wird im binären Format erstellt und in das Batch-Verzeichnis geschrieben.

Optional können sie im Feld **Importablaufsicherungsdatei erstellen in Datei** eine Datei angeben, in die gesichert werden soll.

§ **Vorhergehende Importlaufeinträge aus der Importlaufprotokollierung löschen**

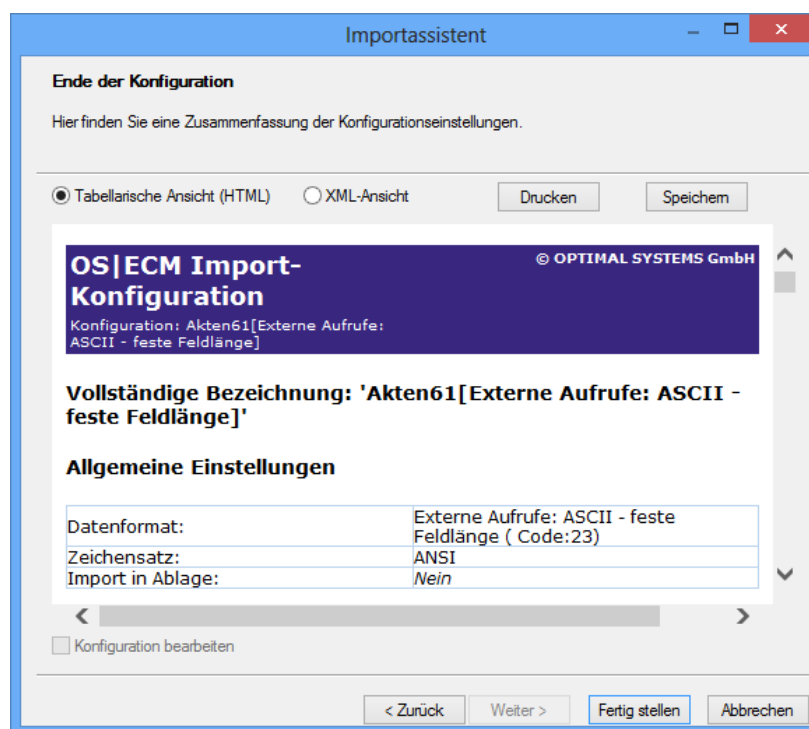
Die Protokolldatei `osImpLog.xml` wird nicht fortlaufend erweitert, sondern für jeden Importablauf wird nur die letzte Import-Zusammenfassung gespeichert.

Optional können Sie über die Schaltfläche **Email versenden** einstellen, dass Sie über Importfehler per E-Mail benachrichtigt werden.

Zusammenfassung

Zum Abschluss wird eine Zusammenfassung Ihrer Importeinstellungen angezeigt.

Sie können zwischen der Tabellarischen Ansicht und der XML-Ansicht wählen, die Daten drucken und speichern.



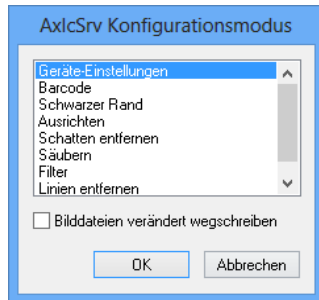
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Fertig stellen**, wird die Konfiguration gespeichert.

AXICSRV

Wenn die Kofax-Engine installiert und konfiguriert wurde und Sie AXICSRV als Konfigurationsprogramm von AXICSRV eintragen, können Sie auf Kofax-Filter zugreifen und die Eigenschaften von Barcodes angeben.

Ohne die Kofax-Engine werden keine Konfigurationsoptionen angeboten.

Starten Sie AXICSRV im Konfigurationsmodus, wird das folgende Fenster geöffnet:



Die aufgelisteten Filter können vor dem Erkennen angewandt werden. Markieren Sie das Kontrollkästchen **Bilddateien verändert wegschreiben**, werden die Bilddateien den Einstellungen der Filter entsprechend gespeichert.

Doppelklicken Sie auf einen Eintrag aus der Liste, um einen Filter auszuwählen und zu konfigurieren.

Über den Eintrag **Barcode** geben Sie die Eigenschaften von Barcodes an (siehe 'Einstellungen für die Barcode-Erkennung').

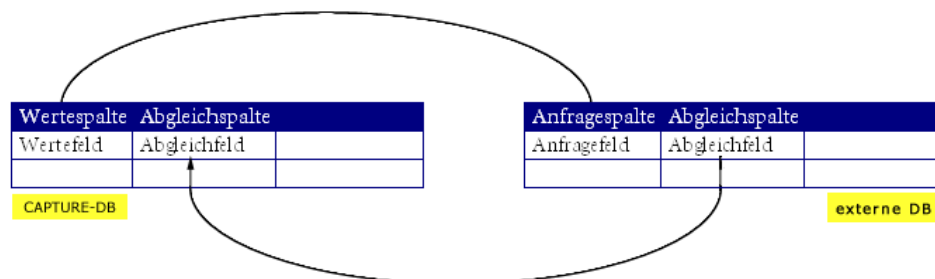
Die Filter entsprechen denen im Kofax-Scandialog.

Die gewählten Einstellungen werden konfigurationsspezifisch gespeichert.

AXVBINAB

Mit AXVBINAB gleichen Sie Daten in der enaio® capture-Datenbank mit Daten aus einer externen Datenbank ab.

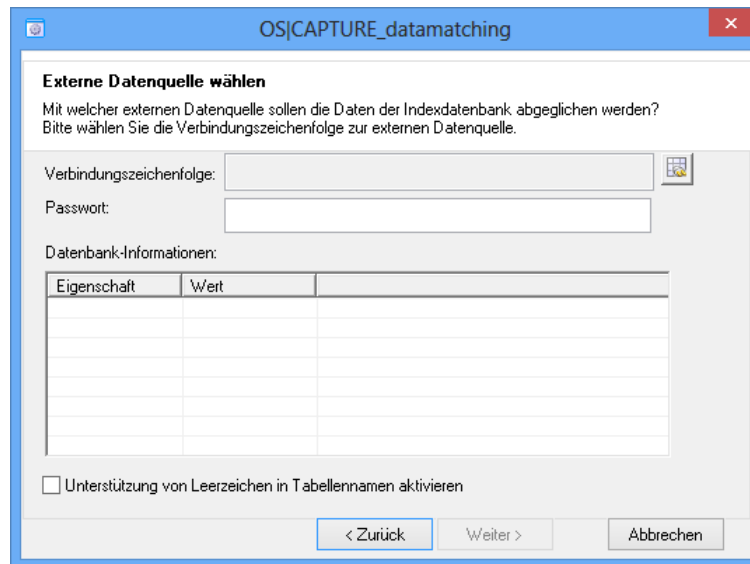
Schema:



Für AXVBINAB geben Sie als Konfigurationsprogramm AXVBINAB an. Sie geben Verbindungsdaten zur Datenbank an und für den Abgleich Anfrage- und Abgleichfelder.

Verbindungsdaten

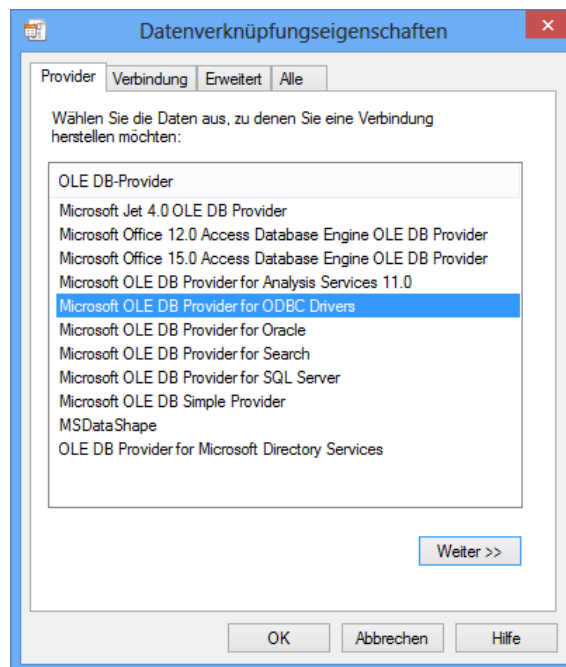
Starten Sie AXVBINAB im Konfigurationsmodus, wird der Dialog **Externe Datenquelle wählen** geöffnet.



Klicken Sie auf die Schaltfläche **Auswahl der Datenverbindung**, um die externe Datenbank anzugeben.

Geöffnet wird der Dialog **Datenverknüpfungseigenschaften** mit den folgenden Registerkarten.

Registerkarte 'Provider'



Entsprechend der externen Datenbank, die Ihre Abgleichdaten enthält, wählen Sie den Provider aus.

Registerkarte 'Verbindung'

The screenshot shows the 'Datenverknüpfungseigenschaften' (Data Link Properties) dialog box with the 'Verbindung' (Connection) tab selected. The dialog has four tabs: 'Provider', 'Verbindung', 'Erweitert', and 'Alle'. The main area contains three sections for configuring the ODBC connection:

- Section 1:** 'Geben Sie die Datenquelle ein:' (Specify the data source). It has two radio buttons: 'Datenquellenname verwenden' (selected) and 'Verbindungszeichenfolge verwenden'. Below the first is a dropdown menu and an 'Aktualisieren' button. Below the second is a text field containing 'DSN=Datenimport;DBQ=C:\PROGRAM FILE!' and an 'Erstellen...' button.
- Section 2:** 'Geben Sie Informationen zur Anmeldung beim Server ein:' (Specify login information). It includes fields for 'Benutzername:' and 'Kennwort:', and two checkboxes: 'Kein Kennwort' and 'Speichern des Kennworts zulassen'.
- Section 3:** 'Geben Sie den zu verwendenden Anfangskatalog ein:' (Specify the initial catalog). It features a dropdown menu.

At the bottom of the main area is a 'Verbindung testen' button. The bottom of the dialog has 'OK', 'Abbrechen', and 'Hilfe' buttons.

Sie geben die Verbindungsdaten an. Die Verbindung können Sie testen.

Registerkarte 'Erweitert'

Sie geben Netzwerkeinstellungen und Timeout an.

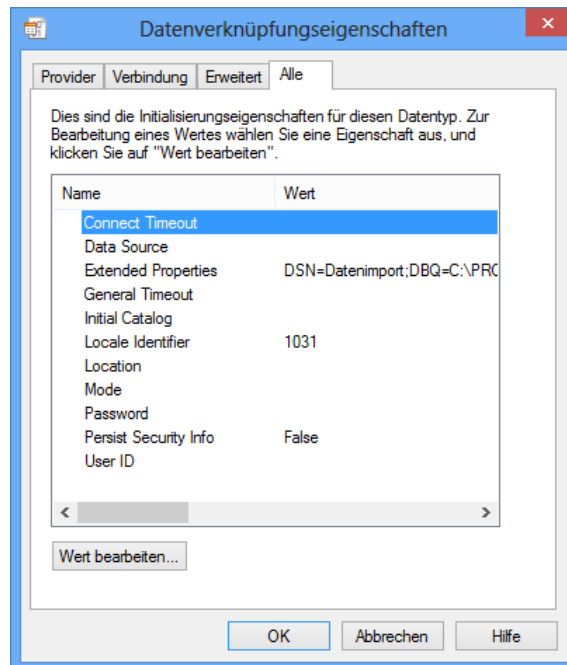
The screenshot shows the 'Datenverknüpfungseigenschaften' dialog box with the 'Erweitert' (Advanced) tab selected. The main area contains two sections for configuring advanced settings:

- Netzwerkeinstellungen (Network Settings):** Includes two dropdown menus: 'Ebene für Identitätswechsel:' and 'Schutzebene:'.
- Weitere Einstellungen (Further Settings):** Includes a 'Verbindungstimeout:' text field followed by 'Sekunden.' and a list box for 'Zugriffsberechtigungen:' (Access Permissions). The list box contains several options with checkboxes: 'Read', 'ReadWrite', 'Share Deny None', 'Share Deny Read', and 'Share Deny Write'.

The bottom of the dialog has 'OK', 'Abbrechen', and 'Hilfe' buttons.

Registerkarte 'Alle'

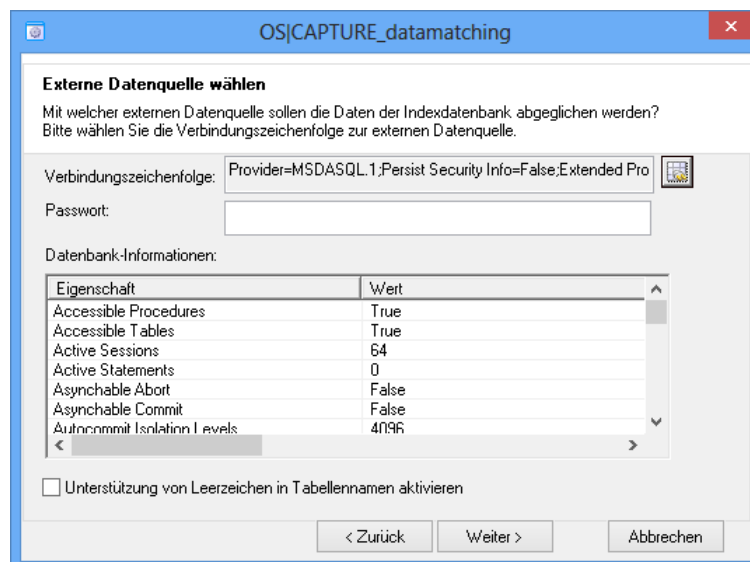
Auf dieser Registerkarte sind die Daten zusammengefasst.



Einträge können Sie markieren und die Werte bearbeiten.

Anfrage- und Abgleichfelder

Nachdem Sie die Verbindungsdaten mit **OK** bestätigt haben, werden die Datenbank-Informationen angezeigt.



Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**. Und wählen Sie den Modus: Expert oder Assistent.

Im Expert-Modus geben Sie ein SQL-Statement für den Abgleich an.

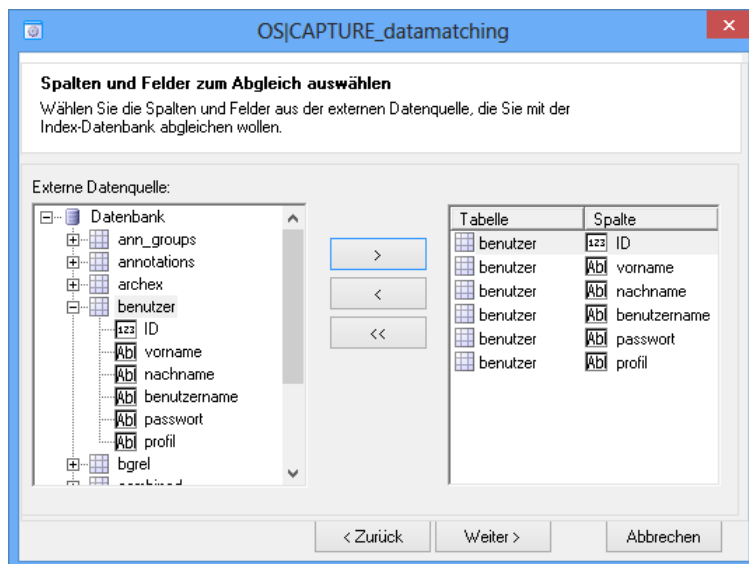
Im Assistent-Modus wählen Sie die Spalten und Felder zum Abgleich aus.



Wenn Sie den Expert-Modus wählen, dann geben Sie im folgenden Dialog ein SQL-Statement für den Abgleich an und erstellen danach die Update-Anweisung.



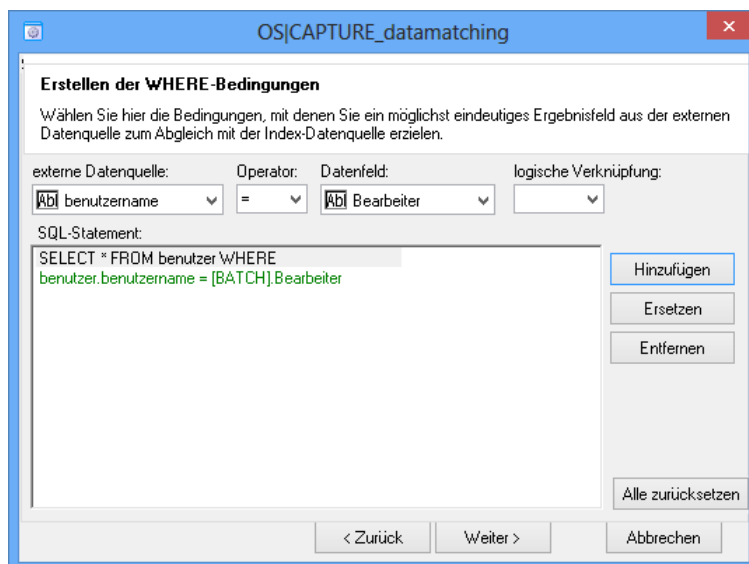
Wenn Sie den Assistent-Modus wählen, dann geben Sie im nächsten Schritt an, welche Tabellenspalten der externen Datenquelle für den Abgleich verwendet werden:



Markieren Sie links die gewünschten Tabellenspalten der externen Datenquelle und übertragen Sie diese über die Pfeil-Schaltfläche in die Liste rechts.

Sie benötigen mindestens eine Spalte, die mit einem Wert aus der enaio® capture-Datenbank angefragt wird und mindestens eine Spalte, die den Wert enthält, der in die Abgleichspalte der enaio® capture-Datenbank übertragen wird.

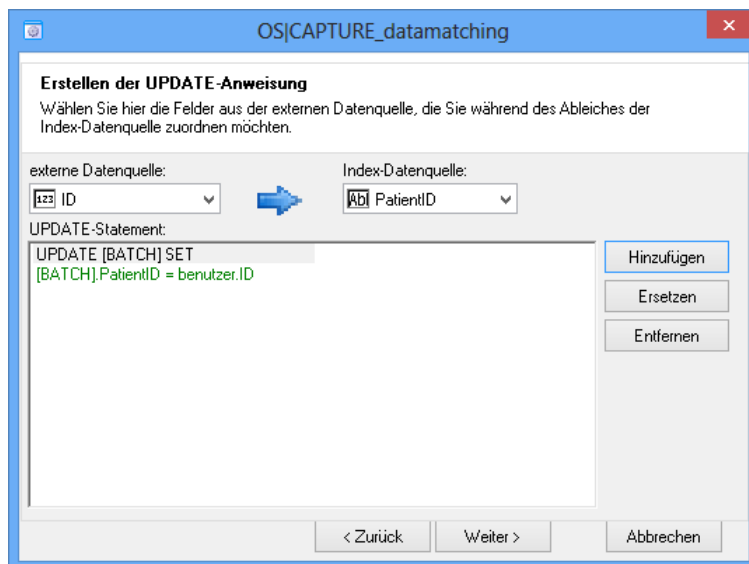
Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**, um Bedingungen anzugeben:



Hier geben Sie an, welche Spalte aus der externen Datenbank mit welchem Wert angefragt wird. Sie können mehrere Anfragen logisch verknüpfen.

Beim Ausführen wird mit dem ersten Treffer die Anfrage beendet.

Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**, um anzugeben, welche Spalte der externen Datenquelle den gewünschten Wert enthält und in welche Spalte der enaio® capture-Datenbank dieser Wert übertragen werden soll.






Klicken Sie auf die Schaltfläche **Weiter**. Auf der folgenden Seite sehen Sie eine Zusammenfassung. Über die Schaltfläche **Fertigstellen** speichern Sie die Konfiguration.

Protokollierung

Während der Bearbeitung der Batches wird eine umfangreiche Protokollierung mitgeführt.

Für die Protokollierung der Komponenten aus dem Anwendungsverzeichnis \asindex werden drei verschiedene Protokolle erzeugt:

-  Aktionsprotokoll (osaction.evn),
-  Fehlerprotokoll (oserror.evn),
-  Ablaufprotokoll (osflow.evn).

Die Protokolle öffnen Sie über die Protokoll-Schaltflächen auf der Registerkarte **START**.

Die Protokolle werden für die einzelnen Batches geführt. Markieren Sie einen Batch, öffnen Sie die entsprechenden Batchprotokolle. Markieren Sie eine Konfiguration, öffnen Sie die Konfigurationsprotokolle.

Die Batchprotokolle werden in das Batchverzeichnis gelegt:

```
..\ASINDEX\AxIndex.dat\Konfigurationsname\Batch_ID
```

Die Konfigurationsprotokolle in das Verzeichnis `..\ASINDEX\AxIndex.dat`.

Über die Protokoll-Schaltflächen öffnen Sie diese Protokolle in enaio® protocol-viewer.

Details zur internen Protokollierung und zu enaio® protocol-viewer finden Sie im Administrationshandbuch.

Aktionsprotokoll 'osaction'

Ein Eintrag entspricht einer Aktion. Eine Aktion kann z. B. aus dem Import eines Dokuments in enaio® bestehen. Diese Aktion kann aus weiteren Teilaktionen wie dem Einfügen des Datensatzes in die Datenbank und dem Lesen von Konfigurationsdaten bestehen. Teilaktionen werden jedoch nicht an dieser Stelle protokolliert.

Der Protokolleintrag erfolgt am Ende einer Aktion. Dabei ist die Protokollierung unabhängig vom Erfolg der Aktion. Beispiel Import: Das Aktionsprotokoll wird erstellt, wenn alle Datensätze und Bilder erfolgreich importiert sind, aber auch, wenn einige Datensätze und Bilder aufgrund falscher Indexierung nicht importiert werden können. Ganz anders verhält es sich, wenn die Aktion überhaupt nicht durchgeführt werden konnte. In diesem Fall erfolgt kein Eintrag in das Aktionsprotokoll, dafür wird, wenn möglich, der aufgetretene Fehler in das Fehlerprotokoll eingetragen.

Fehlerprotokoll 'oserror'

Hier werden während der Abarbeitung einer Aktion und insbesondere während der Initialisierung eines Moduls Fehler protokolliert, die zum Abbruch führen.


Ablaufprotokoll 'osflow'

Die Ablaufprotokollierung ähnelt der Aktionsprotokollierung, nur sind die eingetragenen Informationen viel detaillierter. Die Einträge sind teilweise interne Debug-Nachrichten.

Fehlerbehandlung

enaio® capture kann nur ausgeführt werden, wenn enaio® server und die Datenbank laufen.

enaio® capture und die benutzten Subprogramme müssen an den Arbeitsstationen lizenziert werden. Ein Benutzer, der Batches ausführt, muss das Recht haben, enaio® capture zu starten. Ein Benutzer, der Konfigurationen erstellt, muss das entsprechende Recht haben. Näheres entnehmen Sie bitte dem Administrationshandbuch.

Konfigurationen, die bearbeitet werden, sind  gesperrt. Greifen zwei Benutzer gleichzeitig auf eine Konfiguration zu, kann die Konfiguration für alle Benutzer gesperrt werden. In diesem Fall muss sie über **Freigeben** auf der Registerkarte **START** ausdrücklich freigegeben werden.

Treten beim Bearbeiten eines Batches Fehler auf, können Sie die Fehlerursache den Protokollen (siehe 'Protokollierung') entnehmen.

Fehler beim Scannen treten auf, wenn der Scanner nicht richtig konfiguriert ist. Fehler beim Erkennen treten auf, wenn die Datenquelle oder die ODBC-Verbindung nicht richtig konfiguriert sind. Fehler beim Import treten auf, wenn Dokumenten kein Standort im Archiv zugeordnet werden kann. Der Fehler-Batch enthält die Dokumente, die aufgrund von Fehlern nicht importiert werden

konnten. Sie können die Zuordnungen ändern oder AXVALID (siehe 'AXVALID') als Fehlerfolgeprogramm angeben.

Ein Benutzer kann den Batch erneut starten, sobald die Fehler behoben sind.

Ausführen

Ausführen – Einführung

Mit enaio® capture steuern Sie einen Ablauf, indem Sie einen konfigurierten Arbeitsablauf zum Erfassen von Daten ausführen. Ein Arbeitsablauf kann beispielsweise aus diesen Schritten bestehen:

§ Scannen

Die Seiten von Dokumenten, die Ihnen in Papierform vorliegen, werden gescannt.

§ Erkennen

Barcodes oder Zeichen auf den gescannten Seiten, werden erkannt und Indexierungsfeldern zugeordnet.

§ Validieren

Die Zuordnung von erkannten Barcodes oder Zeichen zu Indexierungsfeldern wird überprüft, korrigiert und ergänzt.

§ Trennen und Importieren

Die Seiten werden nach den Angaben in der Konfiguration zu Dokumenten zusammengefasst. Die Dokumente werden in enaio® importiert.

Konfigurationen können deutlich variieren. Über die Details informiert Sie der Administrator, der die Konfiguration erstellt hat. Haben Sie administrative Rechte, können Sie Konfigurationen erstellen und ändern.

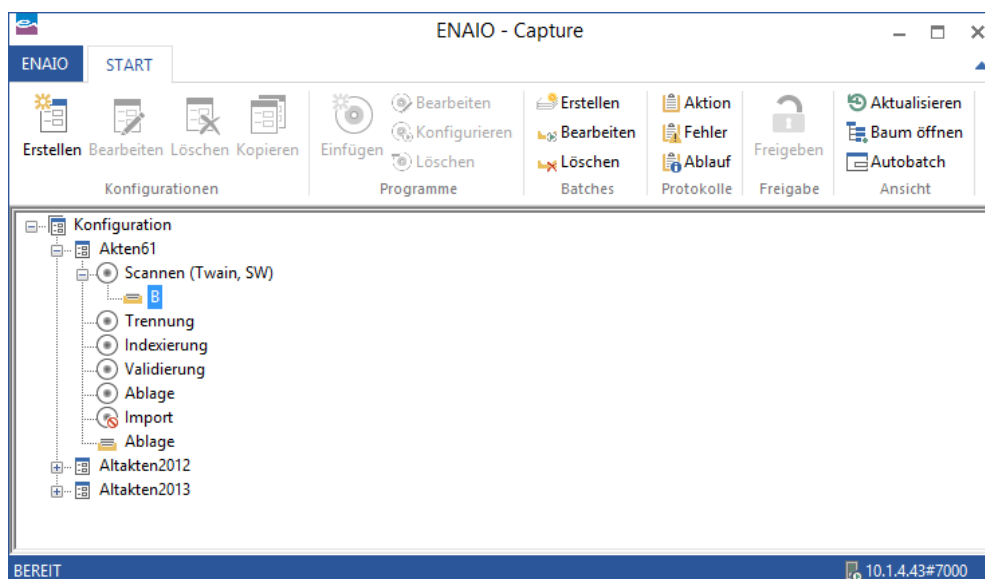
Die Arbeitsschritte einer Konfiguration können arbeitsteilig an verschiedenen Arbeitsstationen ausgeführt werden.

Als Bearbeiter starten Sie einen Arbeitsschritt, wenn Daten für diesen Arbeitsschritt vorliegen. Einige Arbeitsschritte erfordern keine Benutzereingaben. Sie starten nur das zugeordnete Subprogramm. Die Daten werden verarbeitet und an den nächsten Arbeitsschritt übergeben, das Subprogramm wird beendet.

enaio® capture kann im Automodus (siehe 'Automodus') gestartet werden. enaio® capture startet dann automatisch das Subprogramm, das in der Konfiguration als automatisch ausführbar gekennzeichnet wurde, sobald Daten übergeben wurden.

Ablauf-Steuerung

Starten Sie enaio® capture, wird das folgende Fenster geöffnet.



Im Fenster finden Sie eine Liste aller Konfigurationen. Über **Baum öffnen** in der Gruppe **Ansicht** legen Sie fest, ob die Konfigurationen in der Baumsicht angezeigt werden sollen.

Beim Anlegen einer Konfiguration kann die Sichtbarkeit auf einzelne enaio®-Benutzergruppen eingeschränkt werden, so dass Sie eventuell nur die Konfigurationen sehen, die Sie bearbeiten sollen.

Einer Konfiguration sind Subprogramme zugeordnet, den Subprogrammen Batches.

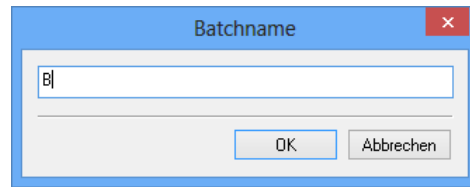
Ein Batch enthält die Daten, die an das Subprogramm übergeben werden. Ein Subprogramm starten Sie über den zugeordneten Batch. Ist der Batch bearbeitet, wird er dem nächsten Subprogramm zugeordnet. Zuletzt landet er in der Ablage.

Konfigurationen, Subprogramme oder Batches können gesperrt sein, weil Sie an einer anderen Arbeitsstation bearbeitet werden. Subprogramme, die an Ihrer Arbeitsstation nicht lizenziert sind, können Sie ebenfalls nicht ausführen.

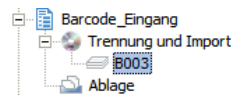
Batches anlegen, starten und löschen

Ein Arbeitsablauf beginnen Sie, indem Sie einen Batch anlegen:

1. Markieren Sie eine Konfiguration.
2. Klicken Sie auf der Registerkarte **START** in der Gruppe **Batches** auf **Erstellen**.
Das Fenster **Batchname** wird geöffnet. Bezeichnen Sie den Batch.
Voreingetragen ist optional eine numerische Batchbezeichnung, die automatisch hochgezählt wird. Diese Bezeichnung wird, neben Ihrer eigenen, in der Protokollierung ebenfalls mit aufgeführt.



3. Bestätigen Sie mit **OK**.



Der neue Batch wird angelegt und dem ersten Subprogramm zugeordnet.

Einen markierten Batch starten Sie über Doppelklick, die Schaltfläche **Bearbeiten** oder den Eintrag **Bearbeiten** im Kontextmenü. Das zugeordnete Subprogramm wird gestartet.

Einen markierten Batch löschen Sie über die Taste **Entf**, die Schaltfläche **Löschen** in der Gruppe **Batches** oder den Eintrag **Löschen** im Kontextmenü. Sie erhalten eine Sicherheitsabfrage. Löschen Sie einen Batch aus der Ablage, werden die Protokolle ebenfalls gelöscht.

Fehler beim Starten von Batches

Batche, die an einer Arbeitsstation bearbeitet werden, sind für andere Benutzer gesperrt und können nicht ausgeführt werden. Konfigurationen, die bearbeitet werden, sind ebenfalls gesperrt.

Batche, die zwar Subprogrammen zugeordnet, aber an Ihrer Arbeitsstation nicht lizenziert sind, können Sie nicht starten.

Starten Sie einen Batch und erhalten eine Fehlermeldung, wird der Batch nur an ein anderes Subprogramm übergeben, wenn dieses in der Konfiguration als Fehlerfolgeprogramm angegeben ist. Ist das nicht der Fall, wird der Batch nicht weitergereicht, sondern entsprechend gekennzeichnet.

Die Fehlerursache kann den Protokollen (siehe 'Protokollierung') entnommen werden. Ist der Fehler behoben, können Sie den Batch erneut ausführen.

Fehler beim Scannen treten auf, wenn der Scanner nicht richtig konfiguriert ist. Fehler beim Erkennen treten auf, wenn die Datenquelle oder die ODBC-Verbindung nicht richtig konfiguriert sind. Wenden Sie sich in solchen Fällen an Ihren Administrator.

Fehler beim Import treten ebenfalls auf, wenn Dokumenten kein Standort im Archiv zugeordnet werden kann. Der Fehler-Batch enthält dann nur noch die fehlerhaften Dokumente, die anderen werden importiert. Ein Benutzer, der das Recht hat, Konfigurationen zu bearbeiten, kann die Zuordnungen ändern oder AXVALID (siehe 'Validieren') als Fehlerfolgeprogramm angeben. Der Batch kann dann erneut gestartet werden.

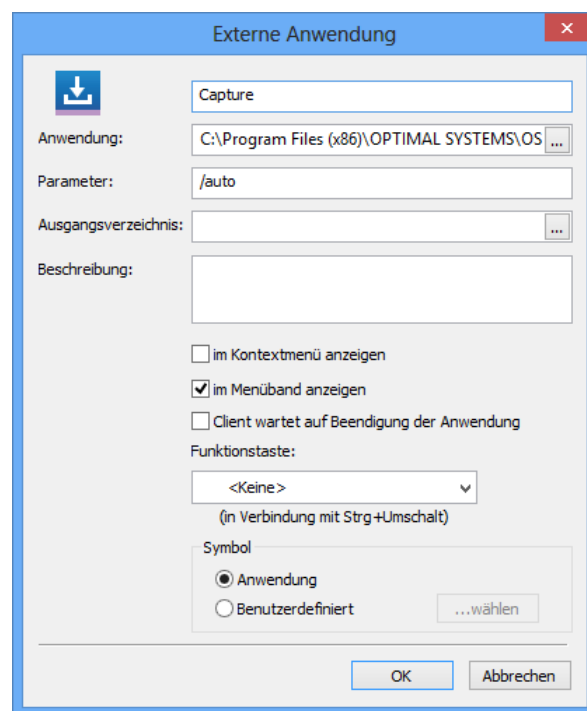
Automodus

Starten Sie enaio® capture im Automodus, werden automatisch die Subprogramme gestartet, die in der Konfiguration als automatisch ausführbar gekennzeichnet wurden und denen Daten übergeben wurden.

Um enaio® capture im Automodus zu starten, muss beim Start der Parameter '/auto' übergeben werden.

Startparameter

Sie können beispielsweise eine Verknüpfung zu enaio® capture für die Symbolleiste oder den Arbeitsbereich Ihrer enaio® client-Anwendung erstellen und als Startparameter '/auto' angeben.

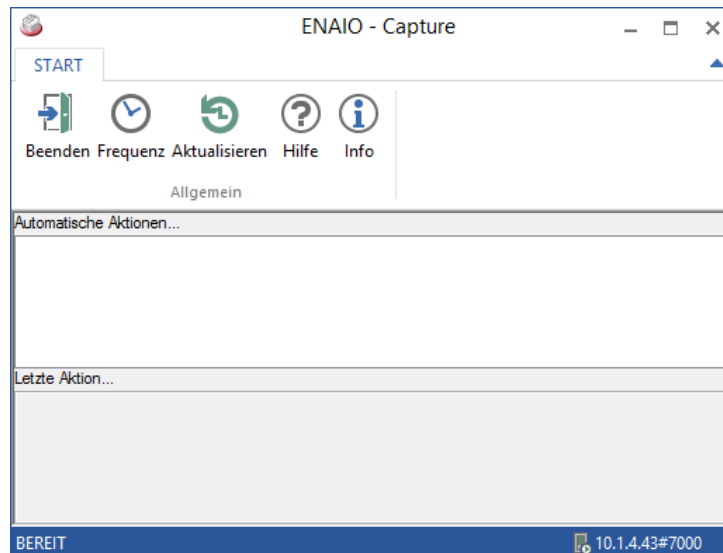


Die Details entnehmen Sie bitte dem Handbuch 'enaio® client'.

Sie können eine Verknüpfung auf dem Rechner-Desktop erstellen und für diese Verknüpfung als Startparameter '/auto' übergeben. Die Details entnehmen Sie bitte der Windows-Hilfe.

Fenster von enaio® capture im Automodus

Starten Sie enaio® capture im Automodus, wird das folgende Fenster geöffnet:



In der Liste der **Automatischen Aktionen** finden Sie die Konfigurationen und die Subprogramme, die in der Konfiguration als automatisch ausführbar gekennzeichnet wurden. Wird ein Batch an eines dieser Subprogramme übergeben, startet enaio® capture das Subprogramm. Im Bereich **Letzte Aktion** finden Sie ein kurzes Protokoll der letzten Aktion.

enaio® capture aktualisiert automatisch die Informationen, welche Batches an welche Subprogramme übergeben wurden. Sie können diese Informationen über **Aktualisieren** oder über die Taste **F5** aktualisieren. Die Frequenz, mit der enaio® capture im Automodus die Informationen abfragt, stellen Sie im Dialog **Ausführungsfrequenz** über **Frequenz** ein.

enaio® capture beenden Sie über **Beenden** oder über die Tastenkombination **Alt+F4**. Während eine Aktion ausgeführt wird, ist es nicht ansprechbar. Deshalb wird automatisch der Automodusstopper `axiastop.exe` gestartet. Er ordnet sich in der Taskleiste an. Im zugeordneten Kontextmenü finden Sie die Funktion **Alle Capture Automodusinstanzen stoppen und beenden**. Über diese Funktion beenden Sie alle Instanzen von enaio® capture, nachdem der jeweils aktuelle Auftrag abgeschlossen wurde.

Scannen

Starten Sie einen Batch, der einem Scan-Subprogramm zugeordnet ist über Doppelklick oder über den Eintrag **Bearbeiten** im Kontextmenü, wird das Scan-Fenster geöffnet.

Die Scan-Fenster der Scan-Subprogramme, die auf Technologien von Kofax Image Products beruhen, unterscheiden sich von dem, das die TWAIN-Schnittstelle benutzt: die Einstellungen der Scanparameter werden unterschiedlich verwaltet.

Darüber hinaus sind das Scannen und die Anzeigoptionen gleich.

Statt Vorlagen zu scannen, kann der erste Schritt einer Konfiguration auch aus dem Importieren von Bilddateien bestehen (siehe 'Bilder importieren').

Einstellungen für Kofax

Benutzen Sie ein Scan-Subprogramm, das auf Technologien von Kofax Image Products beruht, können die Einstellungen der Scanparameter und der Kofax-Filter, die Sie vornehmen, jeweils in einer Konfiguration gespeichert werden. Der Name der Konfiguration ist im Listenfeld **Einstellungen** angezeigt.

Die Konfigurationen werden benutzer- und arbeitsplatzbezogen gespeichert. An einem anderen Arbeitsplatz stehen Ihnen die Konfigurationen also nicht zur Verfügung.

Diese Arbeitsschritte führen Sie aus, um eine neue Konfiguration zu erstellen:

- § Wählen Sie **Einstellungen > Neu** auf der Registerkarte **START**.
- § Geben Sie der Konfiguration im Fenster **Einstellungen anlegen** einen Namen.

Der Name darf maximal 8 Zeichen lang sein. Benutzen Sie für den Namen nur Buchstaben, Ziffern und den Unterstrich '_'.

Benennen Sie eine Konfiguration an der ersten Stelle mit Ziffern von 0 bis 9, werden automatisch Schaltflächen auf der Symbolleiste erstellt. Über diese Schaltflächen oder über die entsprechende Ziffer auf der Tastatur können Sie die Konfiguration auswählen. Entsprechendes gilt für Konfigurationen mit den Namen 'CTRL_0', bis 'CTRL_9'. Diese Konfigurationen können Sie über die Tastenkombination **Strg+Ziffer** auswählen.
- § Bestätigen Sie mit **OK**.

Die neue Konfiguration wird im Listenfeld **Einstellungen** angezeigt. Die Einstellungen der Scanparameter und der Kofax-Filter, die Sie anschließend vornehmen, werden in der Konfiguration gespeichert.

Die Scanparameter stellen Sie im gerätespezifischen Einstellungsdialog ein. Wählen Sie dazu **Einstellungen > Scanparameter** auf der Registerkarte **START**. Dort tragen Sie beispielsweise einen Wert für die Scan-Auflösung ein.

In einer Konfiguration werden zusätzlich die Einstellungen für die Kofax-Filter gespeichert. Die Einstellungsdialoge für die Filter öffnen Sie über die entsprechenden Einträge über **Einstellungen**. Dort finden Sie die folgenden Filter:

- § **Schwarzer Rand**
Mit diesem Filter entfernen Sie einen beim Scannen entstehenden schwarzen Rand.
- § **Ausrichten**
Dieser Filter richtet gescannte Seiten, die beispielsweise schräg eingezogen wurden, gerade aus.
- § **Schatten entfernen**
Mit diesem Filter entfernen Sie graue Flächen oder Schleier auf eingescannten Seiten.

§ Säubern

Mit diesem Filter entfernen Sie Verunreinigungen auf gescannten Seiten.

§ Filter

Unter diesem Menüpunkt stehen Ihnen verschiedene Bearbeitungsfiler für die gescannten Seiten zur Verfügung.

§ Linien entfernen

Linien auf gescannten Seiten entfernen Sie mit diesem Filter.

Filter können die Bearbeitungszeit deutlich erhöhen. Falsch gewählte und konfigurierte Filter können Informationen auf gescannten Seiten löschen.

Scannen Sie mit dem Scan-Subprogramm AXICSCAN, in dem Scannen und Barcode-Erkennen integriert sind, finden Sie auf der Registerkarte **START** über **Einstellungen** den Eintrag **Barcode**. Darüber öffnen Sie den Einstellungsdialog für die hardwareseitige Barcode-Erkennung (siehe 'Einstellungen für die Barcode-Erkennung'). Die Einstellungsdetails entnehmen Sie Ihren Kofax-Handbüchern.

Im Menü **Geräte** finden Sie die folgenden Einträge:

§ Scannerauswahl

Sie wählen einen Scanner.

§ Dateiverarbeitung

Sie wählen ein Gerät für den Import von Dateien.

§ Gerät zurücksetzen

Sie setzen das gewählte Gerät zurück.

Die Informationen zu diesen Punkten erhalten Sie von Ihrem Systemadministrator.

Filtereinstellungen

In den beiden Scan-Subprogrammen AXDSCAN und AXICSCAN stehen Ihnen Filter zur Verfügung, die Sie beim Scannen anwenden können. Diese Filter stehen ebenfalls für die Konfiguration von AXICSRV zur Verfügung.

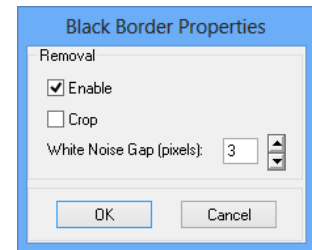
Filter können die Bearbeitungszeit deutlich erhöhen. Falsch gewählte und konfigurierte Filter können Informationen auf gescannten Seiten löschen.

Die Einstellungsdialoge für die Filter öffnen Sie auf der Registerkarte **START** über **Einstellungen > Filter**. Die Einstellungen für die Filter werden für die im Listefeld **Einstellungen** angezeigte Konfiguration benutzer- und arbeitsplatzbezogen gespeichert.

Schwarzer Rand

Schalten Sie diesen Filter ein (**Enable**), wird ein schwarzer Rand auf dem Bild weiß gefüllt. Die Höhe und Breite des Bildes ändern sich nicht. Aktivieren Sie die Option **Crop**, um die Bildgröße (Höhe und Weite) nach dem Entfernen der schwarzen Ränder anzupassen.

Ein schwarzer Rand enthält immer kleine weiße Bereiche. Mit dem Wert für **White Noise Gap** geben Sie einen maximalen Wert für die Breite und Höhe dieser weißen Bereiche ein, die noch zum schwarzen Rand gerechnet werden.

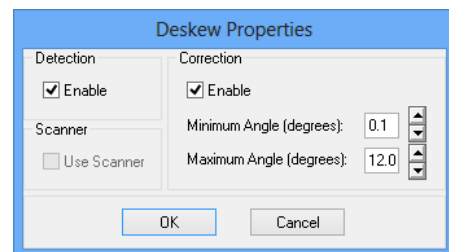


Ausrichten

Schalten Sie diesen Filter ein (**Enable** in den Bereichen **Detection** und **Correction**), wird ein schräges Bild gerade ausgerichtet.

Sie geben einen minimalen Winkel an (**Minimum Angle**). Bilder, die weniger schräg sind, werden nicht ausgerichtet.

Sie geben einen maximalen Winkel an (**Maximum Angle**). Bilder, die schräger sind, werden nicht ausgerichtet.



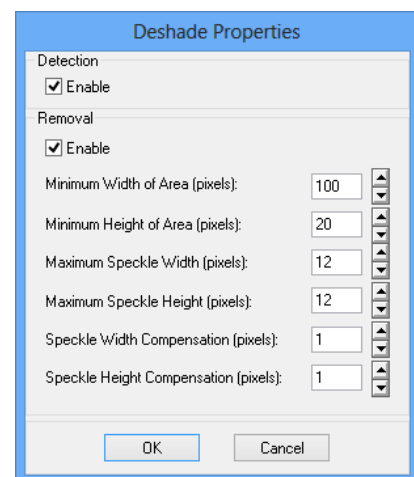
Schatten entfernen

Schalten Sie diesen Filter ein (**Enable** in den Bereichen **Detection** und **Removal**), werden graue Flächen in einem Bild, beispielsweise ein grauer Hintergrund in Tabellenspalten, entfernt.

Mit den Werten für **Minimum Width of Area** und **Minimum Height of Area** geben Sie die minimale Breite und Höhe für eine Fläche an, die als graue Fläche angesehen werden soll.

Mit den Werten für **Maximum Speckle Width** und **Maximum Speckle Height** geben Sie die maximale Größe der schwarzen Punkte an, aus der die Fläche, die als graue Fläche angesehen werden soll, zusammengesetzt ist.

Mit den Werten für **Speckle Width Compensation** und **Speckle Height Compensation** geben Sie einen Wert an, um

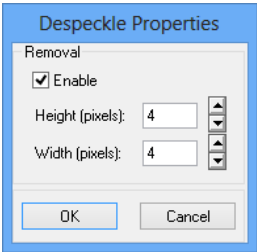


den die schwarzen Punkte, aus der die Fläche, die als graue Fläche angesehen werden soll, zusammengesetzt ist, die angegebene Größe überschreiten dürfen.

Säubern

Schalten Sie diesen Filter ein (**Enable** im Bereich **Removal**), werden kleine schwarze Flächen in einem Bild entfernt.

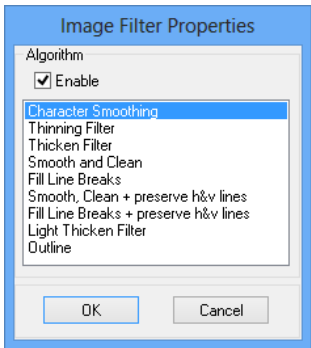
Mit den Werten für **Width** und **Height** geben Sie die maximale Breite und Höhe in Pixel für eine schwarze Fläche an, die entfernt werden soll.



Filter

Die hier aufgeführten Filter sind weniger genau als die konfigurierbaren Filter. Sie reichen zumeist aus, wenn Sie nur die Lesbarkeit der gescannten Seiten erhöhen, nicht aber die Barcode- oder Zeichenerkennung verbessern wollen.

Die Filter schalten Sie über die Option **Enable** ein. Markieren Sie dann die Filter aus der Liste im Fenster **Image Filter Properties**, die Sie anwenden wollen.



Die folgenden Bilder veranschaulichen die Wirkungen der einzelnen Filter.

Filter	vorher	nachher
Character Smoothing		
Smooth and Clean		
Smooth, Clean and Preserve horizontal and vertical lines		
Thinning Filter		
Light Thicken Filter		
Thicken Filter		

Fill Line Breaks	<u>optimal</u>	<u>optimal</u>
Fill Line Breaks and Preserve horizontal and vertical lines	<u>optimal</u>	<u>optimal</u>
Outline	<u>optimal</u>	<u>optimal</u>

Linien entfernen

Mit diesem Filter entfernen Sie horizontale oder vertikale Streifen, die beim Scannen entstehen können, aber auch Linien wie z. B. Begrenzungslinien in Tabellen. Daran anschließend können Zeichen, die davon betroffen wurden, wieder hergestellt werden.

Den Filter für die horizontalen Linien schalten Sie mit der Option **Enable** im Bereich **Horizontal** ein. Sie geben Werte für die minimale Länge (**Minimum Length**) und maximale Höhe (**maximum Height**) einer horizontalen Linie, die entfernt werden soll, ein.

Linien können durch weiße Pixel unterbrochen sein. Sie können einen Wert für die maximale Breite einer Unterbrechung (**Maximum Break**) innerhalb der Linie angeben.

Linien können ungleichmäßige Ränder haben. Sie können einen Wert für die maximale Anzahl von Pixeln angeben, die direkt an die Linie angrenzen und noch zur Line, die entfernt werden soll, hinzugezählt werden.

Wird eine horizontale Linie entfernt, die andere Zeichen kreuzt, können Sie die Zeichen wiederherstellen lassen. Den Filter für das Wiederherstellen von Zeichen schalten Sie mit der Option **Enable** im Bereich **Horizontal Character Reconstruction** ein. Sie tragen einen Wert für die minimale Höhe einer Struktur, die als Zeichen angesehen wird (**Minimum Repair Height**), ein und einen Wert für die maximale Breite einer Struktur (**Maximum Repair Width**), die als Zeichen angesehen wird, ein.

Analog konfigurieren Sie den Filter für die vertikalen Linien im Bereich **Vertical Character Reconstruction**.

Einstellungen für die Barcode-Erkennung

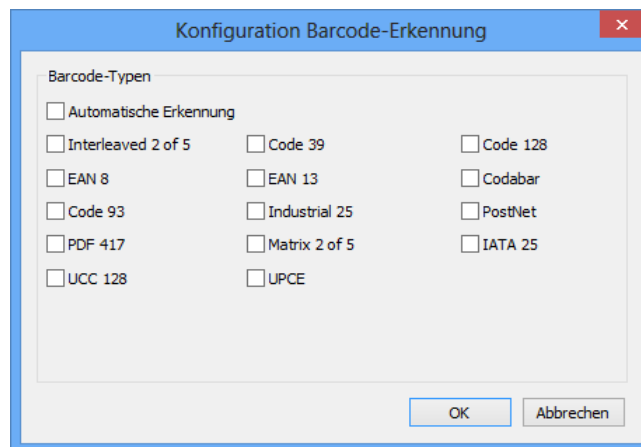
AXFINER

Im Subprogramm AXFINER für die Barcode-Erkennung mit FineReader können Sie die Barcode-Typen einstellen und so die Erkennungsgeschwindigkeit erheblich beschleunigen.

Voraussetzung dafür ist, dass FineReader auf den Arbeitsstationen installiert ist, auf denen AXFINER konfiguriert und ausgeführt wird. Die Version muss auf allen Arbeitsstationen gleich sein.

Tragen Sie AXFINER bei der Subprogramm-Konfiguration als Konfigurationsprogramm ein und öffnen Sie das Subprogramm im Konfigurationsmodus.

Der Konfigurationsdialog wird geöffnet.



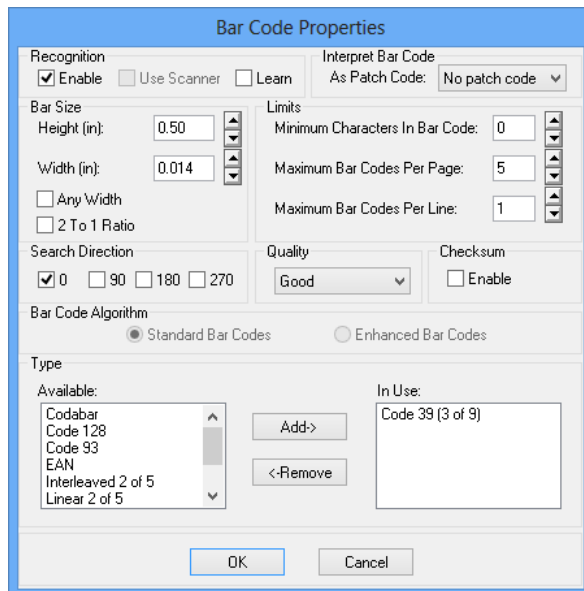
Sie geben die zu erkennenden Barcode-Typen an oder wählen **Automatische Erkennung**. Die automatische Erkennung ist standardmäßig vorausgewählt.

Wenn Sie bei der Subprogrammkonfiguration den Kommandozeilenparameter '/B' angeben, wird trotz angegebener Barcode-Typen eine automatische Barcode-Erkennung durchgeführt. So können Sie über diesen Parameter die automatische Erkennung an- und abschalten, ohne dass die Barcode-Typen neu angegeben werden müssen.

AXICSCAN

Im Subprogramm AXICSCAN, in dem Scannen und Erkennen integriert sind, können Sie die Barcode-Erkennung konfigurieren. Den Einstellungsdialog öffnen Sie auf der Registerkarte **START** über **Einstellung > Barcode**. Die Einstellungen werden für die im Listenfeld **Einstellungen** angezeigte Konfiguration benutzer- und arbeitsplatzbezogen gespeichert.

Falsche oder ungenaue Einstellungen führen dazu, dass Barcodes nicht erkannt werden oder die Bearbeitungszeit deutlich zunimmt.



Recognition

Im Bereich **Recognition** schalten Sie mit der Option **Enable** die Barcode-Erkennung ein.

Schalten Sie zusätzlich die Option **Learn** ein, wird versucht, die optimalen Einstellungen für Höhe, Breite, Proportion und Qualität der Barcodes zu finden. Diese Einstellungen werden dann im Einstellungsdialog eingetragen. Die Option **Learn** ist sinnvoll, wenn Sie den gleichen Scanner mit den gleichen Scan-Einstellungen für gleich strukturierte Scan-Vorlagen benutzen. Sie sollten die Option nach einigen Probescans wieder ausschalten, da sie die Bearbeitungsgeschwindigkeit deutlich herabsetzt. Die ermittelten Einstellungen werden beibehalten.

Bar Size

Im Bereich **Bar Size** geben Sie Werte für Breite und Höhe der Barcodes an. Der Wert für die Höhe (**Height**) sollte mit der Höhe der Barcodes übereinstimmen. Ein genauer Wert erhöht die Bearbeitungsgeschwindigkeit. Höhere oder weniger hohe Barcodes werden trotzdem erkannt.

Der Wert für die Breite (**Width**) ist der Wert für die Breite des schmalsten Strichs eines Barcodes. Ein genauer Wert erhöht die Bearbeitungsgeschwindigkeit. Wählen Sie die Option **Any Width**, wenn Sie den Wert nicht genau genug angeben können oder die Qualität der Scans nicht besonders gut ist.

Mit der Option **2 to 1 Ratio** geben Sie die Proportion an. **2 to 1 Ratio** bedeutet, dass der breiteste Strich des Barcodes doppelt so breit ist, wie der schmalste Strich. Wählen Sie diese Option nicht, werden auch Barcodes erkannt, deren breitester Strich dreimal so breit ist, wie der schmalste.

Benutzen Sie den gleichen Scanner mit den gleichen Scan-Einstellungen für gleich strukturierte Scan-Vorlagen, können Sie mit der Option **Learn** im Bereich **Recognition** den Wert für Höhe, Breite und Proportion ermitteln lassen.

Search Direction

Mit den Optionen im Bereich **Search Direction** geben Sie an, welche Ausrichtung Barcodes haben können. **0** bedeutet horizontal von links nach rechts, **90** vertikal von oben nach unten, **180** horizontal von rechts nach links, **270** vertikal von unten nach oben. Die Bearbeitungszeit wird deutlich erhöht, wenn Sie mehrere Optionen wählen.

Interpret Bar Code

Die Funktionen zum Erkennen von Patch Codes werden nicht ausgewertet. Belassen Sie die Einstellung bei **No Patch Code**.

Limits

Im Bereich **Limits** geben Sie Werte für die minimale Länge eines Barcodes und die Anzahl von Barcodes an.

Tragen Sie einen Wert für **Minimum Characters in Bar Code** ein, werden Barcodes, die weniger Zeichen enthalten, nicht ausgewertet.

Tragen Sie einen Wert für **Maximum Bar Codes Per Page** ein, wird nur so lange nach Barcodes auf einer Seite gesucht, bis der Wert erreicht ist.

Tragen Sie einen Wert für **Maximum Bar Codes Per Line** ein, wird nur so lange nach Barcodes auf einer Line gesucht, bis der Wert erreicht ist.

Quality

Im Bereich **Quality** wählen Sie aus der Liste den Eintrag **Good** für gute Scan-Vorlagen und **Normal** für schlechtere Scan-Vorlagen. Die Bearbeitungsgeschwindigkeit bei der Einstellung **Normal** ist deutlich langsamer, unscharfe Barcodes werden aber besser erkannt.

Checksum

Die Barcode-Typen 'Code 39', 'Interleaved 2 of 5' und 'Linear 2 of 5' können als letztes Zeichen einen Prüfcode enthalten. Wählen Sie die Option **Enable** im Bereich **Checksum**, wird überprüft, ob die erkannten Zeichen und der Prüfcode übereinstimmen. Ist das nicht der Fall, gilt der Barcode als nicht erkannt. Wählen Sie die Option **Enable** nicht, obwohl ein Prüfcode vorhanden ist, wird das Prüfcodezeichen als normales Barcodezeichen angesehen.

Type

Im Bereich **Type** finden Sie eine Liste mit unterstützten Barcode-Typen. Markieren Sie die Barcode-Typen aus der Liste **Available**, die auf den Scan-Vorlagen erkannt werden sollen. Klicken Sie auf die Schaltfläche **Add**, um die markierten Barcode-Typen zur Liste der benutzten (**In Use**) Barcode-Typen hinzuzufügen. Über die Schaltfläche **Remove** entfernen Sie sie wieder aus dieser Liste. Wählen Sie mehrere Barcode-Typen, werden die Einstellungen für die Weite (**Width** im Bereich **Bar Size**) nicht ausgewertet.

Wählen Sie Barcode-Typen, die auf der Scan-Vorlage nicht vorhanden sind, erhöhen Sie die Bearbeitungszeit unnötigerweise.

Einstellungen für TWAIN

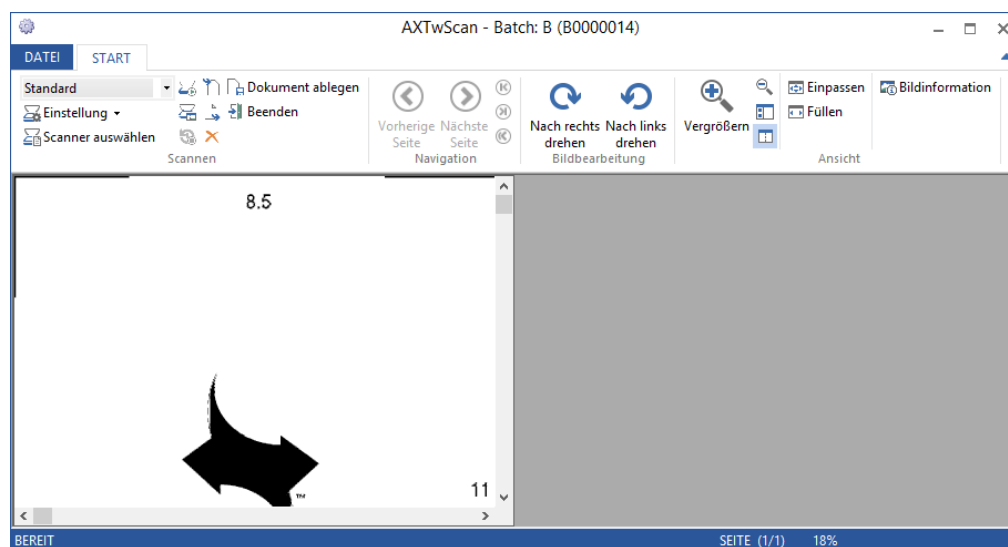
Benutzen Sie das Scan-Subprogramm AXTWSCAN, das die TWAIN-Schnittstelle benutzt, wählen Sie über die Schaltfläche **Scanner wählen** auf der Registerkarte **START** den Treiber für den angeschlossenen TWAIN-Scanner. Der zuletzt benutzte Treiber ist vorausgewählt.

Die Scanparameter, beispielsweise der Wert für die Scan-Auflösung, tragen Sie im gerätespezifischen Einstellungsdialog ein. Er wird geöffnet, sobald Sie auf der Registerkarte **START** auf die Schaltfläche **Einscannen** klicken. Die Einstellung wird benutzer- und arbeitsplatzbezogen gespeichert und beim nächsten Öffnen des Einstellungsdialogs wieder eingetragen.

Die Einstellungen können Sie, wie bei den Einstellungen für Kofax (siehe 'Einstellungen für Kofax') über **Einstellungen > Neu** unter einem Namen speichern.

Scan-Fenster

Starten Sie einen Batch, der einem Scan-Subprogramm zugeordnet ist, über die Schaltfläche **Bearbeiten** oder über das Kontextmenü, wird das Scan-Fenster geöffnet.



Dort finden Sie:

- § das Menüband mit den Registerkarten **ENAI**O und **START**,
über die Sie die meisten Funktionen erreichen,
- § den Arbeitsbereich,
auf dem die gescannten Seiten angezeigt werden,
- § die Statusleiste,
dort werden Meldungen über Aktionen, Seitenzahl, Auflösung
und Bildgröße angezeigt.

Vorschaubereich des Scan-Fensters

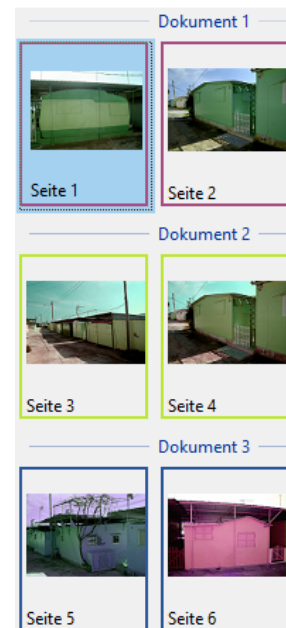
Der Vorschaubereich zeigt Seitenvorschauen aller gescannten Seiten des Batches.

Die Größe der Vorschauen stellen Sie über den Dialog **Konfiguration** ein. Um den Dialog zu öffnen, klicken Sie im Kontextmenü des Arbeitsbereichs auf **Grundeinstellungen**.

Den Vorschaubereich können Sie an einer beliebigen Seite des Programmfensters andocken.

Über den Vorschaubereich können Seiten per Drag&Drop verschoben werden. Wenn mehrere Seiten mit **STRG** oder ein Bereich mit **Umschalt** markiert wird, dann können diese Seiten gemeinsam bearbeitet werden: Drehen, Verschieben oder Löschen.

Vorschau



Bilder importieren

Liegen schon gescannte Bilddateien, PDF- oder Bilddateien aus anderen Anwendungen vor, kann der erste Schritt eines Arbeitsablaufs auch aus dem Importieren von Bildern bestehen. Dazu wird das Subprogramm AXIMGIMP benutzt (siehe 'AXIMGIMP'). Der Pfad zu den Bildern wird bei der Konfiguration angegeben.

Starten Sie einen Batch, der dem Subprogramm AXIMGIMP zugeordnet ist, werden die Bilddateien sofort importiert. Die Originaldateien werden umbenannt und erhalten die Endung 'BAK'.

Der Batch wird anschließend dem nächsten Subprogramm zugeordnet.

Erkennen

Die Subprogramme für das Erkennen erkennen Barcodes oder Zeichen (OCR) und erzeugen eine Datenbanktabelle. Die Datenbanktabelle enthält die Zuordnung von erkannten Barcodes oder Zeichen zu den Bildern und zu den Indexierungsfeldern, die bei der Konfiguration angelegt wurden. Auch wenn keine Barcode- oder Zeichenerkennung durchgeführt wird, muss durch ein Subprogramm eine Datenbanktabelle eingerichtet werden.

Das Erkennen läuft immer automatisch, unabhängig davon, in welchem Subprogramm es stattfindet. Der Benutzer greift in den Programmablauf nicht ein.

Sie starten einen Batch, der einem Subprogramm zum Erkennen zugeordnet ist, durch Doppelklick, das Kontextmenü oder über **Bearbeiten** auf der Registerkarte **START**. Das Subprogramm wird gestartet und der Batch anschließend dem nächsten Subprogramm zugeordnet.

Benutzen Sie zum Scannen das Subprogramm AXICSCAN, sind dort Scannen und Erkennen zusammengefasst. Die Datenbanktabelle wird ebenfalls eingerichtet. Der Batch kann vom Scannen gleich zum Validieren weitergereicht werden.

Validieren

Das Subprogramm zum Validieren der gescannten oder importierten Seiten, AXVALID, benutzen Sie, um importierte oder gescannte Seiten:

- § manuell zu indexieren,
- § die automatische Indexierung durch ein Subprogramm zum Erkennen zu kontrollieren, zu korrigieren oder zu ergänzen
- § oder als Fehlerfolgeprogramm, wenn anhand der Indexierung das Trennen und Importieren von Dokumenten fehlgeschlagen ist.

Sie starten einen Batch, der dem Subprogramm zum Validieren zugeordnet ist, durch Doppelklick, die Eingabetaste, über die Schaltfläche **Bearbeiten** in der Gruppe **Batches** oder über den Eintrag **Bearbeiten** im Kontextmenü. Das Subprogramm AXVALID wird gestartet.



Fenster AXVALID

Im Fenster AXVALID finden Sie:

- § den Arbeitsbereich,
in dem werden die Seiten angezeigt werden.
- § das Navigationspanel,
mit Schaltflächen zur Navigation zwischen Seiten und Dokumenten. Das Panel wird oben im Datenbereich angezeigt und kann ausgeblendet werden. Die Funktionen finden Sie ebenfalls auf der Registerkarte **START**,
- § den Datenbereich
mit Indexierungs- und Informationsfeldern.
- § den Vorschaubereich
mit Seitenvorschauen aller Seiten eines Batches. Über **Vorschau** auf der Registerkarte **START** kann dieser Bereich ein- und ausgeschaltet werden.
- § das Menüband mit den Registerkarten **ENAIO** und **START**,
auf der Sie alle Funktionen finden, um AXVALID zu bedienen.

Der Arbeitsbereich

Im Arbeitsbereich werden die Seiten angezeigt. Auf der Registerkarte **START** finden Sie Funktionen, um die Anzeige der Seite anzupassen.

Sie können mit der Maus ein Rechteck aufziehen, dessen Inhalt dann fensterfüllend dargestellt wird. Über die Tasten **Alt** - + und **Alt** - – auf der numerischen Tastatur zoomen Sie ein oder aus. Über die Tasten **Bild**  und **Bild**  verschieben Sie die

Seite nach oben oder nach unten. Mit der Taste **F3** schalten Sie wieder zu einer Übersichtsdarstellung zurück.

Das Navigationspanel



Das Navigationspanel enthält Schaltflächen, über die Sie hin und her blättern, Seiten löschen und einen Modus wählen. Das Panel wird oben im Datenbereich angezeigt und kann ausgeblendet werden. Die Funktionen finden Sie ebenfalls auf der Registerkarte **START**.

Der Datenbereich

Datum	15.01.2014
Bitmaps	005B058D.ASD
Batch_Na	B
Batch_Id	B0000013
Batch_Nr	140115111841
Scan_Usr	QSR00T
ValidUsr	QSR00T

Im Datenbereich finden Sie standardmäßig diese enaio® capture-Felder:

OSID	Die Nummer der Seite im Batch
BITMAPS	Der Name der zugehörigen Bilddatei
BATCH_NA	Der frei vergebene Batch-Name
BATCH_ID	Die automatisch geführte Batch-Nummer
BATCH_NR	Eine interne Batch-Nummer
SCAN_USR	Der Benutzer der Scan-Komponente
VALIDUSR	Der aktuelle Benutzer

Diese Felder können Sie nicht bearbeiten. Sie dienen zur Information. Die Felder können Sie ausblenden.

Die weiteren Felder wurden in der Konfiguration zur Indexierung eingerichtet. Wurde eine Barcode- oder Zeichenerkennung eingesetzt, sind dort die erkannten Werte eingetragen. Sie können Werte eintragen und die Einträge bearbeiten. Eingerichtete Festfelder, die immer mit dem gleichen Wert gefüllt sind, können ebenfalls bearbeitet werden.

Felder können Schlüsselfelder sein. Ist in einem Schlüsselfeld kein Wert eingetragen, wird der letzte, auf einer Seite eingetragene Wert für die Indexierung übernommen aber nicht angezeigt. Tragen Sie einen Wert in ein Schlüsselfeld ein, wird dieser Wert auch für die Indexierung der folgenden Seiten mit leeren Feldern übernommen aber nicht angezeigt. Schlüsselfelder sind in AXVALID nicht gekennzeichnet.

Felder mit der Eigenschaft **Vorbelegung durch letzten Wert** werden nur vorbelegt, wenn die entsprechende Seite angezeigt wird.

Über die Katalogschaltflächen wählen Sie Einträge aus Listen. Die Katalogtypen entsprechen denen in enaio® client. Allerdings können Sie bei allen Katalogtypen auch Werte unabhängig von den Kataloglisten eintragen.

Gehen Sie mit dem Cursor in ein bearbeitbares Feld, wird der Bereich auf der Seite, der die Informationen enthält, hervorgehoben.

Ein bearbeitbares Feld kann durch Zusatzprogramme überprüft und gelb hinterlegt werden, beispielsweise um falsche Werte zu kennzeichnen. Ändern Sie den Wert und schließen Sie den Datensatz ab. Wenden Sie sich an den Administrator, wenn Sie die gültigen Werte nicht kennen und deshalb den Datensatz nicht abschließen können.

Über den Navigationsbereich oder über einstellbare Tasten schalten Sie zur nächsten Seite weiter.

Über den Dialog **Batchoptionen** stellen Sie Optionen ein, die Ihnen das Indexieren oder das Korrigieren erleichtern können.

Der Vorschaubereich

Der Vorschaubereich zeigt Seitenvorschauen aller Seiten des Batches.

Die Größe der Vorschauen stellen Sie über den Dialog **Bedienungseinstellungen** ein.

Dort wählen Sie ebenfalls drei Rahmenfarben. Seiten, die nach den Kriterien der Dokumententrennung zu einem Dokument gehörten, werden mit gleicher Rahmenfarbe gekennzeichnet und können gruppiert werden.

Über den Vorschaubereich können Seiten per Drag&Drop verschoben werden. Wenn mehrere Seiten im Auswahlmodus mit **STRG** oder ein Bereich mit **Umschalt** markiert wird, dann können diese Seiten gemeinsam bearbeitet werden: Drehen, Verschieben oder Löschen.

Den Vorschaubereich können Sie, wie den Datenbereich, an einer beliebigen Seite des Programmfensters andocken.

Vorschau



Das Menüband

Das Menüband enthält die Registerkarte **ENAI0** und die Registerkarte **START**, auf der die Funktionen in Gruppen unterteilt sind.

Registerkarte 'ENAI0'

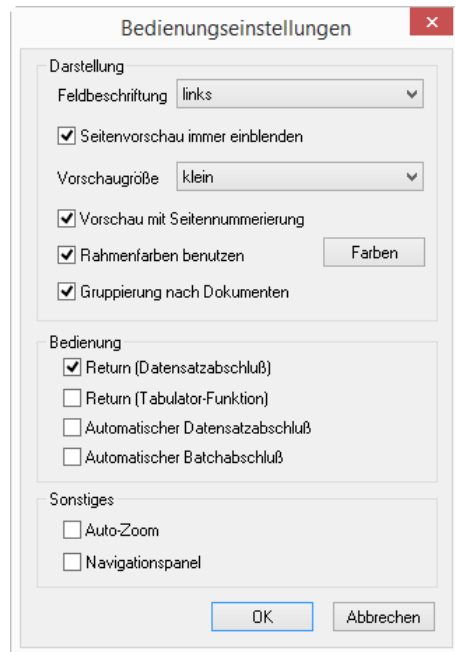
Bedienungseinstellungen

Der Dialog **Bedienungseinstellungen** wird geöffnet.

Im Bereich **Darstellung** wählen Sie, auf welcher Seite der Felder die Feldbeschriftung angezeigt wird. Sie wählen ebenfalls, ob eine Seitenvorschau eingeblendet wird, in welcher Größe und ob Seitennummern angezeigt werden.

Rahmenfarben kennzeichnen die einander zugeordneten Seiten in der Seitenvorschau. Seiten, die nach den Kriterien der Dokumententrennung zu einem Dokument gehören, erhalten die gleiche Rahmenfarbe und können gruppiert werden.

Im Bereich **Bedienung** wählen Sie, ob Sie mit der **Return**-Taste zum nächsten Datensatz (**Datensatzabschluß**) oder zum nächsten Feld (**Tabulator-Funktion**) weiter schalten.



Mit der Option **Automatischer Datensatzabschluß** blättern Sie vom letzten Feld einer Seite mit dem Tabulator oder der **Tabulator-Funktion** gleich weiter zur nächsten Seite. Mit der Option **Automatischer Batchabschluß** legen Sie vom letzten Feld der letzten Seite den Batch mit dem Tabulator oder der **Tabulator-Funktion** gleich ab.

Wählen Sie die Option **Auto-Zoom**, wird der Bereich auf der Seite, der die Informationen für die Indexierung enthält, automatisch vergrößert, sobald Sie mit dem Cursor in ein bearbeitbares Feld gehen. Das **Navigationspanel** kann ein- und ausgeblendet werden.

Die Einträge im Dialog **Bedienungseinstellungen** werden arbeitsplatzspezifisch gespeichert.

Batchoptionen

Der Dialog **Batchoptionen** wird geöffnet.

Im Bereich **Spaltenauswahl** wählen Sie die Felder – enaio® capture-Felder, Festfelder und Indexierungsfelder – die im Datenbereich eingeblendet werden. Verschieben Sie die gewünschten Felder mit den Pfeil-Schaltflächen in die Liste der **gewählten Felder** oder in die Liste der **nicht gewählten Felder**.

Im Bereich **Optionen** können Sie den **Korrekturmodus** einschalten. Der Korrekturmodus blendet schon indexierte Werte aus, so dass Sie die Informationen direkt von der Seite übernehmen müssen. Beim Wechsel auf den nächsten Datensatz vergleicht AXVALID die bereits vorhandenen Werte mit denen, die Sie eingegeben haben. Stimmen sie nicht überein, können Sie eine der beiden angezeigten Versionen übernehmen. Durch den Korrekturmodus können Indexierungsfehler minimiert werden.

Wählen Sie die Option **Festfelder anfragen**, können Sie den Wert für Festfelder beim Programmstart einheitlich ändern. Schalten Sie die **Pflichtfeldprüfung** ein, müssen die Pflichtfelder indexiert werden. Pflichtfelder sind, wie in enaio® client, unterstrichen. Wenn Sie die Option **Letzte Position speichern** aktivieren, merkt sich das Programm pro Konfiguration und Validierungsstufe die zuletzt angezeigte Seite eines Batches. Voraussetzung dafür ist, dass die Batchverarbeitung unterbrochen, der Batch also nicht abgeschlossen und zum nächsten Subprogramm oder in die Ablage geschoben wird. Beim erneuten Öffnen des Batches springt die Anzeige direkt zur zuletzt angezeigten Seite und Sie können mit der Validierung fortfahren.

Im Bereich **Sichtbarkeit** können Sie eine Sichtbarkeitsklausel eingeben. Es werden nur noch jene Seiten angezeigt, deren Indexierung die Sichtbarkeitsklausel erfüllen. Eine Sichtbarkeitsklausel stellen Sie aus einem **Feld**, einem **Operator** und einem **Wert** für das Feld zusammen. Die Klausel übertragen Sie mit der Pfeil-Schaltfläche in den rechten Bereich. Sie kann dort nicht bearbeitet, sondern nur über die Pfeil-

Schaltfläche wieder ausgetragen werden. Sie können mehrere Klauseln kombinieren. Die Klauseln werden durch ein logisches ODER verknüpft.

Beispiel: Im oberen Bild ist das Feld **Autor** mit dem Operator **IsNull** verbunden. Ein Wert ist nicht notwendig. Es werden nur die Seiten angezeigt, bei denen das Feld **Autor** leer, also nicht indexiert ist.

Im Bereich **Pfade** tragen Sie Pre- und Aftercheck-Programme ein (siehe 'Pre- und Aftercheck-Programme für AXVALID'). Über die Schaltfläche **Skript-Editor** öffnen Sie den VB-Editor (siehe 'VB-Editor').

Im Bereich **Feldereignis** kann jedem Feld ein Before- und ein After-Skript zugeordnet werden. Das Before-Skript wird ausgeführt, wenn der Benutzer über die Tabulator-Taste den Cursor in das entsprechende Feld setzt, das After-Skript wird ausgeführt, sobald das Feld über die Tabulator-Taste verlassen wird.

Die Skripte erstellen Sie mit dem Skript-Editor (siehe 'VB-Editor').

Der Skript-Editor speichert die Skripte verschlüsselt, nur so verschlüsselte Skripte werden ausgeführt.

Im Bereich **Regular Expressions** kann jedem Indexierungsfeld ein regulärer Ausdruck zugeordnet werden. Entsprechen Daten in einem Feld nicht dem regulären Ausdruck, dann wird das Feld gekennzeichnet. Der reguläre Ausdruck wird beim Validieren als Tooltip des Felds angezeigt.

Diese Funktion verhindert nicht das Abschließen eines Batches.

Die Einträge im Dialog **Batchoptionen** werden benutzer-, arbeitsplatz- und konfigurationsspezifisch gespeichert.

Batch abschließen

Der Batch wird abgeschlossen und dem nächsten Subprogramm zugeordnet. Sie erhalten eine Sicherheitsabfrage.

Beenden

AXVALID wird beendet, ohne den Batch abzuschließen. Die Werte, die Sie in den Indexierungsfeldern eingetragen haben, werden nicht gespeichert. Sie erhalten eine Sicherheitsabfrage.

Info



Sie können Informationen zur Anwendung und die Online-Hilfe aufrufen. Die Online-Hilfe öffnen Sie ebenfalls über **F1**.

Registerkarte 'START'



Die Registerkarte enthält die wesentlichen Funktionen in Gruppen.

Gruppe 'Navigation'








Sie wählen die Seite über die Seitennummer.

-  Sie blättern zum ersten Dokument, zum vorherigen Dokument, zum nächsten Dokument oder zum letzten Dokument.
-  Sie öffnen einen Dialog, über den Sie ein Dokument über die Dokumentnummer wählen.




Gruppe 'Bildbearbeitung'

-  Sie drehen die Seite um 90° nach links oder nach rechts.
-  Sie löschen die aktuelle Seite.

Gruppe 'Ansicht'

-  Sie vergrößern oder verkleinern die Seite im Anzeigefenster.
-  Sie blenden den Vorschaubereich mit den Seitenvorschauen aller Seiten des Batches ein oder aus.
-  Die gewählte Zoomstufe wird für die Anzeige der folgenden Seiten übernommen.
-  Änderungen an Einstellungen werden beim Beenden von AXVALID automatisch gespeichert, wenn diese Option aktiviert ist.
-  Sie passen die Seitenanzeige an die Höhe des Anzeigefensters an.
-  Sie passen die Seitenanzeige an die Breite des Anzeigefensters an.
-  Sie passen die Seitenanzeige an die Breite und Höhe des Anzeigefensters an.

Gruppe 'Validierung'

-  Sie schalten die Dokumententrennung ein/aus. Bei eingeschalteter Dokumententrennung blättern Sie nicht von Seite zu Seite, sondern von Dokument zu Dokument.
-  Sie schalten die Pflichtfeldprüfung ein und aus. Ist sie eingeschaltet, werden nur die Seiten angezeigt, bei denen Pflichtfelder eingerichtet und nicht vollständig ausgefüllt sind. Ist sie ausgeschaltet, werden alle Seiten angezeigt.
-  Sie schalten den OCR-Erkennungsmodus ein.
Im OCR-Modus können Sie die angezeigte Seite oder einen Ausschnitt mit Text an die optische Zeichenerkennung übergeben. Dazu ziehen Sie mit gedrückter Maustaste ein Rechteck über den gewünschten Bereich. Der identifizierte Text wird in das Indexierungsfeld eingefügt, in dem der Cursor zuvor positioniert wurde.
Sie können auch einen Barcode erkennen lassen. Dazu ziehen Sie mit gedrückter STRG- und Maustaste ein Rechteck über einen Barcode auf der Seite. Der identifizierte Barcode wird automatisch in das Indexierungsfeld eingefügt, in dem der Cursor zuvor positioniert wurde.

Eine optische Zeichenerkennung muss installiert sein.



Sie schalten den Auswahlmodus ein/aus. Im Auswahlmodus können Sie mehrere Seiten im Vorschaubereich mit gedrückter Umschalt- bzw. STRG-Taste auswählen und dann gemeinsam drehen, verschieben oder löschen.

Der Auswahlmodus kann nur eingeschaltet werden, wenn die Dokumententrennung ausgeschaltet ist.



Sie schließen den Batch ab und leiten ihn weiter.



Sie schließen den Batch ab, leiten ihn aber nicht weiter.

Der Batch kann später weiter bearbeitet werden. Änderungen werden gespeichert.

Die Tastaturbelegung

Die Tastaturbelegung für die Validierung:

ALT+NUMBLOCK +	Vergrößern
ALT+NUMBLOCK -	Verkleinern
UMSCHALT+NUMBLOCK -	Einpassen
STRG+ENTF	Seite löschen
ALT+Q	Seite löschen
ALT+ENTF	Seite löschen
STRG+POS1	zur ersten Seite blättern
STRG+ENDE	zur letzten Seite blättern
STRG ⌵	vorherige Seite
STRG+TAB	vorherige Seite
STRG ⌶	nächste Seite
F2	OCR-Ergebnis zur aktuellen Seite in Notepad öffnen (falls vor der Validierung die Seiten erkannt wurden)
UMSCHALT+BILD ⌵	nach rechts scrollen
UMSCHALT+BILD ⌶	nach links scrollen
BILD ⌵	nach unten scrollen
BILD ⌶	nach oben scrollen
UMSCHALT+STRG+POS1	zum Anfang scrollen
UMSCHALT+STRG+ENDE	ans Ende scrollen
ALT+T	Trennung ein/aus
ALT+O	OCR-Modus ein/aus
ALT+P	Pflichtfeldprüfung ein/aus
F3	auf Feldbereich zoomen
ALT+F4	Batch abschließen und nächstem Subprogramm zuordnen mit Sicherheitsabfrage

STRG+Q oder F12

Batch abschließen und nächstem Subprogramm zuordnen ohne Sicherheitsabfrage

Trennen und Importieren

Die Subprogramme zum Trennen und Importieren laufen immer automatisch. Der Benutzer greift in den Programmablauf nicht ein.

Sie starten einen Batch, der einem Subprogramm zum Trennen und Importieren zugeordnet ist, durch Doppelklick, über das Kontextmenü oder **Bearbeiten** auf der Registerkarte **START**. Das Subprogramm wird gestartet und der Batch abschließend in die Ablage gelegt.

In der Konfiguration kann AXVALID als Fehlerfolgeprogramm angegeben sein. Treten Fehler bei der Trennung oder beim Importieren auf, wird der Batch an AXVALID übergeben (siehe 'Validieren').

Die Subprogramme zum Trennen und Importieren haben die folgenden Aufgaben:

- AXIMPORT** Die Seiten werden in Dokumente aufgeteilt, die Dokumente in enaio® importiert.
- AXIMPMDC** Die Seiten werden in Dokumente aufgeteilt, die Dokumente in enaio® importiert. Zusätzlich werden E-Mails erzeugt und gesendet, die Informationen zu den importierten Dokumenten enthalten.
- AXMAILDC** Die Seiten werden in Dokumente aufgeteilt, aber nicht importiert, sondern als Anhang einer E-Mail gesendet.
- AXPARTDC** Die Seiten werden in Dokumente aufgeteilt und alle Daten in eine dBASE-Tabelle geschrieben. Die dBASE-Tabelle kann bearbeitet werden. Die Dokumente können später über enaio® administrator in enaio® importiert werden.

Ablage

Hat ein Batch alle Subprogramme durchlaufen, wird er in die Ablage gelegt. Der Inhalt der Ablage ist nur für Benutzer mit der Systemrolle 'Capture: Ablage bearbeiten' sichtbar. Sie können das Aktionsprotokoll, das Fehlerprotokoll und das optionale Ablaufprotokoll (siehe 'Protokollierung') einsehen.

Löschen Sie den Batch über die Schaltfläche **Löschen des Batches** werden die Protokolle und die angelegten Verzeichnisse für die Batch-Daten gelöscht werden.

Im Bereich **Einstellungen** können Administratoren festlegen, ob der Inhalt der Ablage nach einer bestimmten Zeitspanne gelöscht werden soll.

Haben Sie selbst nicht das Recht, Konfigurationen anzulegen, kann Ihnen der Administrator das Recht verwehren, Batches zu löschen.

Anhang

VB-Editor

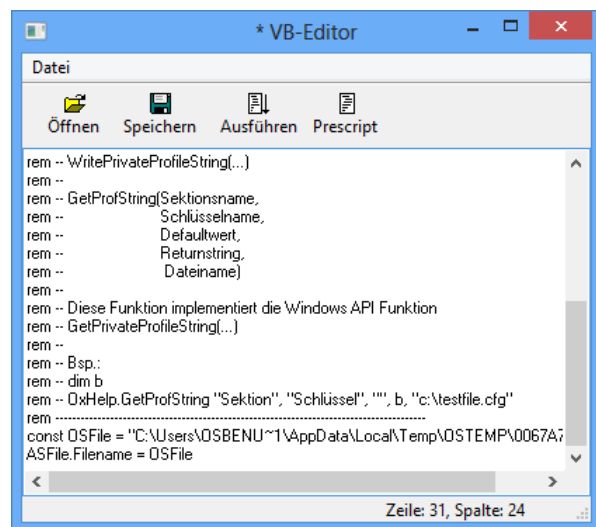
In AXVALID können VB-Skripte als Pre- oder Aftercheck-Programme benutzt werden (siehe 'Pre- und Aftercheck-Programme für AXVALID').

Im VB-Editor können Sie Skripte erstellen oder vorhandene Skripte importieren. Skripte, die nicht von OPTIMAL SYSTEMS GmbH geliefert wurden, müssen Sie im VB-Editor erstellen oder importieren und speichern. Sie werden beim Speichern verschlüsselt und können nur verschlüsselt ausgeführt werden. Skripte können durch ein Passwort geschützt werden und eine zusätzliche Lizenzierung erfordern.

Das Ausführen eines Skripts muss über das Modul VBX, der VB-Editor über das Modul VBE lizenziert werden. Für den VB-Editor benötigt ein Benutzer das in enaio® administrator erteilte Recht 'Editor: Starten'.

Der VB-Editor wird aus AXVALID über die Schaltfläche **Script-Editor** im Dialog **Batchoptionen** geöffnet.

Im VB-Editor steht über die Bibliothek `oxactive.dll` die Variable `oxhelp` und die Konstante `OSFile` für den Zugriff auf die enaio®-Indexierungsfelder zur Verfügung. Die Möglichkeiten der Skript-Steuerung werden dadurch erheblich erweitert.



Die Konstante `OSFile` ermöglicht den Zugriff auf eine Übergabedatei.

Diese Datei hat folgende Struktur:

[DATA]

Objekt= Name das mit dem AddOn verbundenen Objekts (Schrank)

Flags= beliebige Flags, die mit dem Editor gesetzt werden können

Index= ein DB-Index

Feld00 bis FeldXX= Namen und Feldinhalte der verbundenen enaio®-Indexierungsfelder

EXTRA00 bis EXTRAXX= Extra-Einträge aus der `aslisten.dat`

Die Variable `oxhelp` stellt die folgenden Funktionen zur Verfügung:

```
GetProfString(Sektion, Schlüssel, Defaultrückgabestring,  
Rückgabestring, Dateiname)
```

Diese Funktion entspricht der Windows API-Funktion 'GetPrivateProfileString'.

Beispiel:

```
dim b, a  
set b = CreateObject("oxactive.COxHelp.1")  
b.GetProfString "Sektion", "Schlüssel", "", a, "d:\\temp\\test.cfg"
```

```
WriteProfString(Sektion, Schlüssel, Wert, Dateiname)
```

Diese Funktion entspricht der Windows API-Funktion 'WritePrivateProfileString'.

```
WinExec(Datei, Parameter)
```

Mit dieser Funktion führen Sie eine Windows-Anwendung aus.

```
ExtractString(string, Feldname, Feldwert)
```

Diese Funktion dient zum Trennen der Feldnamen und Feldwerte aus der Übergabedatei.

Index

A

Ablage 88
Ablaufprotokoll 62, 63
Administrator 5
After-Skript 85
Aktionsprotokoll 62, 63
automatische Batchanlage 29
Automodus 68
AXDSCAN 16
AXFINER 20
AXICSCAN 17
AXIMGIMP 18
AXIMPMDC 26
AXIMPORT 24
AXMAILDC 25
AXNOOCR 21
AXPARTDC 27
AXRCCONF 28
AXVALID 22, 80
AXVBINAB 24

B

Barcode 17, 19
Barcode-Erkennung 75
Batch 66
 anlegen, starten, löschen 66
 Fehler 67
Before-Skript 85
Benutzerrechte für eine Konfiguration 10

D

Dokumententrennung 36, 88

E

enaio® blue capture_datamatching 24
Erkennen 29, 79

F

Fehlerbehandlung 63
Fehlerprotokoll 62, 63
Feldeigenschaften 30
Feldereignis 85
Feldersetzungen 34
Festfeldeigenschaften 33

Filter

Kofax-Scanfilter 71

G

Gruppenfeld 33

I

Import 40
Importieren 88
Installation 6

K

Katalog 32, 82
Kofax 70
 Filter 70
Kofax Image Products 16, 17, 19
Konfiguration 9
Konfigurationsprogramm 12

L

Lizenzierung 6, 15
Löschrechte für Batches 11

P

PDF-Datei 5
Pflichtfeld 37, 38, 84
Pre- und Aftercheckprogramm 22
Protokollierung 62
Prüfen 80

S

Scannen 28, 69
Schlüsselfeld 32
Sicherheitssystem 6
Statuszeile
 des Scan-Fensters 78
Subprogramm 12, 14
Subprogrammtyp 12, 15, 27

T

Trennungskriterien 38
TWAIN 17, 78

Z

ZBar 19